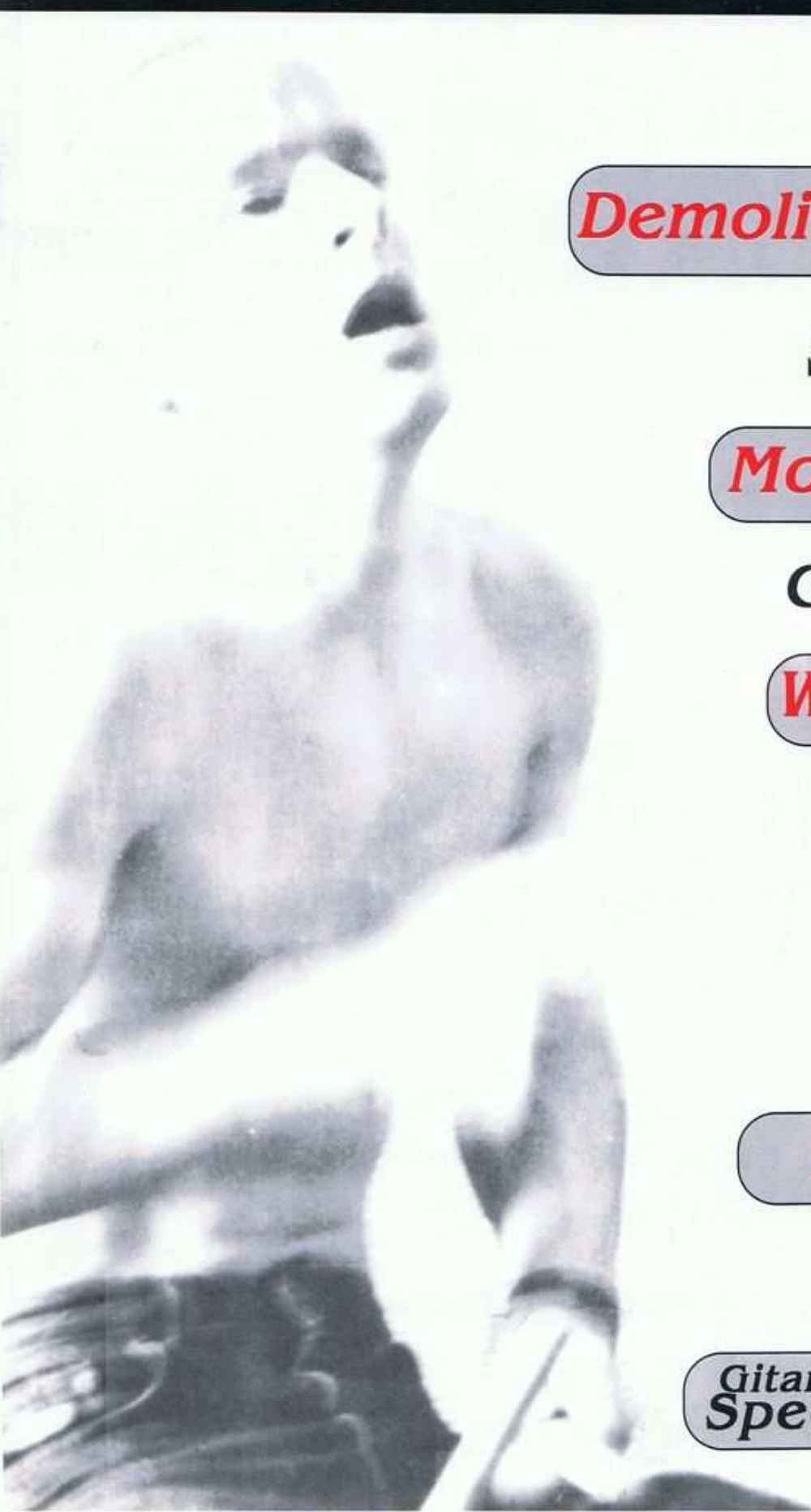


No Quarter

Nr. 2 / '95

3.-DM



Kyuss

Demolition Hammer

Schweisser

Monster Magnet

Genitorturers

Wayne Kramer

Tiamat

St. Vitus

Stuck

Lag Wagon

Miozän

**Gitarren
Special: Voivod**

**Endlich !
Die High Speed
Punk Version
von EAST 17**

**AXEL
SWEAT
IT'S ALRIGHT
IT'S ALRIGHT**



SPV 065 - 56912

**GERM
ATTACK**



SPV 080-56892

Das deutsche
Punk Album des Jahres !
Ohrwurm an Ohrwurm
Melodien für Millionen
Werft euren Ami Müll weg!

Eine Stadt wacht aus der Langeweile...

FUCK YOUR ILLUSIONS

**WIR SIND AUS
DÜSSELDORF**

KROMBACHER MC *
BULLOCKS * P-WHIPS *
CHALICE * FRANTIC
FLOWERS *
INTERNATIONAL DUB
SYSTEM * PUBLIC TOYS *
SMALL BUT ANGRY *
STIGMATA MARTYR *
MEAN TIME * SWAMP
MILLIONS * JEM * STRING
BUTCHERS * SOMETHING
COMPLETELY
DIFFERENT *
SUBTERFUGE * HANKS
PORN CLUB * SILICONE
BRAIN EATERS *
JOHNNY CONSCIOUS

Direkt bei Wolverine bestellen und Geld sparen !
Axel Sweat MCD 15 DM / GERM ATTACK CD 20 DM /
Düsseldorf CD 20 DM (plus Porto 3 DM) !

WOLVERINE RECORDS Benrather Schloßufer 63 40593 Düsseldorf 0211/719493 Fax: 713454 SPV-Vertrieb

THE NEW BAND FROM THE FOUNDING MEMBERS OF THE "SPEED NIGGS"

sharon STONED

- LICENSE TO CONFUSE -



Featuring Tracks with:

**MARKUS/MICHA ACHER
LOU BARLOW
EVAN DANDO**

SHARON STONED: License to Confuse CD
Best.-Nr. 084-80772

Release 15.11.94

SNOOP RECORDS
Tel.: 05341/17204, Fax: 05341/12657



Distributed by:
SPV
G M B H

Redaktion :

Thomas Tangemann, Stephan Gitz

Ständiger Mitarbeiter :

Tobias Raser (Toby),
Thomas Meyer (Tom), Bernd Bierbach

Freie Mitarbeiter :

Peter Diercks (Piet),
Tobias Lemke (Tobby),
Simon Forthmann, Ulf Grieme,
Moiken Klimmek,
Wolfram Junker (Wolle),
Bejadin Selemi, Heiko Bosse,
Jens Lameter (Lamy), Tony Flood,
Alex Brandt, Ralf Poppe, Henne,
Uwe Hamann (H.am.I.), Ingo Lucker,
Till Schliekelmann, Judith Wagner,
Sven, Oliver Berghold, Charly

Lektor:

Gerd Mewes

Tribals:

Moiken Klimmek, Doc Robson

Übersetzungen:

Knut Wittek, Thomas Meyer,
Alex Brandt, Heiko Bosse,
Djanny Todisco

Layout :

MANT - Layout

Fotosatz:

Klufmann Fotosatz, Bremen

Druck :

Druckerei Elke Tangemann
28870 Ottersberg

Vertrieb :

X-Mist Records
72229 Rohrdorf,
We Bite Records
72793 Pfullingen,
Lost & Found Records
30900 Wedemark,
Rock Power
45147 Essen,
Rising Sun Records
25557 Gokels,
Impact Records
47053 Duisburg,
MG Videothek
28870 Ottersberg,
Der Buchladen
27283 Verden,
Überschall
28203 Bremen,

Anschrift :

No Quarter

Hauptstraße 31

27308 Kirchlinteln

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Moment mal...

...Die Sache mit dem Hochwasser wäre erledigt, der Meteorit, der in "Seefeldt in den See fällt", hat sich als planmäßig angelegtes Feuchtbiotop herausgestellt und Nick Leeson sorgte für den spektakulären Niedergang des ältesten privaten Bankhauses in England. Also genau der richtige Zeitpunkt, um unsere 2. Ausgabe zum Ende zu bringen. Es sah lange Zeit so aus, als ob wir nie zum Schluß kommen würden, aber zusammen mit den vielen Leuten, die uns dabei geholfen haben (DANKE!), haben wir doch noch die Kurve gekriegt.

Im Endeffekt ist fast alles anders gekommen, als es eigentlich geplant war. Und obwohl wieder einiges in diesem Heft nicht seinen Platz finden konnte, sind wir der Meinung, daß wir wieder eine interessante Ausgabe zusammengeschustert haben.

Wir hatten außerdem viel Spaß mit Euren Leserbriefen gehabt (Hallo Femke!). Sollten wir diesmal wieder soviel Post von Euch bekommen, werden wir wahrscheinlich nächstes Mal einige davon veröffentlichen.

Die meisten Bands haben ihren Winterschlaf beendet und es ist inzwischen eine Menge guter Musik veröffentlicht worden. Selbst bei den Kinofilmen ist das Niveau der Filmmusik gestiegen (Judgment Night, Natural Born Killers, The Crow, Demon Night....). Es deutet also alles darauf hin, daß 1995 noch einige musikalische Überraschungen bieten kann. Aber alles zu seiner Zeit.

Also, bis zum nächsten Mal, Euer

Thomas & Stephan

Was steht Drin?

News	Seite 4
Monster Magnet.....	Seite 5
St. Vitus.....	Seite 6
Kyuss	Seite 8
Lag Wagon.....	Seite 10
Tiamat.....	Seite 12
Genitortures.....	Seite 14
Wayne Kramer	Seite 14
Demolition Hammer.....	Seite 16
The Cult.....	Seite 18
Schweisser.....	Seite 19
Stuck / Miozän.....	Seite 20
Bücher.....	Seite 22
Tourdaten.....	Seite 23
Reviews.....	Seite 26
Neulicks, beim Fernsehen.....	Seite 37
The next Generation ?	Seite 38
Kleinanzeigen	Seite 40
Short Story.....	Seite 41
String Squad.....	Seite 42
Kino / Video.....	Seite 44

Oldies Goldies

Noise Records werden im Mai '95 die Studioaktivitäten von **Coroner** veröffentlichen. Die CD wird neben Remixen von "Reborn through hate" und "Grin" diverse Klassiker und 4 neue Songs enthalten.

Life of Agony bereiten sich gerade auf die Aufnahmen zum Nachfolger ihres erstklassigen Debuts vor. Erscheinen wird dieses lange erwartete Stück Vinyl voraussichtlich im August.

Saprise Schlagzeuger **Gregcore** wurde von unserm Mitarbeiter **Ralf Poppe** mitten in seiner Haartransplantation erwischt. **Gregcore** danach: "Oh nein, ich wollte Dreads!!!"



Davor



Danach

Shihad mußten diverse Supportanfragen u.a. von **Carcass**, **Helloween** und **Accuser** ablehnen, da sie sich im November '94 mit **Malcom Welsford** im Studio verschanzten, um ihre 2. CD einzuspielen. VÖ: März '95.

Asphix haben kurz vor der geplanten Tour mit **Bolt Thrower** ihr Ende rausgeröchelt. Seitdem sind sie selbst für ihre Plattenfirma unerreichbar, die höchst gerne den Grund ihres Splits erfahren würde.

Spermbirds haben sich auch ins Studio verkrümelt, um am ihrem 2. Output mit Sänger **Ken Hauser** rumzuwerkeln. Mal abwarten, was sie uns diesmal verkaufen wollen.

Im **Morris Studio** in Tampa, Florida wurde die neue Scheibe der **Power Metaller Iced Earth** aufgenommen. Das Album wird den Titel "Burnt Offerings" tragen, 8 Songs enthalten und am 20. März erscheinen. Lassen wir uns überraschen wie das Teil klingen wird. Da durch die Neuzugänge von **Matthew Barlow** (voc) und **Rodney Beasley** (drums) wohl kaum der alte **Iced Earth** Sound getroffen wird, oder?

Wunderbare Neuigkeiten kamen uns von **We Bite Records** zu Gehör. Unter dem voraussichtlichen Label Namen "Victory Vintage" werden ausschliesslich klassische **Hardcore Bands** wiederveröffentlicht. Den Anfang machte die Rerelease CD von **Cause for Alarm**. Super Idee!

Das **Dynamo-Open-Air** in Eindhoven kann auch dieses Jahr wieder mit vielen hochkarätigen Bands dienen, u.a. sollen dabei sein: **Fear Factory**, **Life of Agony**, **Machine Head**, **Nevermore**, **Tiamat**, **Grip Inc.**, **Biohazard**, **Dog Eat Dog**. Da dieses Jahr das **Dynamo** sein 10-jähriges Jubiläum feiert können wir sicherlich einige Überraschungen erwarten.

Living Colour haben sich trotz oder gerade wegen ihres bahnbrechenden Erfolges aufgelöst. Als Grund geben sie an, daß sie sich nicht unter dem Erwartungsdruck gegenseitig zerfleischen wollen, was aber bei Weiterführung der Band irgendwann zu erwarten wäre.

Mit sehr viel Glück könnt ihr vielleicht das 3-Track Demo von **Voivod** ergattern, da diese sich damit gerade die Hacken ablaufen, um sich nach dem Split von **MCA Records** eine neue Plattenfirma zu suchen. Dürfte für diese Ausnahmemusiker um den neuen Sänger **Eric Forest** sicherlich kein großes Problem sein.

Nachdem **Mike Muir**, seinerseits Kopf von **Suicidal Tendencies** und **Infectious Groove**, vor kurzem bekannt gab, daß er nach dem Rauschmiß von I. G. bei **Epic** auch bei S. T. die Segel streichen wollte, hat es sich nun doch wieder anders überlegt und beginnt in Kürze mit Aufnahmen für den 9. Longplayer.

Channel Zero drehen im Moment in L.A. das Video zu "Suck my Energy". **Drew Stone**, der auch schon dafür sorgte, daß z.B. **Sepultura** und **Pantera** visuell dargestellt wurden, wurde für diesen Clip engagiert. Man kann also gespannt sein. Auf der 2. Singleauskopplung des aktuellen Albums "Unsafe" befinden sich neben "Suck my Energy" noch zwei bisher unveröffentlichte Tracks.

Unbestätigten Gerüchten zufolge haben die Macher des legendären **Tribal Area Videofanzines** ihre Arbeit wieder aufgenommen. So watch out for it!!



Die **Bremer Dance Floor** - Extremisten **44 X ES** haben dieser Tage ihre 1. CD veröffentlicht. Diese Mini CD enthält neben 3 Songs vom Demo auch 5 neue Songs in gewohnter noisiger Manier.

Eine Tour durch Deutschland, Österreich und der Schweiz steht bei der deutschen Punklegende **Toxoplasma** im Frühjahr an.

Die 1. **WDR Rocknacht** 1995 präsentiert sich diesmal mit Acts wie **Tiamat**, **Monster Magnet**, **Voodoocult**, **The Mission**, **Hole**, **H-Blockx**, **Warrior Soul**, **MC 900 ft. Jesus**, **Sun** und findet am 16. April wie gewohnt in der **Düsseldorfer Philipshalle** statt.

Samael bringen in nächster Zeit eine EP mit dem Namen "Rebellion" auf den Markt. Enthalten soll das gute Stück u.a. auch ein Cover von **Alice Cooper's** "I love the Dead".

Das neue Album der **Young Gods** wird zur Zeit in **Woodstock, NJ** abgemischt.

Achtung! Achtung! **Snoop Records** haben sich einen **ISDN-Anschluß** zugelegt damit sie auch weiterhin am Puls der Zeit bleiben. Eine neue Telefonnummer (05341/179138) bleibt da natürlich nicht aus! Auf in eine "Multi-Media" Zukunft.

Schießbudenchef Darren Minter, zur Zeit auf Kurzurlaub hinter amerikanischen/schwedischen Gardinen, kann sich wahrscheinlich nicht wie der Rest der **Krupps** an den Aufnahmen zum neuen Album (Arbeitstitel: III - Folsom Prison Blues. - wie sinnig!!) beteiligen.





We burn that mountain
down and always
pump for peace when
possible!

Der Rolling Stone schreibt „Was der Satan erzählt“, der Musikexpress titulierte: „Bis zum Anschlag“, Visions sinniert über „Die Kosmos Peltsche“. Die Rede ist vom (gar nicht mehr so) neuen Silberstreif am Horizont der Musikbranche - Monster Magnet.

Monster Magnet ist wie eine Droge, ein Sturm aus Pillen, mächtigen Autos und Schmutzsex. Zitat: „I've got mushroom clouds in my hands, and a place in my head for you...“ (All Friends And Kingdom Come). Dave Wyndorf, Sänger/Gitarrist/Produzent der (zukünftigen Publikums-) Magneten, sprach im Office seiner Plattenfirma mit Ralf G. Poppe über die Bösartigkeit des Rock 'n' Rolls, über unsinnige Texte und T.Rex sowie über Lederjackets, die vor 1971 gefertigt worden sind. An was glaubt Dave Wyndorf?

„Ich glaube an die Arbeit, harte Arbeit, Liebe, an die Freiheit der Ausdruckskraft und an Freundschaft.“

Wobei das Schreiben von Songs als solches nicht als harte Arbeit tituliert werden darf/kann, vielmehr ist das Transferieren der Lieder zu den Menschen die Arbeit. „Sometimes I think the pig will explode, sometimes I think this torture goes on...“ (Third Alternative). Monster Magnet, die 1989 mit der Cassette „Forget about life, I'm high on dope“ auf Cool Beans debütierten und 1990 mit einer weiteren Cassette namens „I'm high, what are you gonna do about it“ ihre Karriere in die richtigen Umlaufbahnen lenkten, veröffentlichten, abgesehen von mittenmang erschienenen Singels / Eps, bis dato mit „Spine Of God“ (Caroline), „Superjudge“ (A&M / Polydor) sowie dem am 06. Februar offiziell in die in die Umlaufbahn geschossenem „Dopes To Infinity“ (A&M / Polydor), drei full-time-longplayer. Ihnen hängt der Ruf des „vom Bösen umwobenem hinterher. Muß denn Rock 'n' Roll böse sein?

„Ich glaube nicht, daß es ein muß, aber es

wirkt interessanter. Ich glaube, der Rock 'n' Roll startete mit etwas Bösartigkeit in sich, mit einem kleinen bißchen von EXZESS!“

So sehe er es jedenfalls. Etwas anders verhalten sich seine Gedanken zum Thema Charles Manson.

„Es besteht keine übermäßige Faszination in Sachen Charles Manson. Ich glaube, es besteht eher eine übermäßige Faszination der deutschen Presse zu diesem Sachverhalt“ (Wyndorf lacht).

„Ich denke, Charles Manson war eher eine Art Popstar in meinen Augen, als ich noch ein Kind war. Die Leute denken in ihren Köpfen, daß ich eigentlich total wie Manson bin, bin ich aber nicht! Ich habe viele andere Dinge im Kopf, die ich vorrangig bedenken muß / möchte.“

Wyndorf amüsiert sich darüber, als ihm zu Ohren kommt, daß eine Vielzahl von Bekannten des Autors dieser Zeilen (der Manson persönlich abgrundtief verabscheut) aus Bremen Manson verehren, einer sogar lauter „Hackebeilchen“ über seiner nächtlichen Ruhestätte hängen hat(te).

„Ich weiß nicht, warum Leute so etwas mögen vielleicht ist es „cool“? Das macht es so mächtig.“ All the blazing suns, suck up all the gods and punks, it's enough to change your life and you know I love to come“ (King of Mars). Die audiovisionellen Untermalungen der Monster Magnet-Songs entsprechen in einer indirekten Art von den Erfahrungen Wyndorf's, sollten in erster Linie aber zur Melodik der Musik passen. Kennt Dave Wyndorf Marc Bolan und T.Rex? Waren nicht die Wortschöpfungen dieses leider 1977 verstorbenen Poeten und Songwriters genauso kontrovers, futuristisch bzw. „versed“ abgehoben?

„Sicherlich kenne ich Marc Bolan. I'm a big fan, big fan! Und - verdammt, Du hast recht - ich habe niemals darüber nachgedacht, aber es bestehen Ähnlichkeiten. Great! Bolan hätte niemals über so banale Dinge wie Sex im Auto oder so gesungen. Ich höre T.Rex, it makes perfect sense to me.“

Wyndorf bevorzugt die frühe T.Rex-Phase, „The Slider“ von 1972 war das letzte Album, daß er richtig genoss. Wyndorf wie Poppe kön-

nen sich noch gut an die Siebziger erinnern, gehören sie doch fast einer Generation an, haben sie doch beide ihren dreißigsten Geburtstag bereits begangen (Wyndorf ist 33). Besteht keine Angst, um beim Beispiel Bolan zu bleiben, eines Tages mit Gewichtsproblemen zu kämpfen zu haben, eventuell durch übermäßigen Drogen- und Alkoholgenuß einen aufgeschwemmten Körper sein eigen nennen zu dürfen?

„Ja, natürlich ist diese Angst vorhanden, jeder hat wohl derlei Ängste, niemand möchte „abgefickt“ enden. Hoffentlich weiß ich, wann ich mit diesem Lebensstil aufzuhören habe, bevor es zu spät ist.“

Er gibt zu bedenken, daß er sich in einer komischen Situation befindet. Wie sollte jemand wie er plötzlich mit dem Leben eines Performers brechen, den Drogen abhold werden?

„...daß für sind doch Leute wie Du da, um mir zu sagen - Oh, Dave, you look horrible, go home!“

Auf das Intervenieren des Verfassers hin, daß alles okay sei und einem nur ernsthafte Zweifel zu befallen brauchen, wenn man sich „am Tag danach“ mit den ersten Gedanken nach einem Bier sehnt, meint Wyndorf, daß er in den wenigen Monaten seit seinem Karrierebeginn schon mehr in sich hineingetan hat als in seinem gesamten Leben davor und daß er schon oftmals am eingangs beschriebenen Punkt war. Wir wissen nicht, was der freundliche Leser von nebenan empfiehlt, und die Total-Werbung hilft uns hier sicherlich auch nicht weiter. So laßt uns unsere Gedanken vorerst einfach nur um die Musik von Monster Magnet kreisen (es braucht doch wohl keiner genaueren Definition dazu) und daran denken, daß Joe Calandra (Bass), Ed Mundell (Gitarre) und Jon Kleiman (Drums) sicherlich ähnliche Probleme haben. „Oh baby, I'm lazy, oh baby introduce me to god. Oh baby, I'm lazy, oh baby set a place fore the dog“ (Negasonic Teenage Warhead)

Text/Interview (& Budweiser): Ralf G. Poppe

Saint Vitus



An einem Freitag im November '94 hatten wir das unerwartete Vergnügen, St. Vitus interviewen zu können. Also ab nach Berlin, ins MusicLab Studio, wo Mr. Chandler und Co. unter der Leitung von Harris Johns ihr neues Album einspielen. Der Überhammer schlechthin gleich zu Anfang: Scott Reager ist zurück. Der erste Vitus - Shouter schwingt wieder das Mikro bei der Doom - Legende. Leider war der Gute zum Zeitpunkt des Interviews schon wieder in den Staaten, so daß wir die wichtigsten News von Dave, Mark und Armando bekamen. Doch zunächst ein bißchen Vitus Vergangenheit. Anfang der 80'er Jahre gründeten Dave Chandler (git.), Mark Adams (bass), Armando Arcosta (dr.) und Sänger Scott Reager Saint Vitus. 1984 erschien die erste LP der Band, „Saint Vitus“ betitelt. Deutlich sind die Einflüsse von Bands wie Black Sabbath, Jimmy Hendrix, Mc 5 oder Blue Cheer zu hören. Ein Jahr später erschienen die Maxi „The walking dead“ mit dem fast 12 minütigen Gruseltitelstück und die LP „Hallows victim“. Mit dem '86 Release „Born too late“ bekam die Band einen neuen Sänger. Scott „Wino“ Weinrich verließ seine Band Obsessed und stieg bei Vitus ein. Kann man die ersten Alben noch als 'Psychedelic Rock' umschreiben, sind die Songs jetzt metallischer, jedoch zerfressen Chandler's Soli noch immer jeden Gehörgang. 1990 trennte sich Wino im Streit von St. Vitus und reformierte seine alte Band Obsessed. Neuer Sänger der Band wurde der Schwede Christian Linderson (Ex-Count Raven). Mit ihm wird das sechste Album „Children of doom“ eingespielt, welches eindeutig das schwächste Machwerk der Kalifornier ist. Genug Geschichte, Mr. Chandler hat das Wort:

„Children of doom“ erschien im März '92. Wie denkt ihr jetzt, fast 3 Jahre später, über das Album?

„C.o.d.“ klingt völlig überproduziert. Wir haben versucht, ein Album zu machen, das auch im Radio gespielt wird. Aber ich denke, die Songs sind O.K., wir haben gut gespielt und Christian hat gesungen, so gut er konnte. Leider kamen wir miteinander nicht so gut klar und letztendlich ist die Platte ziemlich soft geworden.

Wie hätte der Sound denn sein sollen, mehr wie auf „V“?

Yeah, „V“ ist so unkommerziell, wie ich es immer wollte. „C.o.d.“ dagegen geht mehr in die andere Richtung. Wir wollten uns um jeden Preis im Radio hören, aber das klappte nicht. Diesmal haben wir uns gesagt: „Zurück das Ganze, Fuck that shit“.

Scott Reager ist nach 10 Jahren wieder euer Sänger. Warum ist er damals ausgestiegen?

Wir tourten damals durch die Staaten. Alles lief ziemlich beschissen. Da wir in Amerika nie großen Erfolg hatten, kamen entsprechend wenig Leute zu unseren Shows. Scott hatte eine Menge Verpflichtungen zu Hause und konnte das alles nicht mehr unter einen Hut bringen.

Was passierte mit Christian Linderson?

Er ist jetzt wieder in Schweden. Wir wußten, daß es auf Dauer mit ihm nicht funktionieren würde. Es sollte eine letzte Vitus LP geben, mit 3 Stücken bei denen ich singe. Scotti (Reager) gefiel die Idee, wollte aber nicht akzeptieren, daß es die letzte Vitus Scheibe sein sollte und darum beschloß er, zurück zu kommen.

Wovon handeln die neuen Songs?

Es sind wieder alte Vitus Themen, ähnlich wie früher auf unseren ersten LP's. Krieg zum Beispiel, oder wie wir mit unserem Planeten umgehen. Halt typische Vitus Sachen.

Kurze Zeit später hören wir 4 Songs des neuen Albums und plötzlich sind alle Ängste vor einem erneutem, durchschnittlichen Resultat vom ersten Ton an wie weggewischt. Ich fühle mich um 10 Jahre zurückversetzt. Man könnte denken, daß das, was aus den Boxen wabert, der Nachfolger von „Hallows victim“ ist. Nur der Sound ist ein kleines bißchen moderner und das Gitarrenspiel erscheint mir noch

extremer. Mr. Reagers Gesang läßt sich nur mit hypnotisch umschreiben. Dave Chandler sitzt uns mit geschlossenen Augen, im Takt wippend, gegenüber. Die drei scheinen äußerst zufrieden zu sein. Einen Song singt er selber, hört sich an, wie ein langsamer Motörhead Song. Genial. Ansonsten alles Slo - Mo. Doch weiter, noch sind einige Fragen offen:

Wie sieht es mit dem Vertrieb von Vitus Platten in Amerika aus? Hat Hellhound einen Partner gefunden?

Roadrunner werden jetzt „V“ veröffentlichen und Nuclear Blast wird sich der „Children of doom“ annehmen. Wer die neue LP bei uns rausbringt, ist noch unklar. Wir hoffen Roadrunner, aber die wollen erstmal das fertige Material hören. Wenn sie es nicht tun, stehen wir in Amerika wieder einmal ohne Deal da.

Ich suche seit langer Zeit eure erste LP. Warum ist sie nirgendwo zu bekommen?

Unsere ersten Sachen sind bei SST erschienen und die haben auch immer noch 'ne Menge davon, aber sie erzählen uns immer, daß keiner die Sachen kaufen will. Doch das ist totaler Blödsinn. Viele Leute fragen uns danach. SST sind da ziemlich stur.

Auf jeden Fall wird „Die Healing“ Ende Januar in den Läden stehen. Bleibt zu hoffen, daß sich die Situation, vor allem die finanzielle, für die Vier wesentlich verbessert, denn sonst könnte dies das Ende von Saint Vitus sein.

Wir leben jetzt seit über 10 Jahren von Gelegenheitsjobs, das macht es nicht gerade einfach, weiterzumachen. Nach jeder Tour müssen wir uns neue Arbeit suchen. Hinzu kommt, daß Scotti inzwischen verheiratet ist und vier Kinder hat. Große Pläne für die Zukunft können wir also nicht machen, da wir nicht wissen, wie sich alles entwickelt. Was uns fehlt ist eine Tour im Vorprogramm einer Band wie Pantera, White Zombie oder Prong, aber die Managements wollen uns nicht. Wir sollten schon zusammen mit Trouble spielen, aber die Shows wurden komplett gekancelt. Das war sehr schmerzhaft. Wenn wir alleine spielen, kommen kaum Leute zu den Konzerten. Wir haben es oft versucht, aber es ist reine Zeitverschwendung. Und irgendwann bist du ausgebrannt. Kürzlich sprachen wir darüber, daß

es eine tolle Sache wäre, zusammen mit Trouble und Crowbar in Europa zu touren. Hier bei euch würde das funktionieren, in Amerika kann keine der Bands genug Leute ziehen.

Wann startet eure nächste Euro - Tour?

Im März geht's los. Hellhound wollen uns wahrscheinlich mit Revelation auf Tour schicken. Sie meinen, daß es für die Fans attraktiver wäre, wenn zwei amerikanische Doom Bands zusammen spielen. Das ist aber noch nicht ganz sicher, da einige Promoter nur uns haben wollen. In dem Fall würden wir mit lokalen Support Bands spielen.

Mit wem seid ihr früher „on the road“ gewesen?

Wir haben schon mit einigen Bands zusammen gespielt, u. a. Black Flag, GBH, viele Punk Bands halt. Anfangs konnte das Publikum (das hauptsächlich aus Punks bestand und nur wenigen langhaarigen Metallfans) gar nicht auf uns, aber das änderte sich bald. Die selben Leute schrien plötzlich „Yeah, you're cool!“. Wir haben Fans unter den Punks, Skins, Langhaarigen. Das ist echt verrückt.

Ihr fliegt morgen wieder nach L.A.. Was werdet ihr bis März tun?

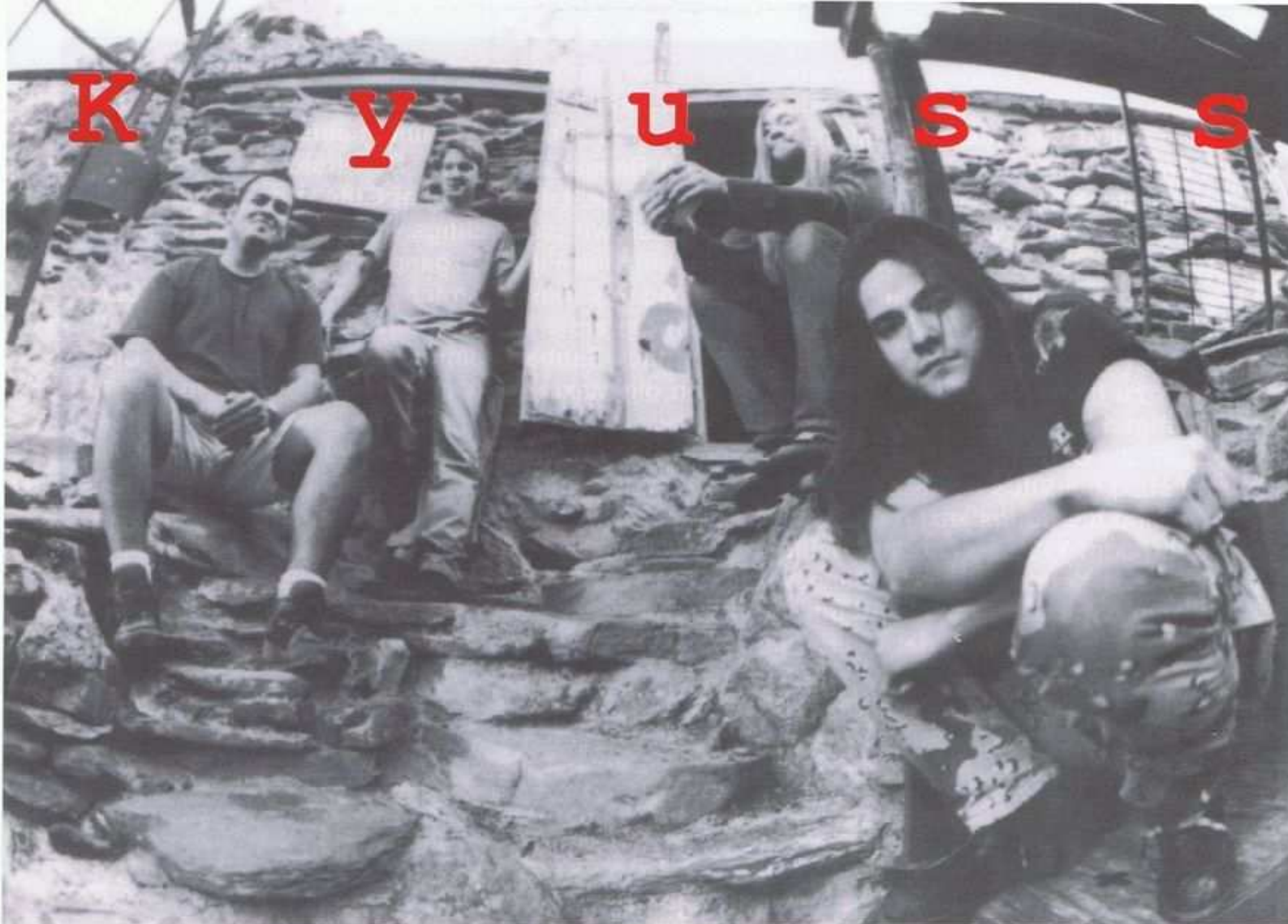
Wir werden uns zusammen setzen, alle Songs genau anhören und eine Set-List ausarbeiten.

Die Tour wird dann wohl entscheidend sein für das Fortbestehen von Saint Vitus. So gerne die Fans die Band im Underground sehen, entscheidender ist im Moment der Erfolg. Bleibt zu hoffen, daß sie sich niemals an irgendwelche Trends anpassen werden, um ihre Verkaufszahlen aufzubessern. Auf meine Frage, ob zu Wino inzwischen wieder Kontakt besteht, antwortet Dave:

Ich habe ihn einmal gesprochen seitdem er gegangen ist und das langt mir. Das ganze macht mich wütend. Aber jetzt haben wir Scotti wieder und er ist der beste.

Text / Interview: Alex

KYUSS



Was kann man zu KYUSS schon groß sagen??? Verkappte Hippies, deren Musik klingt wie Monster Magnet meets The Obsessed? Oder einfach doch eine unbeschreibliche Band? Ist an sich ja auch egal. Lassen wir doch einfach Gitarrist Josh Homme sprechen. Der Rest der Band war leider nicht ansprechbar... Image oder Zufall?

Josh, als ich das erste Mal von euch gelesen habe, dachte ich, ihr seid eine weitere nutzlose Grunge-Band. Und dann habe ich euch auf dem Dynamo in Holland gesehen.

Yeah, das war gut! Wir hatten total unterschiedliche Reaktionen auf den Set: von „unglaublich“ bis „Dreck“!

Ihr wart der perfekte Soundtrack zur Schlamm-schlacht vor der Bühne.

Ja, das kann man sagen.

Ich denke, wir werden euch keine Fragen zu eventuellen Ähnlichkeiten zu Black Sabbath stellen....

.....frag' ruhig, die Fragen sind leicht zu beantworten!

Mich interessiert eigentlich mehr, wann du dir das letzte Mal die Haare abrasiert hast.

Oh, letzten August in Hamburg, glaub' ich - dafür sind sie jetzt blond!

(Inzwischen haben Mental Hippie Blood angefangen)

Mach mal die Tür zu, ich kann's nicht mehr hören! Du bist gesundheitlich angeschlagen, Josh!? Richtig oder....

Na ja, wir kommen gerade aus Holland und

müssen uns alle erst mal richtig erholen. Darum wird heute nicht getrunken!

Und wie war die Tour soweit?

Gut. Ich habe im Flugzeug meine Gitarre zerbrochen, und so waren die ersten Shows ein wenig „paranoid“ (aha, also doch Black Sabbath - d.Verf.).

Du hast nur EINE Gitarre?

Ja, grundsätzlich schon, eine, die den Sound der Band prägt.

Also kein zweiter Slash (der spielt bei Guns'n Roses - d.Verf.), der sich stets mit der Frage quälen muß: Gitarre spielen oder kaputt kloppen?!

Scheiße, nein! Ich habe natürlich noch andere, aber die hier ist entscheidend.

Was kann man als Unwissender von euren Konzerten erwarten? Ist es eine größere Erfahrung als nur „Hören“ oder „Sehen“? Neue Dimensionen?

Das kann man vorher nicht immer sagen. Manchmal ist es bestimmt so, manchmal fallen wir aber voll auf die Schnauze. Das ist wie ein Würfelspiel, wir wissen nie genau, was auf der Bühne passiert. Klar, wir machen eine Menge

neuer Sachen mit dem Licht („When the cheese hits the moon...“) oder dem Sound, und wir spielen auch neue Songs - der „Sensory Overload“, sozusagen! Aber genauso wichtig ist die Improvisation, wenn wir einfach nur jammen, ganz spontan. Und manchmal klappt eben nicht alles.

Aber ihr werdet dafür nicht verdammt.

Das nicht, aber ich würde gerne immer perfekt sein in dem, was ich tue. Aber das wird nicht geschehen, darum müssen wir uns mit dem zufrieden geben, was wir haben und können. Und das tun wir!

Leidet ihr, wenn ihr als Live-Band den puren, improvisierten, psychedelischen Sound auf's Band drücken müßt, um Platten zu verkaufen?

Eigentlich finde ich das Studio ziemlich gut, und die anderen denken so ähnlich!

Da habe ich aber in diversen deutschen Magazinen etwas anderes gelesen - und zwar nicht nur einmal!

Das ist dann die Art Journalismus, die man liebt. Jemand sagt etwas in einem Zusammenhang, ein Schreiber isoliert es und baut es dann irgendwo anders wieder ein - und schon ist der Sinn verfälscht! Oder es werden Sachen gebracht, die



LAG WAGON

Ich bin mir nicht sicher, ob die Zeiten des herablassenden Betrachtens des Punk Rock dank der Millionenerfolge von GREEN DAY und OFFSPRING sowie nachfolgender Chartentries BAD RELIGIONS und NO FX' endgültig vorbei sind... Klar, was verkauft, erhält auch Anerkennung und bewertende Perspektiven verschoben sich, jedoch steht dem gegenüber, daß die RAMONES bereits seit 20 Jahren zu den Großverdienern gehören und deren Ruf vom Drei-Akkord-Stil sogar so eine Art Markenzeichen darstellt, was im Grunde ausschließt, daß innovative Veränderungen an dieser Stelle auf Beifall stoßen könnten. Egal, wie man es sieht, Meinungen über populäre Musik sind ganz selten voraussehbar, was wohl das einzige ist, das dem gesamten Markt überhaupt noch ein bißchen Spannung verleiht. Worauf ich hinauswollte, ist die Frage, inwieweit Folgerscheinungen, oder besser, Bands ähnlicher Spielart durch erfolgreiche Pioniere des jeweiligen Genres Türen geöffnet werden. LAG WAGON zum Beispiel wäre es angesichts der Originalität, des instrumentellen Könnens sowie der textlichen Intelligenz durchaus zu gönnen, wenn sie mal mehr Aufmerksamkeit erhielten.

zweites Album, "Trashed" (1994), nicht mehr ganz so schnell, hektisch und spontan erscheint als das Debüt "Duh" ('92).

Jesse (Bass): Das geschah natürlich nicht bewußt, sondern entwickelte sich ganz normal. Wir fingen an zu schreiben und die Songs kamen so heraus wie du sie nun von der CD her kennst.

Joey: Das Material auf "Duh" entstand teilweise drei Jahre vor Veröffentlichung der Scheibe, so daß das Album größtenteils unsere ersten Stücke beinhaltet, die halt ruhelos und draufgängerisch sind. Bei der zweiten Platte haben wir uns dann mehr Mühe gegeben und genau darauf konzentriert, was wir

wirklich machen wollten, so daß die Intentionen und die Wege dorthin viel unterschiedlicher waren. Die natürliche Entwicklung einer Band schlägt sich halt auch bei uns darin nieder, daß wir jeden Tag dazulernen und das neu Gelernte ständig ausprobieren.

Schade finde ich, als nicht-englisch-stämmiger Mensch, daß nicht alle Texte Abdruck auf dem Sleeve von "Trashed" fanden.

Joey: Ja, ich dachte halt, daß viele der Songinhalte durch ihre starke Offensichtlichkeit deutlich genug wären und daß es vielleicht interessanter wäre, sich näher mit den Lyrics zu beschäftigen, wenn sie einem mal nicht schriftlich vorgelegt würden. Ferner war ich der Meinung, daß einige der Messages kaum wichtig genug sind, sie jedem Käufer quasi aufzudrängen, aber ich verstehe, daß nicht alle Leute Englisch in gesungener Form

verstehen und deshalb Rückfragen berechtigt sind. Doch glaub' mir, die nicht abgedruckten Texte sind einfach zu banal und sinnlos.

Nervt es euch eigentlich, wenn Leute, die mit Punk Rock nicht ganz so firm sind, eure Musik als einfallslos betiteln und sagen, daß sowieso jeder Song wie der andere klingt?

Joey: Das stört mich persönlich überhaupt nicht, da ich zugeben muß, über manche Gruppen genauso zu urteilen. Man wirft uns auch vor, daß wir unsere Instrumente kaum beherrschen, da wir eh nur drei Akkorde benutzen. Hey, was nützt einem die größte Virtuosität, wenn man nicht in der Lage ist, einen guten Song zu schreiben? Beim Punk geht es nicht darum Preise für die beste Instrumentierung zu gewinnen, sondern als Team, als Band gute Lieder zu komponieren, an denen man selbst und die Fans Spaß haben.

Daß Joey, Jesse, Derek (Drums), Shawn (Guitar) und Chris (Guitar) ihre Instrumente nicht beherrschen, kann allerdings niemand behaupten, denn gerade die vielen Stopps, überraschenden Breaks und abgefahrenen Läufe sind genau das, was ihren Sound ziemlich eigenständig gestaltet.

Jesse: Es passiert schon mal, daß wir aufpassen müssen, nicht zu technisch zu werden, was zum einen niemand außer uns nachvollziehen könnte und zum anderen gefährlich für den jeweiligen Fluß des Songablaufes werden würde.

Die größte Resonanz während eurer Konzerte ernten nach meinen Beobachtungen regelmäßig eure Interpretationen der Klassiker "Bad Moon Rising" von CREEDENCE CLEARWATER REVIVAL und VAN MORRISONS "Brown Eyed Girl". Ist das nicht ärgerlich, wenn die Leute öfter eine Cover-Version von Euch verlangen als einen eigenen Track?

Joey: Ja. Ich finde es gut, daß wir den Songs unseren individuellen Charakter verliehen haben und es macht auch Spaß, sie zu spielen,

jedoch ist es, wie du schon sagst, schade, daß unsere eigenen Babies dabei etwas in den Hintergrund geraten. Aber es ist andererseits verständlich, da es sich bei beiden Liedern um punk-untypische Nummern handelt, die den Leuten als Original wohl weniger gefallen würden.

Was macht ihr als Nicht-Millionenseller eigentlich neben der Musik? Ich meine, von irgendetwas müßt ihr doch leben...

Joey: Im vergangenen Jahr haben wir an die 200 Shows gespielt, was uns keine Möglichkeit geboten hat, etwas anderes zu tun. Es ist cool, on the road zu sein, da Reisen zum einen nicht langweilig ist und man sich zum anderen keine Gedanken darüber machen muß, wo man die nächste Nacht schläft. Zu Hause ziehe ich nämlich von einem Freund zum anderen bis die nächste Tour beginnt. Ein paar wenige Dollars bleiben regelmäßig von den Gigs und vom Merchandising über, was gerade so reicht, über die Runden zu kommen.

In Europa variiert während euren Tournée die Clubgrößen teilweise sehr stark. Wie sieht das in Staaten aus?

Joey: Genauso. In Kalifornien, wo wir zu Hause sind, kommen immer recht viele Leute zu unseren Konzerten, wohingegen uns an der Ostküste kaum jemand kennt. Das ist wie eine andere Welt. Selbst BAD RELIGION spielen dort nicht vor allzu großem Publikum. Tja, und zwischen der East und West Coast passiert eigentlich gar nichts.

Okay, obligatorische Schlußfrage: Was macht ihr in der nächsten Zukunft?

Joey: Zuerst machen wir eine kurze Pause vom für uns sehr ereignisreichen Jahr 1994 und anschließend steht das Komponieren des dritten Albums auf dem Plan, welches spätestens Mitte '95 auf den Markt kommen soll. Einige Tracks sind bereits fertig und wir alle haben ziemlich Studiosehnsucht, damit wir danach sobald wie möglich wieder touren können.

Text und Interview: Ingo Lucker

Wie denkt ihr über eure Bühnenshow?

Ich bin eine visuelle Person. Ich mag es, den Zuschauern ein sehr starkes Bildwerk zu präsentieren, denn es hilft, die Wirkung und die Bedeutung der Songs zu begreifen. Es ist, als ob man Videos dazu benutzen würde. Du hast den Song und das Video dazu gibt mehr als eine Erklärung.. Wie sucht ihr die Leute aus, die ihr auf der Bühne braucht?

Normalerweise die Leute, die als erstes hierher kommen und die, die eine besondere Art von Piercings wollen. Warum, willst du eins?

Nein, vielen Dank, aber im Moment lieber nicht. Was denken deine Eltern von dem Ganzen?

Meine Eltern waren bei drei oder vier Shows und sie mochten es, sie hatten Spaß und sie tragen unsere T-Shirts, sie sind darauf stolz.

Auf die Musik oder auf die Performance?

Auf beides, sie mögen beides, meine Mutter liebt „Velvet Dreams“ von dem Album.

Leider liegen der CD keine Texte bei....

Falls jemand die Texte haben will, da ist eine Adresse auf dem Cover, wenn ihr dahin schreibt schicken wir sie zu.

Gibt es Probleme bei den Live - Piercings?

Das hängt alles von der Art des Piercings ab, die bleibenden Piercings, in die man Schmuck reintut, sind etwas schwerer, weil wir harte und schnelle Musik machen. Wir machen viele Play Piercings. Das sind richtige Piercings, aber wir nehmen die kleineren normalen Nadeln, die sind auf der Bühne einfacher. Die Nadeln, die ich da benutze, die kochst du nur und dann benutzt du sie. Der Schmuck ist in einer kleinen sterilen Tasche und wenn jemand einen bestimmten Schmuck ausgesucht hat, ist es sehr einfach ihn auf der Bühne mit so viel Betrieb anzubringen.

Wie kannst du bestimmen, wo es hin soll. Bei soviel Betrieb, und den Lichtern etc....?

Vor der Show markiere ich die Stelle, wo die Person es hinhaben will und mache den Bereich der Haut steril. Dann mache ich das Piercing auf der Bühne. Nach der Show hab ich ein spezielles Gerät, das den Ring oder was auch immer auf die Nadel schraubt.

Warum habt ihr drei verschiedene Live - Shows?

Wegen Amerika, Amerikaner haben ein Problem mit der Nacktheit, deshalb müssen wir verschiedene Shows machen. In Amerika z. B. haben wir unsere Tour nur mit Danzig gemacht und das waren alles öffentliche Shows, deshalb konnten wir keine Genitalien auf der Bühne zeigen, das ist gegen das Gesetz. Wir haben Shows, die sind mehr rituell. Da machen wir zwar noch Piercings und Brandings, aber nicht an den Genitalien. Das ist der einzige wirkliche Unterschied, die drei verschiedenen Shows werden immer sexueller.

Und in Europa?

Hier ist es anders. Ihr Europäer seid nicht so prüde. Unsere mittlere Show wird als „R“ eingestuft, das beinhaltet Genital - Piercings, Brandings und so weiter. Unsere „X“ Shows werden nur in S & M Clubs gemacht. Da kommen die Leute primär zum Mitmachen und sekundär zum Zuschauen. Diese Shows sind ganz anders, als die heute (Uns hat's gereicht -d.Red.).

Habt ihr eine große Zuschauerbeteiligung?

Obwohl sie schon seit '86 ihr musikalisches und visuelles Unwesen treiben, ist "120 days of Torture" - neben diversen Tapes und 7" - das erste Fulltime Album von Genitorturers. Lassen sich musikalisch noch Vergleiche zu Bands wie Fear of God ziehen, ist ihre Bühnenshow doch ziemlich einmalig und gewiß nicht jedermanns/fraus Sache. Mit ihrem offensichtlichen Hang zum S/M und ihrer Live - Piercing - Show haben sie ihr Publikum auf der 4. Bremer - Tattoo - Convention im Aladin doch ziemlich vor den Kopf gestoßen. Wir wollten natürlich mehr über diese Band wissen und sprachen vor dem Gig mit der Sängerin und Pathologin Gen über ihre Machenschaften auf der Bühne....



Oh ja. Wir nehmen gewöhnlich etwa 5 - 6 verschiedene Leute. Es ist schwierig für uns, auf Tour zu gehen, weil viel von dem Zeugs, wie medizinische Stühle und spezielle Folterbänke, zu groß ist. Es läßt sich nicht zerlegen, wir konnten nur eine Folterbank mitbringen, aber mit der läßt sich auch vieles anstellen.

Habt ihr Schwierigkeiten mit der speziellen Beleuchtung usw.?

Wir haben leider keinen Beleuchter dabei, deshalb muß man dauernd erklären, was wir brauchen.

Welche Voraussetzungen müssen die Bandmitglieder bei Genitorturers erfüllen?

Die Musiker müssen natürlich ihre Instrumente beherrschen. Ruth hat, genau wie ich, eine medizinische Ausbildung und ist auch eine professionelle Herrscherin.

Wie sieht deine medizinische Ausbildung aus? Ich arbeite als Pathologin.

Ist das ein harter Job?

Ja, denn ich habe keine regelmäßigen Arbeitszeiten. Ich kriege einen Anruf und manchmal rufen sie um 3 Uhr morgens an.

Hast du jemals davon geträumt?

Nein, nicht wirklich. Es ist ein guter Job. (Na ja, wir kennen bessere - Anm. d. Red.)

Was ist mit der Presse?

Ich bin nicht auf dem Laufenden, ich habe gesehen, daß wir in Zeitungen waren, aber ich hatte wenig Zeit, zu lesen, ob es gut oder schlecht war. Es ist nicht wichtig, was sie denken.

Habt ihr Pläne bezüglich eines neuen Albums?

So bald wir zurück in den Staaten sind.

Wie siehts beim nächsten Mal aus, wenn ihr herkommt, werdet ihr mehr in S & M Clubs auftreten?

Dieses mal waren wir in Amsterdam und in „The Torture Gardens“ (Foltergarten) in London, aber wir werden auf der nächsten Tour öfter in Privatclubs und auf Parties auftreten.

Ist die Show wichtiger als die Musik oder die Musik wichtiger als die Show?

Ich würde sagen, die eine Sache könnte nicht ohne die andere bestehen, sie entwickelten sich zusammen und jetzt würde ich sagen, daß sie untrennbar sind sie sind. Wie Yin und Yan.

Als wir zum ersten Mal die „120 Days ...“ hör-

ten, dachten wir sofort an „Fear of God“. Hast du irgendwas mit Dawn Cosby von F. O. G. zu tun?

Nein, ich hab sie zwar ein paarmal getroffen, auf Shows u. ä., aber das war's auch. Sie spielte in einer Band namens „Detente“, sehr cool. Und die erste Fear of God war auch gut.

Wird die Show nicht etwas eintönig, jeden Abend dasselbe?

Oh nein, es macht Spaß. Was wir machen, ist sehr schamanenhaft: Wir nehmen eine Person mit auf eine Reise, und für einige dieser Leute ist es sehr spiritistisch. Um ein Piercing zu machen, kannst du zu deinem örtlichen Piercer gehen und dir ein Piercing machen, so als ob du zum Arzt gehst, aber auf der Bühne zu sein vor allen Leuten, ist es etwas besonderes, weil es eine starke Aussage darstellt.

Gibt es Leute, die es sich in letzter Minute anders überlegt haben?

Nicht so viele, wie du denkst.

Wo kommen die Ideen für deine Lieder?

Normalerweise aus dem Alltag. Vieles worüber ich schreibe, handelt von meiner Wirklichkeit. Und die sieht sehr anders aus, als die der meisten Leute, aufgrund meines Jobs und den Dingen, die ich tue. Ich ziehe verschiedene Schlüsse aus meinen Ansichten, über Leben und Tod. Deshalb lebst Du jeden Tag voll aus, vielleicht bist du morgen nicht mehr da. Es gibt das Lied „Reality Check“, das handelt von all diesen Death Metal Bands, die nur „gore“, „death“ und „destruction“ sind. Es ist nur eine Seite der Medaille, über diese Dinge zu singen und zu reden. Viele meiner Freunde sind in Death Metal Bands, aber sie kommen mit mir zur Arbeit und kotzen auf den Boden... (Wie unhöflich. - d. Red.). Wenn Leute sich über zerstümmelte Körper unterhalten, muß ich lachen und daran denken, daß sie es nicht verkraften würden, wenn sie sehen, was ich sehe. Es tut gut, sich mit dem Tod wohl zu fühlen. In unserer Gesellschaft beschäftigen wir uns nicht richtig mit dem Tod. Vor langer Zeit wurden die Toten nach Hause gebracht, gewaschen und eingekleidet. Die Beerdigungsfeier wurde zuhause abgehalten, so daß die Möglichkeit für die Familie bestand, sich mit dem Tod abzufinden. Es war ein natürlicher Teil des Lebens. Im Gegensatz zu heute, man geht ins Krankenhaus, man geht zur Beerdigung, schaut die tote Person an und läuft weg. Es ist alles unecht, nicht wirklich. Der Tod bleibt ein Phantasiebild, weil sie nur die falsche Methode kennen mit ihm umzugehen, verstehst du?

Warum gibts seit '86 nur diese CD?

Wer mit gesundem Verstand würde eine Band wie uns engagieren. Es hat bis jetzt gedauert, bis die Gesellschaft uns eingeholt hat. Jetzt sind Piercings „in“ und „cool“. Eine Plattenfirma macht Geschäfte, indem sie Platten verkauft. Wir hätten zwar eine Platte vor Jahren heraus bringen können, aber die Plattenfirmen haben es nicht kapiert.

Wegen der Shows oder der Musik?

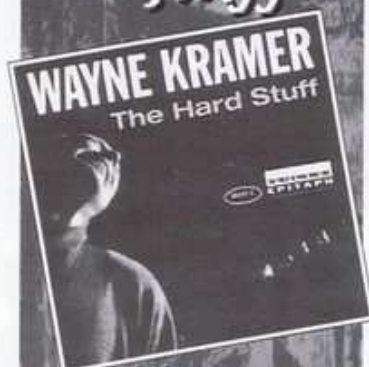
Was du verstehen muß, ist die Tatsache, daß die Musik und der Auftritt untrennbar sind. Viele Plattenfirmen haben Angst, fürchten sich vor uns. Obwohl sie Bands unter Vertrag haben, die wesentlich schlimmer als wir sind.

Wart ihr sauer darüber?

Warum sollten wir sauer sein, ich will nicht Teil von etwas sein, das nicht Teil von mir sein will, also was solls. Was wir machen, ist nicht Sesamstraße, es ist nicht der Geschmack eines jeden und so wird es auch bleiben und deshalb mögen uns die Leute, lieben oder hassen uns.... Es ist gut so, ich will nicht irgendwo in der Mitte stehen.

Interview: Tony, Stephan, Thomas

check out
MC5
legend!
**WAYNE
KRAMER**
*the hard
stuff*



his debut
album on
EPITAPH
out now!!!

cd 31524-423
lp 31525-415

"PEOPLE DON'T PLAY GUITARS
LIKE THIS ANYMORE."
- HENRY ROLLINS -

LINER NOTES BY:
HENRY ROLLINS!

GUEST ARTISTS FROM:
RANKIN!
BAD RELIGION!
MELVINS!
PENNYWISE!
CLAWHAMMER!

on tour in
february/march

call epitaph info
hotline
(+31) 20 623 6091

Epitaph

ANDERDACHSTRASSE 23
D-10417 MÜNCHEN
PHONE 089 1198277-0
FAX 089 1198277-50 ODER -80
PHONAG RECORDS AG
ZÜRCHERSTRASSE 77
CH-8401 WINTERTHUR
EMV EXCLUSIV
WALLENRAND 53
A-6050 DORNBRUNN

TIAMAT

"Wildhoney", der neueste Tiamat Release, hat mächtig viel für Gesprächsstoff gesorgt. Zeigten die früheren Veröffentlichungen noch deutlich die Liebelei zum Death Metal, hat der jüngste Output um Sänger und Kopf der Band Johan Edlund rein gar nichts mehr mit den früheren Werken gemeinsam. Tiamat sind nicht stehengeblieben, sondern haben sich kontinuierlich ihren eigenen Musikstil kreiert und bei Fans und Presse Gesichter der Begeisterung sowie Unverständnis hinterlassen. Wir sprachen mit Johan über den kürzlichen Split in der Band und dergleichen mehr und lernten ihn dabei als sehr ruhigen, aber interessanten Zeitgenossen kennen, der sehr redselig war...

Könnt ihr uns ein wenig von den Hintergründen bezüglich des Splits der Band erzählen?

Wir haben uns nie wirklich aufgelöst, am Anfang letzten Jahres mußten wir getrennte Wege gehen, weil wir eine Menge Schwierigkeiten mit unserem Songwriting hatten, und es gab die ganze Zeit über zu viele Kompromisse, so sehe ich das. Ich meine, ich habe diese Band gegründet, ich bin das einzige übriggebliebene Original-Mitglied seit den ersten beiden Platten, und der Grund, warum ich diese Band gegründet habe, war es, meine Gefühle, was ich gefühlt habe, auszudrücken, sowohl in den Texten, als auch in der Musik, und ich hatte das Gefühl, daß ich das ein wenig verloren habe. Das ist der Grund, warum ich nicht weitermachen konnte, ich mußte den anderen erzählen, daß sie ihre eigenen Wege gehen mußten und sich darauf konzentrieren (sollen), was sie machen wollen, und daß ich mich darauf konzentrieren mußte, was ich wollte. Es ist, als ob man fünf Künstler nimmt und sie versuchen läßt, gemeinsam ein Meisterwerk zu malen, was aber ziemlich unmöglich ist. Ich bin sozusagen ein bißchen der Diktator, wenn es um die Musik geht, denn es ist eine Kunstform, und Kunst hat nichts mit Demokratie zu tun! Nicht wenn du dich selbst ausdrücken willst. Dann kannst du einfach keine Kompromisse eingehen. Wollen Thomas und Kenneth gemeinsam eine neue Band gründen?

Das ist ein Teil des Problems, das ich meine. Ich möchte immer noch mit ihnen befreundet sein, aber sie sitzen zu Hause rum und tun nichts. Sie haben nicht versucht, eine eigene Band zu gründen. Sie sitzen bloß da, spielen, gucken Fernsehen und erzählen eine Menge Scheiße über mich. Als unsere Plattenfirma Thomas erzählt hat, daß sie daran interessiert wären, sein Solo-Projekt zu veröffentlichen, was eine großartige Möglichkeit ist, von der die meisten Musiker nur träumen, war er zu faul irgend etwas diesbezügliches zu tun. Er saß lieber rum und wartete, daß Leute ihn anriefen und alles organisierten. Das wird aber nie passieren. So sitzt er nur rum und verbreitet

beschissene Gerüchte über mich, was wirklich traurig ist. Ich rede keine Scheiße über ihn, weil ich immer noch denke, daß er ein netter Kerl und ein guter Gitarrist ist. Wenn er bloß was tun könnte, womit er glücklich werden kann, dann glaube ich, daß wir wieder Freunde werden könnten. Vielleicht.

Läuft Tiamat so gut, daß du davon Leben kannst oder mußt du nebenbei noch arbeiten?

Nein, ich lebe von meiner Musik, aber es ist schwer. Du erhältst eine große Zahlung und du weißt einfach nicht, wann das nächste Geld rein kommt, so daß du wirklich genau überlegen mußt, was du mit deinem Geld machst, und du mußt sehr vorsichtig sein, aber ich habe da kein echtes Problem mit. Ich habe genug um die Miete für meine Wohnung zu zahlen, um Essen zu kaufen, das Telefon zu bezahlen und all die anderen Sachen, die ich brauche.

Besser als Arbeiten?

Yeah, absolut. Aber trotzdem gibt es auch eine schwierige Seite dabei. Du hast eine Menge Druck und vielleicht mußt du Dinge tun, die du gar nicht tun willst. Ich versuche alles so ehrlich wie möglich zu tun, aber da gibt's diesen Druck und manchmal ist das einzige, was du tun kannst, Kompromisse eingehen. Ihr habt gerade eine Deathmetal-Tour abgelehnt, habt ihr euch davon abgewendet?

Nein, ich habe absolut nichts gegen DM(\$). Es ist nur die Richtung, die wir mit dem neuen Album eingeschlagen haben, die Sachen, die wir machen wollen, die Art, in der wir fühlen, daß wir jetzt zusammengehören. Selbst wenn wir unsere ganzen alten Sachen gespielt hätten, wäre das einfach nicht richtig. Ich glaube nicht, daß wir zu Death Metal-Bands passen. Davon mal ganz abgesehen gibt es ein paar andere Bands, mit denen wir gerne spielen würden, und zu denen wir sicherlich besser passen würden. Gerüchten zufolge soll es vielleicht eine Tour mit Type-O-Negative geben (Mittlerweile haben sich die Gerüchte ja wohl bestätigt).

Ja gut, es gibt Pläne, mit Type-O-Negative zu spielen, aber ich kann dazu keine Details geben, weil ich

nicht sicher bin, wie fest das ist oder ob das überhaupt passieren wird. Das einzige, was sicher ist, ist, daß wir eine Headliner-Tour machen werden. Das wird im Januar 1995 sein, wenn wir die Tour mit Type O machen. Wenn das nicht klappt, vielleicht vorher, aber wir werden auf jeden Fall eine komplette Europa-Tour machen.

Habt ihr schon irgendwelche Ideen, wen ihr als Support haben möchtet?

Wir haben unsere eigenen Ideen, aber um ehrlich zu sein, kommt es nicht sehr oft vor, daß eine Band auswählen kann, mit wem sie auf Tour gehen möchte. Das meiste davon hat mit Business-Sachen zu tun, es ist nicht so, daß du die Chance hast, die Bands rauszusuchen, die du wirklich magst. Vielleicht kannst du nein sagen zu einer Band, die du wirklich hasst. Das einzige, was ich möchte, ist eine Band, die völlig anders spielt als wir, aber noch zu unserem Stil paßt (nicht, daß da eine andere Band ist, die das gleiche wie wir spielt), aber eine Band, die ein anderes Publikum zieht, das sich vielleicht sonst gar nicht unsere Musik anhören würde. Wir können vor einem anderen Publikum spielen und umgekehrt.

Werdet ihr oft mit Bands zusammengetan, die ihr nicht mögt?

Ich bin nicht der Typ Mensch, der wirklich freundschaftlich mit Leuten wird, unser Bassist ist da anders, er kommt mit jedem aus, aber wir hatten nie wirkliche Probleme mit den Bands, mit denen wir gespielt haben. Wir haben vielleicht nicht immer viel mit ihnen geredet, aber es ist immer auf einer recht freundschaftlichen Basis gewesen.

Wie wird es von hier aus weitergehen, wenn ihr kein festes Line-up habt?

Es klingt vielleicht etwas arrogant, aber ich sehe diese Band als meine Band. Ich habe sie gegründet und die ganzen Dinge um die Musik herum, die Texte, das Band-Konzept, der Name, die Cover der Alben, der ganze Endmix, den du hörst, wenn du die Platte kaufst, das bin ich. So sehe ich persönlich keine Probleme.

Wirst du mit den Leuten, die bei den Aufnahmen dabei waren,

auch auf Tour gehen?

Ja, es sieht so aus. Bevor auf diese Promotion-Tour kamen, hatten wir einen Gig, unsere Release Party in Dortmund. Die Jungs hatten dazu ja gesagt, aber ich weiß nicht, ob sie die ganze Tour mitmachen wollen. Wir werden sehen.

Würde es ein großes Problem werden, wenn sie nicht auf Tour gehen wollen?

Tja, wir hatten eine Menge Besetzungswechsel in der Vergangenheit, wir mußten Magnus einen Monat vor der Tour im April 94 finden. Wir haben die Probleme immer rechtzeitig gelöst. Unser Manager und die Plattenfirma hatten ein paar Befürchtungen, daß wir

Wie ist es damit, ein bißchen Freizeit auf Tour zu bekommen?

Es war schwierig auf unseren früheren Touren, weil wir viel selbst machen mußten. Wir sind in einem kleinen Camper herumgereist, mit unserer Back-line. Wir haben die Aufgaben der Roadies selbst gemacht, wir mußten alles selbst arrangieren, manchmal mußten wir sogar unsere T-shirts selbst verkaufen. Jetzt ist es einfacher, wir müssen nur noch den Soundcheck machen und spielen. Wenn Du also um 9 Uhr aufsteht und der Soundcheck um 5 ist, hast Du also noch ein kleines bißchen Zeit, und ich gehe für gewöhnlich los, manchmal allein, weil die Jungs noch schlafen, und versuche,

Ja, wir werden sie auch benutzen, wir haben im Moment einen Keyboarder und vielleicht werden wir noch einen anderen dazu bekommen. Wir wollen versuchen, alles zu spielen. Bei einem Lied spiele ich keine Gitarre, ich könnte also wirklich versuchen ein paar Akkorde auf dem Keyboard zu spielen. Wir müssen versuchen, flexibler zu sein. Bloß weil wir einen Drummer, einen Bassisten und Gitarren haben, heißt das noch nicht, daß wir sie für jeden Song, den wir spielen, benutzen müssen. Vor allem, wenn es sich gut anhört.

Glaubst Du, daß sich die Musik von "Wildhoney" erst unter Drogeneinfluss richtig entfalten kann?

Die Frage habe ich nicht erwartet, ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. Ich meine, ich möchte nicht was gutes über Drogen sagen, und gleichzeitig auch nichts schlechtes. Ich bin selber ehrlich genug um zu sagen, daß ich mit Drogen Erfahrungen gemacht habe. Ein paar schlechte, aber auch ein paar gute. Meine Erfahrung hat auch diese Platte beeinflusst, ob das gut oder schlecht ist, kann ich nicht sagen, das ist nur Fakt. Wenn man über Drogen spricht, sollte man nicht nur über die negativen Seiten sprechen. Da ist ein großer Unterschied zwischen Deutschland und Schweden. In Schweden ist jede Droge Tabu und man redet nur schlecht darüber; man sagt überhaupt nichts von den guten Seiten. Z.B. Als ich in

der Schule war, habe ich gelernt, daß man von nur einem Joint abhängig werden kann. Und als ich so um die 15 war, meinen ersten geraucht habe, habe ich eine ganz andere Erfahrung gemacht! Nämlich, daß alles, was ich in der Schule gelernt habe, totaler Quatsch war. Dann fängt man an sich zu fragen, ob alles, was darüber gesagt wurde, auch über die harten Drogen, gelogen war. Und das alles nur, um die Jugendlichen total abzuschrecken. Wenn jemand etwas zu Drogen sagen will, dann beide Seiten! Es gibt fast immer positive und negative Argumente.

Interview: Tony, Stephan, Thomas



Ja, ich denke, er ist mein bester Freund, wir haben viel Zeit zusammen verbracht, auch das Meiste unserer freien Zeit. Habt ihr viel Freizeit?

Es wird weniger, aber es gibt Phasen, in denen ich viel Freizeit habe. Wenn ich aber an etwas arbeite, dann habe ich keine Freizeit für eine lange Zeit. Es ist nicht so wie in einem normalen Job, 5 Tage arbeiten, dann 2 Tage frei. Im Moment habe ich überhaupt keine Zeit. Ich habe nur ein bißchen frei genommen, um mit meiner Freundin in Urlaub zu fahren, als die Platte fertig war. Wir sind 10 Tage weggefahren und die Plattenfirma und unser Manager haben wirklich angestrengt versucht, mich zu erreichen. Mein Anrufbeantworter war ständig voller Nachrichten, was hart ist. Das ist es wo man anfängt, den Druck zu spüren. Selbst, wenn man sich einige Zeit nimmt, weißt Du, daß Massen von Leuten versuchen Dich anzurufen. Es gab sogar Leute aus den Staaten (USA), die versucht haben, meine Freundin anzurufen. Das kommt mir nicht wie Urlaub vor.

soviel wie möglich von den Städten zu sehen, in den wir spielen. Das letzte Mal als ich hier in Bremen war, bin ich etwa 6 Stunden rumgelaufen. Ich will so viel sehen wie möglich.

Habt ihr schon Pläne für eure Bühnenshow, wenn ihr mit "Wildhoney" touret?

Ja, wir wollen versuchen, mit einer Menge spezieller Lichteffekte zu arbeiten, nicht mit dem normalen Licht, sondern mit einer Lightshow, auf die sich die Leute konzentrieren können und sich in die Musik hineinversetzen können. Wir werden nie Schatten im Hintergrund sein. Ich möchte wirklich nicht vorne im Rampenlicht sein, wir sind nebensächlich, die Musik ist das Wichtigste. Werdet ihr Live auch Samples und Keyboards benutzen?

1995 Elf Jahre Später...

MIOZAN

BIG STICK POLICY
New LP/CD

BART'S REVENGE

STRAIGHT FROM YOUR MIND
FIRST 7"
OUT NOW !

DEFIANCE RECORDS
TRIFTWEG 64
34 376 IMMENHAUSEN



Wayne

Kramer

Mittdreißiger und Endzwanziger sind, soweit sie sich der Musik und ihren ideellen Werten verschrieben haben, sicherlich nicht an Bands wie den Stooges, Velvet Underground oder MC 5 achtlos vorbeigegangen. Wem klingt nicht noch "Rocket Reducer No. 62 (Rama Lama Fa Fa Fa)" der MC 5 im Ohr, mit Gänsehaut der Stimme Rob Tyner's lauschend, der fortwährend den Namen des Gitarristen ins Mikrofon brüllt: "Brother Wayne Kramer, Brother Wayne Kramer.....". Nun, Rob Tyner ist tot, vor kurzem verstarb mit Fred 'Sonic' Smith ein weiteres prägnantes Mitglied von MC 5. Wayne Kramer, mittlerweile 46 Jahre alt, hat seine Kumpels mit zu Grabe getragen, er selbst sprang dem Sensenmann jedoch von der Schippe:

Kramer: Als sich MC 5 auflösten, war ich 24 Jahre jung. Ich war/wurde orientierungslos, geriet auf die schiefe Bahn, wurde straffällig, nahm Drogen, saß im Gefängnis.....

Stiff Records brachten eine Benefiz-Single heraus, um Kramer wieder auf die Beine zu helfen. Kramer schaffte den Absprung, spielte unter anderem mit Johnny Thunders. Im Januar 1995 erschien das erste Solo-Album "The Hard Stuff", zu dem Henry Rollins die Liner Notes verfaßte und Kollegen wie die Melvins, Brett Gurewitz (Bad Religion) und unzählige andere ihr Scherflein zum Gelingen des musikalischen Ohrenschauspiels beitrugen. "The Hard Stuff" scheint real ein Manifest des kramerschen Lebens geworden zu sein, es rockt und rollt wie die seligen MC 5 zu ihren besten Zeiten:

Kramer: Ich bin immer noch stolz, den MC 5 angehört zu haben, schließlich waren sie eine der besten Bands der Welt.

Doch Kramer ist realistisch genug, nicht alten Werten hinterher zu hecheln. Seine Arbeit gibt ihm die Kraft für die Zukunft, eine Zukunft, die er äußerst positiv umreißt:

Kramer: Ich hoffe, ich kann Musik für jederman machen, ich möchte keine

besonderen Schichten besonders ansprechen.

Er mag "handmade music", was sich in seinem Vocals/Gitarren/Bass & Drums-Instrumentarium hervorragend umsetzen läßt.

Kramer: Richtige Musiker müssen die Songs im Studio 'richtig' einspielen.

Die Worte zu seinen tönenden Arien der härteren Gangart hält er für extrem wichtig:

Kramer: Worte bilden eine direkte Linie zum Hörer, jeder kann sie hören, ihre Intension fühlen und die Kraft spüren, die in ihnen steckt.

Kramer scheint seine Musik nicht nur zu lieben, er lebt sie auch (so bat er oben genannte Musiker zu Hilfe, um seinen eigenen Background zu reflektieren). Amüsiert nimmt er zur Kenntnis, daß Leute seine Musik bevorzugt beim/während des Autofahrens hören, obwohl sie dann nicht den Lyrics, sondern den Bäumen und den anderen Verkehrsteilnehmern ihre volle Aufmerksamkeit widmen. Diese gedankliche Vorstellung ringt ihm letztlich sogar ein richtiges Lachen

ab:

Kramer: Europäer haben halt eine andere Geschichte wie Amerikaner.

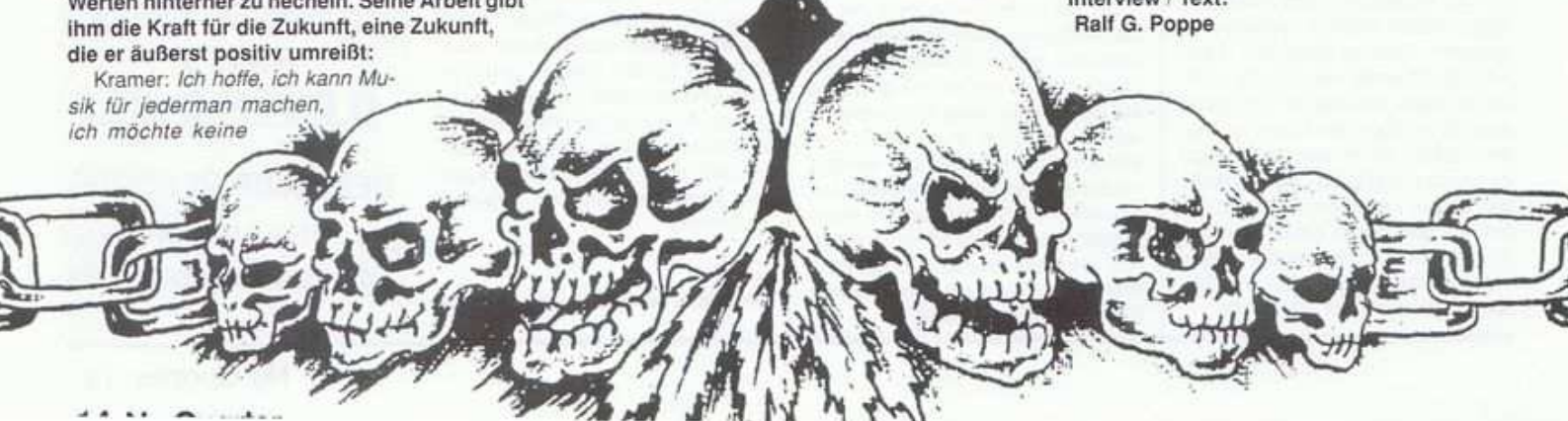
Kramer bemängelt das zu sehr abgestumpfte Denken vieler Amerikaner, die durch die fortwährende Konfrontation mit gigantischen Katastrophen und Gewalt im Einklang mit den neuesten Tratsch-News über Jason Priestly wohl den Hang zur Realität etwas verloren haben.

Stimmt es, daß die Amerikaner am liebsten jeden hängen würden, der es wagt, das Wort gegen sie zu erheben, bzw. den Amerikanern unliebsame Mißstände erläutert?

Kramer: Probably.....

Wayne Kramer wird sein musikalisches Werk im Februar auf circa 40 bis 45 europäischen Bühnen höchstselbst präsentieren, denn schließlich ist er "...one of the guys who invented this racket in the first place." (Zitat Henry Rollins)

Interview / Text:
Ralf G. Poppe



Hey Du!



Du kannst abgefahren zeichnen, und hast Bock,.....

.....daß Dein "Stuff" in unserem Heft veröffentlicht wird???.....



....Na geil!!! Dann melde Dich doch einfach bei uns:

No Quarter

Hauptstraße 31
27308 Kirchlinteln



SUCH A SURGE

UNDER PRESSURE



NEW ALBUM • OUT NOW

AUF VINYL & CD

IM MÄRZ AUF TOUR

IM VORPROGRAMM:

MR. ED
JUMPS THE GUN

13.3.	RENDSBURG	Garage
14.3.	HAMBURG	Markthalle
15.3.	BREMEN	Römer
16.3.	NORDHORN	Scheune
17.3.	ESSEN	Zeche Carl
18.3.	ENGER	Forum
19.3.	KÖLN	Rhenania
20.3.	ANDERNACH	AJZ
21.3.	TRIER	Exil
22.3.	NÜRNBERG	Komm
23.3.	MÜNCHEN	Backstage
24.3.	STUTTGART	Die Röhre
25.3.	FREIBURG	Crash
26.3.	DÜDINGEN (CH)	Bad Bonn
28.3.	FRANKFURT/M.	Negativ
29.3.	HEIDELBERG	Schwimmbad
30.3.	DOBERLUG-KIRCHH.	Kohlenpott
31.3.	BERLIN	Marquee
1.4.	CHEMNITZ	AJZ Talschock
2.4.	BRAUNSCHWEIG	Jolly Joker

Telefonischer Kartenservice: 0421-34 24 00

Die Tour wird präsentiert von **VISIONS**



demolition hammer

Zunächst die Standard-Frage: Wie sieht Euer derzeitiges Line up aus ?

L: Nach der „Epidemical Violence“-LP verließ uns James (g), weil er geheiratet hat und sich um seine Family kümmern will und unser Drummer Vinny ging, weil er wohl etwas besseres zu tun hat. Tja, und irgendwann rief uns dann Alex Marchez an, der bei einer mit uns befreundeten Band namens „Level and creation“ spielte und fragte, ob er bei uns nicht aushelfen könne. Seitdem ist er unser neuer Drummer. Auf der LP habe ich gesungen und Bass gespielt, Alex war wie gesagt an den Drums und Derek hat die gesamten Gitarren eingespielt, aber für Konzerte müssen wir uns über kurz oder lang nach einem zweiten Gitarristen umsehen.

Kommt ihr denn demnächst auf Tour ?

L: Na ja, da unsere neue Scheibe gerade 'raus ist, steht fest, daß wir touren, aber wann und mit wem muß noch geklärt werden. Wenn wir wieder in den Staaten sind, spielen wir dort und in Kanada ein paar Gigs. Danach treffen wir uns mit unserem Booking Manager und gucken, was er für Asse aus dem Ärmel zieht. Wir kommen definitiv nach Europa, aber wie gesagt, es stehen halt noch keine Dates fest. Bis jetzt sind wir nach jedem Release übergekommen und haben fast überall gespielt. Dazu kommt noch die Tour durch Nordamerika. Das bedeutet, daß 6 Monaten des Jahres fürs Touren draufgehen, und man will ja spielen, solange die Platte noch neu ist, d. h. wir versuchen, noch vor Jahresende überzukommen, aber es es klappt halt nicht immer so, wie man es gern hätte, aber von uns aus kann's losgehen.

Werdet ihr auch ein paar alte Sachen spielen?

D: Zunächst kommen natürlich Stücke vom neuen Album, aber da die Leute auch alten Stuff hören wollen, bringen wir auch ein paar alte Sachen. **Habt ihr während der Tour Freizeit?**

D: Meistens bist du an einem Tag hier und am nächsten schon woanders, das ist echt bitter. Wir nehmen uns manchmal einfach Freizeit, und gucken uns die Umgebung an, was die Verantwortlichen natürlich voll abnervt, weil wir dann auch nicht beim Soundcheck sind.

L: Das passiert öfters, ich erinnere mich z.B. als wir mit Sepultura und Paradise Lost in Polen spielten und wir zusammen mit Grave und Massacre auf Tour waren. Wir spielten zunächst in Deutschland und sofort nach dem Konzert ging's ab nach Polen die Fahrt dauerte 16 Stunden, dann der Gig in Polen, danach wieder zurück nach Deutschland, wir waren praktisch 32 Stunden im Bus unterwegs und verließen ihn nur für unseren Auftritt. Da ist es nicht verwunderlich, wenn Derek und ich mal verschwinden um 'n bißchen Sightseeing zu machen. **Seid ihr hauptberufliche Musiker ?**

Nach "Tortured Existence" und "Epidemical Violence" setzen die inzwischen zum Trio geschrumpften Demolition Hammer, mit Timebomb, ihrem neusten Output, dem ganzen die Krone auf. Nach immer wieder verlauteten Unkenrufen soll ja die dritte Veröffentlichung die wichtigste, weil zukunftsentscheidende Scheibe sein. Und wenn dem wirklich so ist, dann haben D. H. noch eine lange, glorreiche Zukunft vor sich. Aber lest selbst.

D: Nee, wir haben natürlich auch „ordentliche“ Jobs, bis jetzt haben wir mit Musik noch nicht das große Geld verdient. Wir machen's halt aus Bock. Ich arbeite und gehe nebenher zur Schule. Bei 'ner Tour verliert man natürlich Geld, aber das ist kein Hindernis, denn solange Du es im Blut hast, hast du Freude dran und siehst keinen Grund, aufzuhören.

L: Viele Leute fragen uns, warum wir Musik machen, wenn wir damit kein Geld verdienen. Der Grund ist einfach, daß wir nicht anders können. Wir haben einfach Bock, Platten aufzunehmen und vor den Leuten zu spielen - also warum sollten wir damit aufhören ? Natürlich wäre es geil, ordentlich Kohle abzusahnen, dann müßte ich zuhause nicht arbeiten gehen, aber so läuft's halt noch nicht, und es ist egal, wir scheißen drauf. Wir spielen unsere Musik und gut ist. **Headliner-oder wollt ihr lieber Support-**

Tour ihr lie-

Band sein und in was für Hallen wollt ihr auftreten ?

D: Zur Zeit wissen wir noch nix Genaues, wir haben zwar Angebote, aber wie gesagt, nichts Konkretes. Wenn wir überkommen, möchten wir aber lieber als Vorband auftreten, für 'ne Headlinertour reicht's noch nicht. Wir waren seit zwei Jahren nicht hier und die Leute denken bestimmt, wir hätten uns aufgelöst oder sowas, sprich: 'ne Headlinertour ist wohl nicht ganz so angebracht, obwohl es uns eigentlich egal ist, ob wir vor 5000 oder zwei Gesichtern spielen. Scheißegal, ich will nur Mucke machen.

L: Echt! Wir haben vor 10 Leuten wie vor fünf- bis sechstausend gespielt, es macht uns nichts aus, vor 'nem kleinem Publikum aufzutreten, wir geben trotzdem alles, denn die Leute haben schließlich was geblecht, um uns zu sehen und das ist, was zählt.

Was gefällt Euch besser: Vor einem großem Publikum oder vor ein paar Leuten zu spielen ?

D: Ich bevorzuge es, vor zwei bis dreihundert Leuten aufzutreten, so wie beim Polengig. Das einzig Merk-

würdige dort war, daß es in einem Stadion für ca. 7000 Personen stattfand und sich zwischen Bühne und Publikum ein zwei Meter breiter Graben befand, der durch weitere Absperrungen gesichert war, so daß man nicht gerade von Publikumsnähe sprechen kann. Das fand ich nicht so geil. Mir gefällt es mehr, wenn die Leute Stagediven können und 'ne gute Zeit erleben, das ist wichtiger, als ein großes Publikum zu haben.

Wie ist eurer Meinung nach die neue CD angekommen, ihr seid ja etwas langsamer geworden und der Gesang wurde auch verändert ?

L: Für mich hat jede unserer Platten einen anderen Sound. Wenn man immer den gleichen Stuff spielt, tritt man auf der Stelle. (Wie wahr, Anm. d. Übers.) Auf der neuen Scheibe ist es vielleicht ein wenig deutlicher, da Vinny und James ausgestiegen sind, das ist die Hälfte der Band, klar daß da der Sound anders wird. Außerdem gingen wir beim Songwriting einen neuen Weg: Da Alex in Miami wohnt und wir in N.Y. leben, schrieben Derek und ich die Songs auf 'ner Drummaschine, nahmen es auf Tape auf und schickten es zu Alex. Der wie-



derum hörte es sich an und veränderte es so, daß er damit klarkam und reiste erst danach zum Proben an. Manchmal haben Derek und ich die Grundstruktur eines Songs fertig, aber wenn Alex dann da ist, wird er komplett verändert. Wir haben echt Fun beim Songschreiben. Bei unserm alten Drummer war das ganz anders. Er war nicht gerade der geile Macker, um neue Sachen einzubauen oder auszubastern. Diesmal konnten wir die Songs also so gestalten, wie wir sie wollten. Nun zu meinem Gesang: Ich habe nie Gesangsunterricht genossen, normal geh ich einfach ins Studio und brüll mir die Seele aus dem Leib. Jeder mit dem ich bis jetzt über die neue CD geschnackelt hab, sagt, daß ich hierauf anders klinge, sogar die Jungs in der Band finden das. Jedenfalls finden alle, daß ich jetzt besser singe. Ich kann mir das nur so erklären: Ich hab jahrelang echt nur geschrien und nicht gesungen. Bei jeder Aufnahme, angefangen beim ersten Demotape bis zur neuen Platte, wurde meine Stimme tiefer und aggressiver, das kommt halt von der Stimmbandabnutzung auf Konzerten und so. Aber anscheinend finden ziemlich viele die Stimme so geil wie sie jetzt ist, das ist doch Ok. Vielleicht wird sie auf der nächsten CD noch besser, wer weiß.

Dauert es nicht ziemlich lange, erst Material zu schreiben, es zu verschicken und zu warten, bis es zurückkommt?

L: Verglichen mit der Zeit, die wir mit Vinny zum Schreiben verbraten haben, sind mehr Songs in einem kürzerem Zeitraum fertig geworden. Außerdem sind die Songs jetzt so, wie wir sie wollen. Die Drummaschine ist da schon etwas praktischer, sie kommt immer zum Proben, vergißt nix und wird nicht müde.

D: Außerdem muß man nicht mit ihr labern.

L: Yeah. Der Grund für die lange Pause zwischen unseren letzten beiden Alben war, daß wir '92 für die „Epidemical Violence“ fast nur auf Tour waren. Somit konnten wir erst '93 anfangen, neue Sachen zu schreiben. Dann verließen uns James und Vinnie und wir hatten vier Monate keinen Drummer, konnten also nichts regeln. Nach dieser Dürreperiode gings dann aber fix zur Sache. Das Songwriting ist jetzt einfacher und besser, außerdem ist Alex ein großartiger Drummer. Wenn Alex in N.Y. leben würde, wäre es dasselbe, als wenn man eine Drummaschine hätte. Alex ist gewissermaßen eine menschliche Drummaschine. Wir haben noch nie mit jemandem gearbeitet, der mit dem Material so gut umgehen kann und die Sachen auch behält. Hier ein kleines Beispiel: Er kam erst fünf Tage, bevor die Platte aufgenommen werden sollte, wir hatten also nur diesen Zeitraum für gemeinsames Proben, aber die Drumparts klingen perfekt. Er ist echt geil.

Wie siehts mit 'nem Video aus?

L: Wir würden gern ein Video machen, aber bei unserer Plattenfirma sitzt das Geld nicht so locker in der Tasche, sprich: sie würden nur ein Video finanzieren, wenn es sich für sie lohnen würde. Also Fans: Schreibt an unsere Plattenfirma, daß ihr ein Video von uns haben wollt. Die Fax Nummer lautet: 0231-5570101. Für ganz Eilige hier noch die Telefonnummer: 0231-5570100. Sagt einfach, daß ihr ein Demolition Hammer Video wollt und daß ihr, falls die Forderung nicht erfüllt würde, ihre Autos in die Luft jagen werdet. Wäre echt nett.

Und ein Video für einen bestimmten Song?

L: Ich würd gern für jeden Song eins machen.

D: Wir hatten ein paar Ideen für „Bread and water“, weil sich das gut visuell realisieren ließe. In dem Song geht's um das Leben im Knast, aber es gibt noch eine Reihe weiterer Songs vom neuen Album, die von sozialen Problemen handeln, die wir hier in N.Y. erleben bzw. im TV sehen. Es sind also noch mehr Songs da, von denen man ein Video drehen könnte. „Bread and water“ ist

aber unserer Meinung nach der coolste. Heutzutage ist ein Video ziemlich wichtig, und da wir bis jetzt noch keins gedreht haben, wollen wir das auch mal probieren. Mit einem Video erreicht man viel mehr Leute, da eh jeder nur zuhause sitzt und TV glotzt.

Bekommt ihr von den sozialen Auswüchsen heutzutage etwas mit?

L: Die Songtexte sind nicht meine persönliche Meinung, sondern nur Betrachtungen. Wir berichten nur über das, was wir den ganzen Tag sehen. Für mich ist es nicht wichtig, diese Dinge zu beurteilen, sondern sie aufzuschreiben. Wir übernehmen so ziemlich viel auf unseren LP's, denn diese Auswüchse passieren ja um uns herum, wir notieren sie nur.

Glaubt ihr nicht, daß ihr Trendkacke macht, wenn ihr über sowas schreibt?

L: Das was jeder macht ist...lügen. Ich mein das Rapping mit Ghetto, Drogen dealen und dem ganzen Kram ist doch Kacke. Von denen hat doch noch nie einer 'ne Knarre in der Hand gehabt. Wir haben das echt nicht nötig, so 'ne Scheiße wie „Mein Leben suckt und du bist schuld, also knall ich dich ab“ zu labern und tun's auch nicht.

D: Das ist, worüber alle schreiben.

L: Wir sagen nur, daß wir in einer ziemlich gewalttätigen, abgefackelten Stadt leben. Wir sehen es zwar jeden Tag, sagen aber nicht, das es uns passiert, sondern: Hey, man, dies passiert, jenes ist passiert und so. Wir erzählen niemanden, was oder wie er es zutun hat, geben also unseren Senf nicht dazu, sondern wollen nur zum Nachdenken anregen. Wir berichten zwar über Tatsachen, mißbrauchen sie aber nicht wie viele Bands, um Publicity zu erlangen.

D: Ich möchte noch hinzufügen, daß man mit der Art von Musik, die wir machen, keine Lovesongs machen kann. Die Lyrics würden echt nicht zu den Riffs passen. Einige Leute würden vielleicht denken: „so wars mal“ aber die meisten sagen doch „das suckt!“ Ich will überhaupt keine Lovesongs schreiben und soziale Auswüchse sind nunmal da und die passen zu unserer Musik.

L: Natürlich wird jede Band behaupten, das aktuelle Album ist das beste, das sie jemals gemacht hat, aber bei dieser sind die Songs wirklich besser geschrieben und einfacher zu verstehen. Die alten Sachen sind viel hektischer, während man das neue Material besser behalten kann. Außerdem ist sie unsere bestproduzierte LP. Die neue CD ist mein Fave, die ist die einzige, die ich mir noch anhöre.

Hört ihr eure alten Sachen gar nicht mehr?

L: Das wird nach 'ner Weile echt öde. Man hört das Zeug beim Proben, beim Mix und auf der Tour. Irgendwann nervt's. Ich schätze nach der „Timebomb“ Tour will ich davon auch nichts mehr hören.

D: Also ich mag die neuen Sachen lieber als die alten, was aber auch viel mit der Produktion zu tun hat. Die neue CD hat einfach einen besseren Gitarrensound und die anderen Instrumente sind für sich gesehen auch ganz gut, hört sich alles geil an.

Was hört ihr denn sonst?

L: Ach, eigentlich alles, ist ganz verschieden. Viele denken natürlich, wenn man eine bestimmte Musikrichtung macht, ist es automatisch auch das, was man hört. Ich höre aber gar nichts aus unserer Richtung, es ist wie beim Hamburger essen: Wenn du dir jeden Tag einen reinbringst, hast du nach ein bis zwei Wochen genug davon und willst etwas anderes essen. D: Ich höre auch

fast alles, egal ob's soft oder heavy ist, Hauptsache es ist gut.

Werden eure Songs im Radio gespielt?

L: Eher selten.

D: In N.Y. gibt es einen Sender, der häufiger was von uns spielt.

L: Meistens sind es College Sender in N.Y. und dem Rest der Staaten, die uns ausstrahlen. Bei euch scheinen auch kommerzielle Sender Metal zu spielen, das gibt's in den Staaten gar nicht. Man kann halt nur bei den College Sendern was erreichen, aber das ist schon ein geiles Feeling, wenn man weiß, daß die Leute einen im Radio hören können. Es sind zwar meistens nur zwei Stunden pro Woche, aber besser als gar nix. Es gibt so viele Bands, da ist es echt schwierig, gespielt zu werden, aber wenn es soweit ist, kann man echt stolz sein.

Bei sowielen Bands ist doch sicherlich schwierig Auftritte zu bekommen?!

L: Na Logo.

D: Es läuft folgendermaßen: Wenn man als Clubbesitzer kein Bock auf die Band hat, schraubt man den Preis runter, indem man behauptet, 'ne an-

Also Fans: Schreibt an unsere Plattenfirma, daß ihr ein Video von uns haben wollt. Die Fax Nummer lautet: 0231-5570101. Für ganz Eilige hier noch die Telefonnummer: 0231-5570100. Sagt einfach, daß ihr ein Demolition Hammer Video wollt und daß ihr, falls die Forderung nicht erfüllt würde, ihre Autos in die Luft jagen werdet. Wäre echt nett.

dere Band würde

für die Hälfte spielen, weil es einfach zu viel gibt. Wir spielten nur in Clubs, die uns auch wirklich gut fanden, aber dann auch mehrere Male. Das ist der Trick: Du mußt einen Clubbesitzer finden, dem die Band gefällt, dann kannst du dort auch ein zweites Mal spielen.

L: Du mußt bedenken, das außer dir eine Million anderer Bands existieren, die für weniger spielen würden.

Findet ihr es gut, daß so viele Leute Mucke machen?

L: Natürlich ist es gut, aber auf der anderen Seite können sich die Clubbesitzer aussuchen, wen sie auftreten lassen. Hier ist es etwas besser, die Fans wissen Konzerte zu würdigen. In den Staaten muß die Band schon richtig bekannt sein oder das Konzert muß zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort stattfinden, damit Leute kommen. Wenn man in Europa tourt, spielt man 10 Gigs in Belgien und Deutschland vor sovielen Leuten, wie auf zwei US-Touren. In Amerika muß man 15 Stunden bis zum nächsten Auftrittsort fahren. Wenn du nur aus dem näheren Umkreis kommst, will dich sowieso keiner sehen. Bei euch ist es ganz anders. Es sind immer jede Menge Leute da, die die Band auch sehen wollen.

Ihr tourt also lieber hier als in Amerika?

L: Auf jeden Fall. Die Konzerte sind besser besucht, man wird von den Promotern besser behandelt, man bekommt sogar etwas zu essen. Das gibt's in Amerika nicht. Dort geht echt das meiste Geld für Benzin und Essen drauf. Auf +/- 0 zu kommen ist echt schwer. Echt bitter. Hier sind die Auftrittsmöglichkeiten und die PA echt besser. Vor allem kümmern sich die dafür zuständigen Leute um einen vernünftigen Sound. Drüben hatten wir teilweise einen Scheißsound, weil die Leute nur in der Nase bohrten anstatt uns zu helfen.

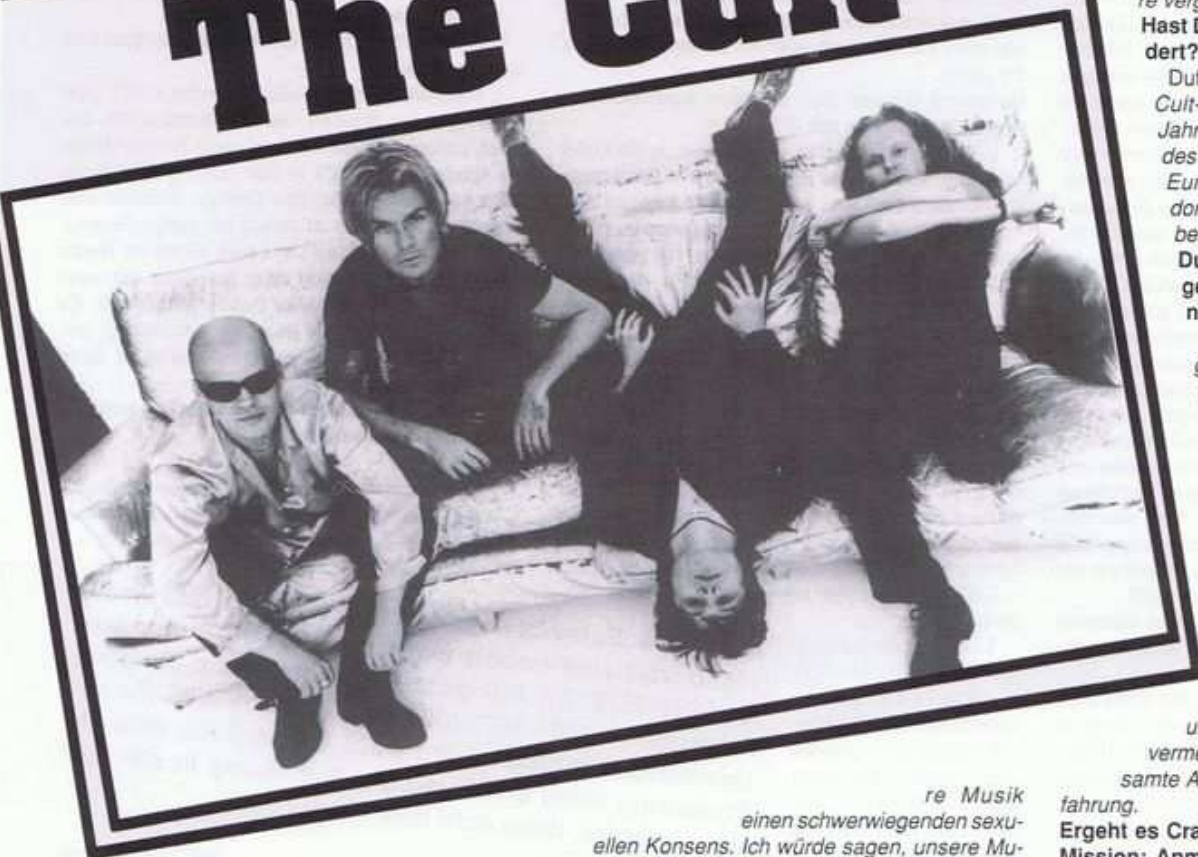
Irgendwelche abschließende Worte?

D: Wie ich schon sagte: Unsere beste CD ever! Check it out!

L: Wir waren zwar kurzzeitig weg vom Fenster, aber hier sind wir wieder!

Interview: Tony, Stephan, Phanthomas

The Cult



The Cult veröffentlichten kurz vor Jahresfrist ein einfach mit „The Cult“ betitelt Album, welches die Band, nach den eher negativen Ereignissen der zurückliegenden Epoche, wieder in einem positiven Antlitz präsentierte. Wir sprachen in Hamburg mit dem Ur-Cult-Sechs-Saiter Billy Duffy und dem Neu-Vier-Saiter Craig Adams. Der Song „Joy“ beginnt, neben den Tönen einer Sixties-Orgel, mit Gitarrenriffs, welche jenen von John Lennon's „Cold Turkey“ nicht ganz unähnlich sind, gelinde ausgedrückt.....

Duffy: Dafür kannst Du unseren Produzenten Bob Rock und mich tadeln. Aber ich würde dafür keine Verantwortung übernehmen. In einem Review bezeichnet eine Verfasserin eure Musik als „Rock mit Stoßrichtung Hüftgend. Ist die Musik von „The Cult“ wirklich derart 'sexy'?

Duffy: Rhythmisch betrachtet, beinhaltet unse-

re Musik einen schwerwiegenden sexuellen Konsens. Ich würde sagen, unsere Musik hat eine große sexuelle Aussagekraft, wenn auch nicht vordergründig in einer lyrischen Zustimmung oder der Metaphorik der Band. Wir hatten niemals sexy Models in unseren Videos. Die Sexualität der Band sitzt ein wenig tiefer. Sie könnte die Gedankengänge der Mädchen reflektieren, die uns sehen. Wir haben einen überdurchschnittlich hohen Zuspruch der holden Weiblichkeit und das nicht, weil wir zu viele Pop-Singles gehabt hätten. Verstehst Du? Manchmal wenden sich die Mädchen von einem ab, weil man in der BRAVO ist/ besprochen wird. Wir sind keine Pop Stars. Wir kommunizieren eher in der Art von Led Zeppelin, die ein klassisches Beispiel ihrer Art darstell(t)en. Oder wie es Aerosmith auf ihre Art praktizieren. Bist Du der BRAVO gegenüber negativ eingestellt?

Duffy: Nein, ich gebrauche diesen Namen nur, um meinen Standpunkt zu illustrieren. BRAVO repräsentiert die „Pop-Plattform“ für mich. Ich bin fast 30 Jahre alt, Du kannst auf ein 33jähriges Bestehen zurückblicken. Spielst Du Deine Musik ausschließlich für unsere Generation?

Duffy: Interessanter Gedanke.....aber ich spiele meine Musik wirklich ausschließlich für mich. Verstehst Du das? Ich musiziere als Teil eines Teams, ich erarbeite sie in einer Partnerschaft mit Ian (Astbury: Band-Urbegründer & Sänger; Anmk. d. Verf.) und den anderen Jungs in der Band. Und wir musizieren für uns selbst. Uns ist natürlich klar, besonders im Bezug auf unsere Konzerte, daß wir auch jüngere Leute ansprechen müssen, um selbige zu sichern. Der Hörer wird natürlich älter und verliert eventuell das Interesse an Musik. 20jährige interessieren sich normalerweise mehr für Musik, als es 35jährige zu tun pflegen. Ihr Lebensstil verändert sich im Laufe der Zeit, manche heiraten, usw.. So hoffe ich doch, daß wir für jedermann Musik machen können, allein schon aus dem Grunde, um die Existenz von 'The Cult' zu sichern, um stetig weiter machen zu können. Es ist bereits eine ganze Generation erwachsen geworden, seit wir die letzten beiden regulären Al-

ben veröffentlichten - „Sonic Temple“ erschien 1986, seitdem sind mehr als 5 Jahre vergangen.

Hast Du Dich in dieser Zeit sehr verändert?

Duffy: Ich glaube schon. Als die ersten Cult-Alben herauskamen, war ich 23 Jahre alt. Es war ein großes, bewegendes Ereignis für mich. Ich tourte durch Europa, besuchte Amerika, machte dort Urlaub, kam zurück und nahm Alben mit 'The Cult' auf...

Du spieltest zu Beginn der Achtziger beim „Theatre of Hate“. Erinnerst Du Dich gerne daran?

Duffy: Es war eine sehr schwierige Gruppe, ich gehörte ihr nur ein Jahr an. Vom Tag meines Einstiegs bis zu dem Tag, als ich gefeuert wurde, waren wir nur am Arbeiten. Ich hatte keine Freizeit. So waren es sehr intensive 12 Monate, es kam mir viel länger vor. Das war eine sehr isolierende Erfahrung für mich, aber ich genoß die Musik, das „Westworld“-Album. Ich sammelte unzählige Erfahrungen, positiv wie negativ, welche mir halfen, 'The Cult' mit Ian auf eine richtige Art und Weise aufzubauen - Fehler zu vermeiden. Insgesamt sehe ich diese gesamte Angelegenheit eher als positive Erfahrung.

Ergeht es Craig (Ex-Sisters of Mercy, Ex-The Mission; Anm. d. Verf.) ebenso, wenn er die Vergangenheit Revue passieren läßt?

Craig: Vielleicht. Es schwebt alles irgendwie im Raum, latent, aber niemals als Problem. Mich interessiert es primär stärker, wie wir die heutige Show bewältigen, oder die morgige...

Duffy: Das erinnert mich alles ein wenig an ein zur Zeit in England sehr populäres Erinnerungsspiel (Gelächter unisono). Es heißt 'Demolition Derby'. Es ist wie eine Art Crash-Rennen mit alten Autos. Wer übrig bleibt ist der Gewinner. Die Mitgliedschaft in einer 'Eighties-Band' ist so ähnlich. Aber es sind nicht mehr viele übriggeblieben. Es ist der innere Kampf, der wie im Traum fought. Es ist das, was einen in die Lage versetzt, ein Album zu veröffentlichen, wie wir es taten, egal, ob die Leute es mögen oder nicht. Es baut auf diese Erfahrungen auf. Und für uns ist „The Cult“ ein wichtiges Album, no shitty record. Es dokumentiert unseren heutigen Erfahrungsstand. Wer ist übriggeblieben von damals? Nicht viele, wir wollen weitermachen....

Craig: ...Wir sind die letzten noch im Rennen befindlichen 'Demolition Derby'-Fahrer...

Duffy: Wir sind die letzten unserer Generation, wir jagen die Sisters of Mercy, um in sie hereinzu-fahren. Aber alles benötigt seine Zeit, bis niemand mehr übrig ist, außer uns selbst.

Ihr seid schon so lange dabei, interessiert Euch die Lektüre Eurer eigenen Interviews? Habt Ihr Gefallen daran?

Duffy: Einige lese ich, wenngleich ich auch nicht immer damit einverstanden bin, wie ich dargestellt werde. Ich lese nicht viel meiner 'eigenen' Presse. Es ist eben eine persönliche Angelegenheit, ich weiß nicht, was Craig liest. Ich lese die Storys, die interessant scheinen, oder jene, die jemand auf eine witzige oder unübliche Art sehr gut zu Papier gebracht hat. Ich finde, sie sollten einen gewissen Informationsgehalt aufweisen - dann mag ich sie.

Text / Interview: Ralf G. Poppe

1995: Die Welt bereitet sich immer mehr auf das von Nostradamus prophezeite Ende vor. Kriege, Umweltkatastrophen, Industrieunfälle beherrschen die Tagesschau neben Korruptionsskandalen und den Lottozahlen. Papst Johannes Paul II versucht im Alleingang die Übervölkerung der „dritten“ Welt in den Griff zu kriegen, indem er kollektiven Selbstmord, durch Präser-Verbot, predigt. Doch nun ist Schluß mit Lustig. Jedenfalls für die Schweisser, die sich, von Fun-Punk losgesagt, nun den Auslöser dieses globalen Verfalles zuwenden. Dem Individuum selbst. Doch woher kommt der Sinneswandel?

Buffo: Wir haben damals gedacht, wir müßten die Sachen, die uns in unseren Leben beschäftigen, unbedingt lustig verpacken. Ich meine 'ne Band braucht immer eine gewisse Zeit, bis sie dahin kommt, das sie etwas macht, mit dem sie halbwegs zufrieden sein kann. Ich meine, man muß erst mal Selbstsicherheit und das musikalische Können bekommen, um das auszudrücken was man wirklich will. Bis ich mich getraut habe irgendwas zu sagen, was ich wirklich meine, brauchte ich einige Zeit. Damals haben wir halt gemeint, wir müßten lustig sein, aber das ging dann zum Schluß so ab, daß es im Backstageraum, nach dem Konzert, halbe Schlägereien gab. Auf der Bühne waren wir die Lustigen, aber nicht dahinter. Das war dann auch der Punkt, wo wir gesagt haben: Hey Stop.

Tommy: Also versteht das nicht falsch, es waren keine Aggressionen, die sich gegen uns selber richteten. Wir mögen uns ja immer noch alle. Es war mehr der ganze Frust unserer Umwelt gegenüber. Diese Geschichte, sich selber die Arme aufzuschneiden, harte Drogen und der ganze Scheiß.

Also selbst in unseren Freistaat, der sich nach außen so korrekt erscheinen lassen will, ist nicht mehr alles heile Welt. Ganz „normale“ Bürger stürzen sich von Brücken, weil Selbstmord als einziger Ausweg aus dem System aus Kapitalismus und Kirche erscheint. Drogen gehören genauso zum „normalen“ Leben wie Kindesmißbrauch und faschistoides Gedankengut. Doch Schweisser lassen ihren Frust nicht in Suizidgedanken fließen, sondern in ihre Musik, die mit ihren deutschen Texten zum Nachdenken zwingt und Gefühle, die verdrängt, am Rand der Seele schlummern, an die Oberfläche reißt, um das Auge des Hörers auf das innere Selbst zu richten, denn: „Würden die Menschen danach streben, sich

selbst zu vervollkommen, statt die ganze Welt zu retten, wieviel hätten sie getan zur wahrhaften Rettung der Menschheit. (Baphomet: Tarot der Unterwelt)“ In der Biographie der Schweisser steht über Gitarrist Buffo, daß seine einzigen schmerzfreien Momente die sind, wo er auf der Bühne steht. Doch ist das nicht etwas übertrieben, vielleicht ein Verkaufsimago der Plattenfirma? Brennen Mülltonnen auf Münchens Straßen?

Buffo: Ich habe das so gesagt und meine das auch voll im Ernst. Für mich ist wirklich alles OK, wenn ich da oben stehe. Ansonsten habe ich einfach zuviel Zeit zum Nachdenken...Im Bus, im Proberaum. Wenn du Musik machst, hast du viel Zeit zum Denken. Es bleibt dir einfach der Freiraum, das ist auf der einen Seite total geil, auf der anderen Seite auch total schmerzvoll. Du stellst

auf Musik a la Prong klarkommen, keine Abneigung gegen deutsche Sprache haben und sich mit den in Bayern gebräuchlichen rollenden R arrangieren können. Wen diese Sachen nicht stören, wird diesen Output der fünf Wahlmünchener sicher nach ganz vorne in die Plattensammlung stellen. Das einzige Problem, was sich manchen noch stellt, ist der Vorwurf des Klauens von anderen Bands. Doch ist es Klauen? Wieso werden Schweisser dann mit so vielen verschiedenen Bands verglichen, wenn sie so offensichtlich klauen? Nur bei dem Lied 700 Tage denkt man (zumindestens am Anfang), daß man ein neues Stück von Slayer hört.

Buffo: Aaaaah. Endlich mal einer der wirklich kapiert, wo wir klauen, wenn wir klauen. Für mich ist das ein Zitat, das geht OK

Tommy: Das ist geil. Man hat uns schon mit so vielen Bands verglichen. Ich habe mir deswegen auch total viele Platten gekauft, weil ich dachte, die sollten wie wir klingen. Gut, ich habe ein paar gute neue Bands kennengelernt, aber bei den wenigsten konnte ich Parallelen zu uns entdecken. Bei 700 Tage aber haben wir uns wirklich bedient. Wir haben ein typisches Slayerriff genommen, und dann anstatt Slayer-Gebole, haben wir etwas dröge Schleppendes daraus gemacht. Eine Weiterentwicklung ist eigentlich immer klauen, wenn auch meist unterbewußt, und sich selbst dazu reinbringen. Du kannst das Gitarrenspielen nicht neu erfinden.

Doch Gitarren sind es auch nicht, was die Schweisser ausmacht. Alleine schon die Tatsache, daß permanent ein Saxophon gequält wird, macht sie zu etwas besonderen. Dieses Saxophon ist so geil arrangiert, daß es beim flüchtigen Hören als

Gitarre mit Effekt durchgehen kann. Aber die Hauptsache ist, daß sie neben ihrer Musik auch noch total sympathisch sind.

Auf meiner Sympathyskala von Deutschen Bands konnten sie sich mit einem witzigen Abend auf der Hamburger Reperbahn, mit anschließenden Katerfrühstück auf Platz 1 (neben NoNoYesNo, die sich leider aufgelöst haben) katapultieren.

Text/Interview: Thomas, Stephan



Schweisser

dir selber Fragen, kannst die nicht beantworten, versuchst von anderen Seiten Antworten zu bekommen, aber auf viele Fragen gibt es einfach keine Antworten. Doch ich glaube, ich denke gerne nach. Ich scheine es auch zu brauchen. Ich müßte ja nicht Musik machen. Ich könnte mir auch irgendeinen blöden Job suchen, bei dem man langsam aber sicher abstumpft. Abgestumpft muß man nicht sein, um sich „Eisenkopf“ anhören zu können. Man muß nur

Stuck



Seit einiger Zeit spukt bei uns in der Gegend ein Name herum, der meist mit Wohlwollen bedacht wird. Es handelt sich hier um „Stuck“. Stuck bedeutet soviel wie: „Drauf hängengeblieben“, und obwohl die drei Mitglieder dieser Kombo eigentlich weniger mit Drogen am Hut haben, paßt der Name ganz gut. Denn hängengeblieben sind sie alle, wenn auch „nur“ auf Musik.

Mit ihrem ersten Tape zeigt uns das sympathische Trio, Till (Baß/Voc.), Bernd (Git./Voc.) und Pille (Drums), was sie in ihrer Vergangenheit, bei, in der Untergrund- Szene, bekannten Gruppen wie Colour my Soul, Freedom Begins, Slow Decay und Lock Jaw gelernt haben. Sie selbst beschreiben ihre Musik als Crossover mit einem Hang zum Hardcore, verleugnen aber auch nicht ihre Vorbilder wie Voivod, Sacred Reich und betonen gleichzeitig ihre Musikkoffenheit, die Gruppen von Zappa über NIN bis zu Naked City und Brutal Truth zuläßt. Doch für mich stellt sich die Frage: wieso nur zu dritt. Sicherlich gibt es gute 3- Mann Kombos, aber irgendwie hinterläßt das bei mir immer den Nachgeschmack des Unvollkommenen, weil einem Trio, leider immer wieder Grenzen in der Flexibilität gesetzt sind. Till: Daß wir nur zu dritt sind, war eigentlich nicht so geplant. Am Anfang lief alles noch unter dem Gesichtspunkt ab, daß wir noch einen Sänger finden. Wir haben auch ein paar ausprobiert, aber die Motivation, die wir verlangten, war leider bei keinem vorhanden, als wir dann merkten, daß wir wohl noch länger nach dem geeigneten Sänger suchen würden, haben Bernd und ich uns dann selbst ans Mikro gestellt. Für Bernd war es das erste Mal, aber ich habe früher schon bei Lock Jaw gesungen, wir finden das mittlerweile auch ganz gut, obwohl wir uns nicht mehr so auf unsere Instrumente konzentrieren können. Aber es ist jetzt nicht so, daß wir nun unbedingt eine Drei- Mann- Band bleiben wollen, wenn wir einen Sänger finden, der unsere Stücke besser singen kann als wir und er auch noch so zu uns paßt, dann würden wir ihn natürlich nehmen, da wir zu viert live noch ein bißchen besser wegkommen würden, da wir zu sehr an unsere Mikros gebunden sind. Live sind Stuck aber auch jetzt schon sehr interessant, was sie uns und ca. 400 anderen erst kürzlich auf unserer Release- Party zusammen mit 44 x es, Dew Scented und Colour my Soul bewiesen haben. Als sich die Frage nach der Zukunft der Band stellt, ergreift Bernd sofort das Wort: „In unserer nahen Zukunft soll unser Schwerpunkt bei Auftritten, Auftritten und noch mehr Auftritten liegen, da Live-Präsenz für uns sehr wichtig ist. Aber da liegt auch unser Problem, wir haben zur Zeit alle Verpflichtungen, die es uns nicht erlauben, eine ausgedehnte Tour zu machen, und so können wir im Moment nur einzelne Gigs oder Kleinst- Touren machen.“ Nachgehakt bei den Verpflichtungen kommt vielversprechendes zu Tage: Bernd studiert gerade Rockgitarre, Pille studiert Musik- und Kunstgeschichte und Till kommt aus einer reinen Musikerfamilie, die sogar ein Aufnahmestudio, in dem auch die Proben stattfinden, ihr eigen nennt. Wenn das nicht die besten Voraussetzungen sind!!!! Auch textlich beweisen sie, daß sie nicht irgendwelche Dumpfbacken sind, sondern sich für das was um sie rum passiert, interessieren. Bernd: Leute, die nur zu Hause rumsitzen, sich langweilen und dann vielleicht noch in Extreme abrutschen, können mir eigentlich nur leid tun. Es gibt soviel, was man machen kann, wenn man bloß seinen Geist etwas anstrengt, wenn man nur versucht, sich für irgend etwas zu begeistern. Wer sich von Stuck begeistern lassen möchte, sollte baldmöglichst bei Till Schliekelmann eines der letzten Demos bestellen. Das Stuck „links“ sind ist klar, daß sie gut sind, auch, und daß sie bald einen Plattenvertrag haben, steht schon in den Sternen. Oder etwa nicht?

Text/ Stephan Interview: Thomas, Stephan

MIOZÄN

Eigentlich sollten Miozän (Kai /git.; Karsten /git.; Frank /bass; Harry /drums; Kuddel /voice) aus Schneverdingen ja auf unserer Release-Party spielen, aber leider hatten sie an dem Wochenende keine Zeit, da sie mitten in den Aufnahmen für ihre neue Scheibe steckten. Mittlerweile sind die Aufnahmen beendet, und der Zeitpunkt für ein Interview scheint wie geschaffen. Also luden sich die 5 kurzerhand bei uns ein und verweilten für ein paar Stunden in unseren heiligen Redaktionsräumen. Aber erst einmal etwas Geschichtsunterricht. Miozän formierten sich im Sommer 91 und begannen im Februar 92 ihren Untergrundfeldzug mit dem Demo "Offer Resistance", welches von der schreibenden Zunft fast euphorisch begrüßt wurde. Zap-Leser wählten Miozän, fast ein Jahr, immer wieder in die Lesercharts. Im Juni 93 erschien ihre erste LP und schon wieder standen die fünf in einem positiven Licht, da sie ihre Sceneverbundenheit u.a. mit einem "Zahl nicht mehr als 12.-DM" Hinweis den sie auf ihre Cover druckten, um Preisaufschläge der Wiederverkäufer zu minimieren, bewiesen. Nun 1 1/2 Jahre, und unzählige Live-Auftritte (u.a. auch eine große Tour mit Jugheads Revenge) später, beginnen sie ihre nächste, große Offensive auf unsere Kleinhirne. Natürlich wollten wir einiges über ihre neue LP herauskriegen, die im Masterplan Studio Hildesheim (u.a. Erosion) aufgenommen und von uns mit großer Spannung erwartet wurde:

Kuddel: OK. Also, die LP enthält 14 Songs, heißt "Big Stick policy" und erscheint als LP (14.-DM) und CD (18.-DM) Format. Wir haben auf die CD noch unsere erste LP "Caught in their free world" als Bonus mit aufgenommen. Die LP enthält einen limitierten Aufnäher, der sonst nirgendwo zu kriegen ist. Aber das wichtigste an der Platte ist, daß wir Miozän geblieben sind, und uns nicht in irgendeine Biopanter-Gruppe transformiert haben.

Trendreiterrei kann man Miozän wirklich nicht vorwerfen, sie sind ihrer Linie absolut treu geblieben und bringen heute, genau wie früher, ihr Lebensgefühl mit Old School Hardcore zum Ausdruck. Auch Textlich verfolgen die Fünf Recken klar ihre Linie des Widerstandes gegen Nazi-Terror, Systemunterdrückung und den Feischverzehr. Wer Miozän auf der Tour mit Jugheads Revenge im letzten Jahr gesehen hat, war sicherlich angetan von der Energie, die sich sich fast explosionsartig von der Bühne aus verbreitete.

Kuddel: Zu der Tour mit den Jugs muß ich unbedingt was sagen. Wir sind echt glücklich, daß wir die Tour mitmachen konnten. Wir haben eine Menge netter Leute kennen gelernt (Gruß an alle!!) und haben viel Spaß gehabt. Einmal sind wir sogar richtig gefeiert worden, das war in Breno (CH). Einer der Leute aus dem Dorf hatte sich mal unsere Platte bestellt und an alle seine Freunde weiterkopiert (die ham da ja keine Kohle). Das wurde 'ne Riesen-Party, dabei sah das am Anfang gar nicht so aus. Wir hatten angefangen und es war kein Mensch im Raum. Aber nach 5 Sek. kamen die Leute in den Saal gelaufen. Es war unglaublich.

Also seit ihr fürs Tourleben gemacht?

Alle: Jaaa, absolut. So'n bißchen Party schadet nie. Demnächst sind wir wieder 'n paar Wochen unterwegs, mit Propagandi.

Na dann, in diesem Sinne: Party ON !! Enjoy Miozän!!

Text / Interview: Thomas und Stephan



Verlosung:

Auch für diese Ausgabe haben wir uns für Euch zum Hampelmann gemacht und konnten den verschiedensten Plattenfirmen einiges an interessanten Tonträgern, Shirts, Postern und dergleichen aus dem Kreuz leihen. Dafür an dieser Stelle nochmals Danke, daß wir die Sachen so "bereitwillig" zur Verlosung bekommen haben. Es nehmen nur ausreichend frankierte Postkarten an der Verlosung teil, da unser Dukatenscheisser leider an Verstopfung leidet.

!! Viel Glück !!

1.) 3 x je 1 "Point of this" Promo CD von **Insult to Injury**. Ultragroßer New York Hardcore ohne brennende Mülltonnen und sonstigen Schnick Schnack. Just in your Face. (Century Media)

2.) 5 x je 1 "Smash" Promo CD von **Offspring**. Dürfte mittlerweile jedem bekannt sein. 1,5 Millionen verkaufte Einheiten. Inklusiv dem Rhythmus, bei den man mit muß. (Semaphore)

3.) 2 x je 1 "No Punks in K-Town" CD-Sampler. Mit Spermbirds, Kick Jones, Anky Simons, Walter Elf & Lee Hollis, Arts & Decay, Honeyloops, Drowning Butterfly, uvm. (X-Mist)

4.) 2 x je 1 "Insentient" CD von **Solvent Drags**. 10 Track CD der Melodic Hardcorler aus Bochum. (X-Mist)

5.) 2 x je 1 "Warm inside" CD von **B.S.G.** Die Powerhippies der **Beck Session Group** heizen Euch in dieser kalten Jahreszeit nochmal kräftig ein. (X-Mist)

6.) 2 x je 1 "Homo Sapiens / Dedication" Bonus CD von **Walter Elf**. Was soll man dazu noch schreiben, dürfte jedem ein Begriff sein. Die "Dedication" enthält Coversongs von: Bay City Rollers, Sweet, Gary Glitter, First Class und den Osmond Brothers. (X-Mist)

7.) 2 x je 1 "Your sincere innocence" 12"-MaxiLP von **Trottell** aus Ungarn in rotem Vinyl. (X-Mist)

8.) 2 x je 1 "The final Salute in the name of human misery" DoLP von **Trottell** in schwarzem und weißem Vinyl. (X-Mist)

9.) 5 x je 1 **Forbidden** Kugelschreiber in Form einer Spritze (mit rotem Blut !!). Die Mine ist auswechselbar. Wer also seine Kulis nicht so schnell verlegt, wird an diesen lange seine Freude haben. Sind echt abgefahren die Dinger, wer sich sowas bloß immer ausdenkt? (Gun)

10.) 10 x je 1 "The bible according" Promo Doppel CD des "Nativity in black" **Black Sabbath Tribute Samplers**. Die erste CD nennt sich "Old testament" und bietet die alten Black Sabbath Originale, auf der zweiten ("New testament") befinden sich die dazugehörigen Cover Versionen von z.B.: **White Zombie**, **Megadeth**, **C.O.C.**, **Sepultura** und **Type O Negativ**. Tolle CD!!!!!! (Sony)

11.) 6 x je 1 T-Shirt von **Alternativ Tentacles**. Motiv Vorderseite: "Trust no alternative" als rot/schwarzer Pocket Print. Motiv Rückseite: rot/schwarzes "Anti Mtv" Motiv. Nur in XL, wahlweise in Schwarz oder Blau. (EFA)

12.) 3 x je 1 **Tiamat** Promo CD "Wildhoney". Wunderschönes Cover, wunderschöne Musik. Nix mehr mit Death Metal, sondern richtig verspielt. Hier kann man sich noch richtig von der Musik einlullen lassen. Empfehlenswert. (Century Media)

13.) 6 x je 1 **Tourplakat** der **Ärzte**. Die letzten Exemplare mit dem berühmtesten Motiv, welches die Stadtväter in Stuttgart moralisch so empörte, daß die Plakatierung sofort gestoppt wurde. (Sister Right Promotion)

14.) 3 x je 1 **Front 242** CD "Live Code 5413356 424225". Die erste offizielle Live Scheibe, aufgenommen auf ihrer Welttournee 93. Top Soundqualität. Kommt in gelber Jewel Box. (Play it again Sam)

15.) 5 X je 1 "Death is just the beginning III" **Promo Video** plus je 1 **Promo DoCD**. (Nuclear Blast)

16.) 5 x je 1 **Bon Jovi** Kugelschreiber. Ohne Worte..... (Phonogram)

17.) 3 x je 1 **Brutal Truth** CD "need to control". 1000 geil und megawitzig. Eine CD der Extreme (IRS).

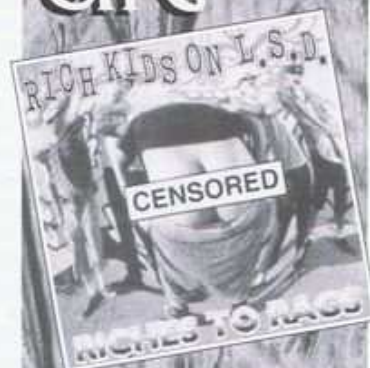
18.) 2 x je 1 **Blow Hard** CD "Blowin'Off". Spaß ohne Ende. Partymucke total (Do It! Records)

Postkarte mit dem jeweiligen Bandnamen als Stichwort genügt, da die Teilnahmebedingungen für die Verlosung in unserer 1. Ausgabe eindeutig zu schwer waren. Gratulation an alle, die es trotzdem geschafft haben - Wir haben selten so gelacht. Wie immer geht die Post ab Richtung:

No Quarter, Hauptstraße 31, 27308 Kirchlinteln. (Einsendeschluss ist der 15. Juni 1995)

RICH KIDS ON LSD

are



back WITH their brandnew ALBUM Riches to RAGE

cd 31826-423
lp 31827-415

call epitaph info hotline
(+31) 20 623 6091

semaphore

ANDERSONSTRASSE 23
D-10611 BERLIN
PHONE 030 623 6091
FAX 030 623 6092
PHONO RECORDING
ZÜRCHERSTRASSE 20
CH-8001 WINTERTHUR
SEM EXCLUSIV
WELLENHARDT
ALBERT DORR
A. SCHULZ & S. S.

Brainstorming

Mark Childress: "Verrückt in Alabama",

(Goldmann Verlag, gebunden, 42,- DM)

Alabama 1965: Lucille, frustrierte Ehefrau und Mutter von 6 Kindern entdeckt die Vorzüge der Tupperware. Denn mit einer Tupper-Salat-schüssel reist sie quer durch Amerika. Und in dieser Schüssel befindet sich nichts anderes, als der Kopf ihres verhaßten Ehemannes Chester. Luft- und Aromaversiegelt. Mit ihm in Begleitung beginnt die wilde Odyssee nach Hollywood, dem Ziel ihrer Träume. Während sie auf dem Weg in ihr neues, glitzerndes Leben ist, darf sich daheim ihr 12-jähriger Neffe Peejoe (Peter Joseph) mit der Rassenproblematik in Alabama auseinandersetzen, welches innerhalb der zurückgebliebenen Familie und in dem Örtchen Industry wahre Turbulenzen auslöst. Nebenbei erhält man noch Einblicke in die Welt der Bestattungsunternehmer, die für Laien auch nicht langweilig ist. (Aber zu diesem Thema gibt es noch einen besseren Roman, der sich ausschließlich mit diesem Thema befaßt - Robert Olmstead: Spuren von Herzblut.) Im gesamten gesehen ist "Verrückt in Alabama" sowieso ein kurzweiliges Vergnügen. Lucille's Abenteuer erinnern einen an "Thelma & Luise", denen man auch jede Verrücktheit gegönnt hat. Und was Peejoe erlebt, zeigt einem mal wieder die Unsinnigkeit der Rasediskriminierung und die Engstirnigkeit der kleinbürgerlichen amerikanischen Familie. Alles in allem also ein prima Unterhaltungsroman mit Anspruch.

Judith

John Irving: "Gottes Werk und Teufels Beitrag"

(Diogenes Verlag, Taschenbuch: 22.80)

Dies ist wohl eines meiner Lieblingsbücher aus dem literarischen Werk Irvings. Es beschreibt die Entwicklungsgeschichte des Waisenhauses St. Clouds und seiner Bewohner, unter der Leitung von Dr. Wilbur Larch, angefangen im Jahre 1936. Dr. Larch kämpft hier nicht nur mit seiner Äthersucht (die ihm zeitweilig großes Vergnügen bereitet), sein größtes Problem ist eher ein Waise. Und diese Waise, namens Homer Wells, ist auch seine größte Leidenschaft. Homer entschließt sich nach einigen Adoptionsversuchen, als ständiges Inventar dem Waisenhaus erhalten zu bleiben. Auch nachdem er seinen eigenen Weg geht, kehrt er immer wieder zu seinem "Ziehvater" Dr. Larch zurück. Während seiner Zeit im Haus will er nun auch dessen Handwerk erlernen und gerät dadurch leider in einen Gewissenskonflikt. Denn Larch's Arbeit beinhaltet nun einmal Gottes Werk (die Entbindung einer Waise), aber auch Teufels Beitrag (welcher in diesem Fall die Abtreibung darstellt). So kompliziert diese Problematik auch (leider) heute noch ist, wird sie hier nicht moralisch beurteilt und hervorgehoben, sie ist eben nur ein wesentlicher Bestandteil der Geschichte, das feste Umfeld von St. Clouds. Also keine Angst vor dem erhobenen Zeigefinger. Irving's Roman zeichnet sich eher aus seine herrliche Ironie (des Schicksals) und die Tatsache, daß Unglaubliches Wirklichkeit wird. Es beschreibt die skurilen Blüten des Lebens und das nicht zu knapp. Schon wie bei "Garp" oder "Hotel New Hampshire" ein wild fesselnder Roman. Oder wie die Berliner Morgenpost so treffend sagt: "Ein Mammutwerk. Ein Schmöker, in den sich der Leser sofort verliebt, von dem er sich mitreißen läßt und sich auf die Odyssee eines ungewöhnlichen Lebensweges begibt".

Judith



27283 Verden - Grüne Str. 43 - Tel. 04231/5017

Ein etwas anderer Treffpunkt

The Bates, Vicki Vomit

- 01.04. Paderborn / Kulturwerkstatt
02.04. Göttingen / Outpost
03.04. Kassel / Spot
06.04. Fulda / Kreuz
07.04. Steinheim / Stadthalle
08.04. Spay / Rheinhalles
09.04. Frankfurt / Batschkapp
11.04. Köln / Kantine
12.04. Coesfeld / Fabrik
13.04. Düsseldorf / HdJ
14.04. Dinslaken / Jägerhof
16.04. Hannover / Capitol
17.04. Kiel / Max Musik Hall
19.04. Berlin / Loft
20.04. Halle / Easy Schorre
21.04. Gera / Club am Puschkinplatz
22.04. Behringen / Altes Schloß
26.04. Freiburg / Subway
27.04. Ulm / Arts & Craft
28.04. Isny / Ringtheater
29.04. Nürnberg / Komm
30.04. München / Muffathalle
03.05. Stuttgart / Röhre
04.05. Schweinfurt / Brauhaus Keller
05.05. Kaiserslautern / Kammgarn
06.05. Speyer / Technik Museum
09.05. Dortmund / Backline
10.05. Nordhorn / Scheune
11.05. Osnabrück / Hydepark
13.05. Oldenburg / Kulturetage
14.05. Hamburg / Markthalle
(Info: 0511 / 392950)

24-7 Spyz / Blackeyed Blonde

- 01.04. Freiburg / Crash
02.04. Ludwigsburg / Rockfabrik
07.04. Köln / Stollwerk
10.04. Solingen / Getaway
13.04. Potsdam / Waschhaus
14.04. Magdeburg / Talente
15.04. Ulm / Roxy
17.04. Osnabrück / Hyde Park
18.04. Hamburg / Markthalle
20.04. Rensburg / Garage
21.04. Merkers / Verra Röhre Halle
23.04. Bocholt / Dochdu
25.04. Bochum / Planet
26.04. Essen / Musikpalette
27.04. Heidelberg / Schwimmbad
28.04. Saarbrücken / Heaven

Sun

- 31.03. Trossingen / Club Canape
06.04. Saarbrücken / Ballhaus
16.04. Düsseldorf / Philipshalle
26.05. Munster / Sputnik Open Air
28.05. Detmold / Hunky Dory
29.05. Lüdenschiet / Cafe Eigenart
24.06. Altena / Burgrockfestival

Spudmonsters / Channel Zero

- 03.04. Köln / Live Music Hall
04.04. Essen / Zeche Carl
05.04. Andernach / JZ
06.04. Herk-de-Stad / Germal (B)
07.04. Nijmegen / Staddijk
08.04. Eindhoven / Dynamo
09.04. Ludwigsburg / Rockfabrik
12.04. Heidelberg / Schwimmbad
13.04. Evreux / Festival (F)
24.04. Freiburg / Crash
27.04. München / Backstage
29.04. Bamberg / Topact
30.04. Merkers / Verra Röhre Halle
01.05. Saarbrücken / Ballhaus
05.05. Großbörner / Hettstadt / Underground
06.05. Leipzig / Haus Leipzig
07.05. Arnsberg / Cult

Terrorgruppe

- 01.04. Freiburg/Club im Schloß (Record - Release - Party)
02.04. Zessen / Schloß (bei K. Wusterhausen)
07.04. Dessau / AJZ
08.04. Berlin / T.W.H. (Rekord Release Party)
09.04. Straussberg / Villa Eckerstein
10.04. Hamburg / Fabrik
13.04. Peine / UJZ
14.04. Düsseldorf / AK 47
15.04. Homburg / AJZ
16.04. Crailsheim / Stern
17.04. Köln / L.M.H.
20.04. Duisburg / Backstage
21.04. Ibbenbüren / Scheune
28.04. Riesa / Basement
29.04. Cottbus / Chekow
30.04. Aurich / Schlachthof
01.05. Lübeck / Alternative
06.05. Hannover / Glocksee
15.05. Augsburg / Kerosin
26.05. Salzwedel / Open Air
30.05. Wermelskirchen / AJZ
09.06. Hamburg / Eppendorf - Festival
(Info: 030 / 611 517 1)

Full Of Hate Easterfestival (Sodom, Unleashed, Gorefest, Grave, Hate Squad)

- 13.04. Amsterdam / Paradiso (NL)
14.04. Vosselaar / Gemeentehallen (B)
15.04. Trier/Schweich/Sporthalle
16.04. München / Terminal 1
17.04. Stuttgart / Longhorn
18.04. Dortmund / Musikzirkus
19.04. Nürnberg / Resi
20.04. Hamburg / Docks
21.04. Berlin / Huxley's Neue Welt
22.04. Chemnitz / Kraftwerk
(Info: 0421 / 34 24 00)

Depressive Age

- 08.04. Parchim / Westnoir
20.05. Wacken Open Air
10.06. Ulten Open Air

Peace Love & Pitbulls / Killers

- 04.04. Arnsberg / Cult
05.04. Stuttgart / Röhre
07.04. Magdeburg/Kellertheater
08.04. Köln / Underground
10.04. Hamburg / Markthalle
11.04. Schenefeld / High Noon
12.04. Rostock / Mau
13.04. Frankfurt / Negativ
15.04. Fraureuth / Ratskeller
16.04. Berlin / Huxleys
17.04. Dresden / Star Club
(Info: 0421 / 79 26 7 - 0)

S.N.F.U.

- 25.04. Köln / Rhenania
26.04. Hamburg / Fabrik
30.04. Berlin / T.W.A.
01.05. Leipzig / Conny Island
04.05. Hannover / Glocksee
05.05. Münster / Skatfestival
06.05. Ibbenbüren / Scheune
25.05. Ulm / Roxy
26.05. Arnsberg / Cult
27.05. Bielefeld / AJZ
28.05. Aurich / Schlachthof
29.05. Rendsburg / Garage
30.05. Dortmund / FZW
31.05. Freiburg / Subway
03.06. Stuttgart / Röhre
04.06. München / Ballroom
05.06. Augsburg / Kerosin
06.06. Frankfurt / Negativ
07.06. Berlin / Trash
(Info: 030 / 611 517 1)

Motörhead

- 18.04. Berlin / Neue Welt
19.04. Fürth / Stadthalle
20.04. Leibzig / Haus Auensee
22.04. Plauen / Festhalle
23.04. München / Terminal 1
24.04. Neu Isenburg / Hugenottenhalle
25.04. Bremen / Aladin
27.04. Hamburg / Docks
28.04. Köln / E-Werk
30.04. Hannover / Music Hall
01.05. Braunschweig / Stadthalle
02.05. Dortmund / Westfalenhalle
03.05. Stuttgart / Messe B
05.05. Appenweier / Schwarzwaldhalle
06.05. Ludwigshafen / Eberthalle
07.05. Wien / Arena Open Air
08.05. Pilsen / Sporthalle
12.05. Völklingen / Sporthalle
13.05. Osnabrück / Halle Gartlage

Voodoo cult / Warrior Soul

- 06.04. Hannover / Capitol
07.04. Chemnitz / Haus d. Einheit
09.04. Erlangen / E-Werk
10.04. Wien / Rockhaus
11.04. München / Charterhalle
12.04. Stuttgart / Longhorn
13.04. Halle / Easy Schorre
15.04. Hamburg / Große Freiheit
16.04. Düsseldorf / WDR 1 Rocknacht
18.04. Bremen / Aladin
19.04. Berlin / Neue Welt
20.04. Frankfurt / Batschkapp
21.04. Osnabrück / Hyde Park

Extreme Noise Terror

- 06.04. Stuttgart / Villa Röllert
08.04. Aurich / Schlachthof
10.04. Hamburg / Markthalle
11.04. Leipzig / Conny Island
12.04. Paderborn / KW 64
13.04. Berlin / Ex
15.04. Fraureuth / Ratskeller
17.04. Dresden / Star Club
(Info: 0421 / 79 26 7 - 0)

Machinehead / Clutch / Mary Beats Jane

- 13.04. Hamburg / Docks
14.04. Berlin / Huxley
17.04. Bremen / Aladin
18.04. Bielefeld / PC 69
19.04. Oberhausen / Musik - zirkus Ruhr
20.04. Köln / E-Werk
22.04. Neu-Isenburg / Hugenottenhalle
23.04. Leipzig / Haus Auensee
24.04. Stuttgart / Longhorn
25.04. München / Terminal 1
(Info: 0421 / 34 24 00)

RKL / Ten Foot Pole*

- 04.04. Köln / Rhenania
05.04. Ulm / JZ Langenau
06.04. Karlsruhe / Subway
07.04. München / Ballroom
03.05. Dortmund / FZW *
04.05. Neumünster / AJZ *
05.05. Ibbenbüren / Scheune *
06.05. Hannover / Glocksee *
07.05. Peine / UJZ *
09.05. Hamburg / Markthalle *
10.05. Wermelskirchen / JZ Bahndamm *
19.05. Bielefeld / AJZ 0
20.05. Berlin / Weissbeckerhaus
21.05. Gelsenkirchen / Kaue
23.05. Köntich / Lintfabrik
24.05. Frankfurt / Kotz
25.05. Stuttgart / Röhre
26.05. Wangen / Tonne
27.05. Lingen / Abi-Fest
(Info: 030 / 611 517 1)

Live Tourdaten

Killdozer

- 02.05. Nürnberg / Komm
03.05. Heidelberg / Schwimmbad
04.05. München / Substanz
05.05. Enger / Forum
06.05. Dresden / Star Club
07.05. Berlin / Huxleys
08.05. Hamburg / Knust
(Info: 089 / 834 241 0)

Offspring

- 10.04. Hamburg / Fabrik
11.04. Berlin / Huxleys
13.04. Osnabrück / Hydepark
17.04. Köln / Live Musik Hall
18.04. Stuttgart / Longhorn
19.04. München / Nachtwerk
(Info: 069 / 944 366 0)

No Use For A Name / Good Riddance

- 04.04. Oberhausen / Altenberg
05.04. Osnabrück / Hyde Park
17.04. Saarbrücken / Ballhaus
18.04. Stuttgart / Longhorn
19.04. München / Nachtwerk
20.04. Ulm / JZ Langenau
25.04. Köln / Rhenania
26.04. Hamburg / Fabrik
27.04. Berlin / T.W.H.
28.04. Hannover / Glocksee
29.04. Dortmund / FZW
30.04. Amsterdam / Melkweg
01.05. Leipzig / Conny Island
02.05. Frankfurt / Negativ
04.05. Gütersloh / Alte Weberei
09.05. Aurich / Schlachthof
(Info: 030 / 611 517 1)

Buzzov - en

- 02.04. Essen / Zeche Carl
04.04. Hamburg / Störtebecker
08.04. Bremen / Wehrschloß
10.04. Frankfurt / t.b.c.
(Info: 069 / 49 30 747)

Solitude Aeternus / Count Raven

- 28.04. Berlin / Knaack
29.04. Leipzig / Conny Island
30.04. Rostock / Mau
01.05. Flensburg / Volksbad
02.05. Hamburg / Markthalle
03.05. Frankfurt / Negativ
08.05. Stuttgart / Röhre
09.05. Dortmund / FZW
10.05. Köln / Live Music Hall
12.05. Enger / Forum
15.05. Oldenburg / Amadeus
16.05. Saarbrücken / Ballhaus
19.05. Cottbus / Gladhouse
(Info: 030 / 45 58 376)

Goethes Erben

- 01.04. Groß Örner / Underground
02.04. Cottbus / Gidhouse
06.04. Berlin / Kesselhaus Kulturbrauerei
07.04. Erfurt / Kulturhalle
08.04. Nürnberg / Alabama
12.04. Essen / Zeche Carl
13.04. Hildesheim / Vier Linden
14.04. Bremen / Schlachthof
(Info: 0201 / 27 65 39)

Carter U. S. M.

- 01.04. Hannover / Capitol
03.04. Frankfurt / Batschkapp
04.04. München / Strom
06.04. Stuttgart / Röhre
(Info: 0711 / 236 458 8)

Blind Guardian / Nevermore

- 10.05. München / Terminal 1
11.05. Nürnberg / Serenaden - hot
13.05. Berlin / Huxleys
14.05. Hamburg / Docks
15.05. Hannover / Music Hall
17.05. Stuttgart / Longhorn
18.05. Völklingen / Stadthalle
19.05. Lichtenfeld / Stadthalle
21.05. Mannheim / Capitol
22.05. Köln / E-Werk
23.05. Bremen / Aladin
24.05. Leipzig / Haus Auensee
26.05. Braunschweig / Stadthalle
27.05. Dortmund / Westfalen - halle 2
28.05. Chemnitz / Haus der Einheit
30.05. Osnabrück / Halle Gartlage
(Info: 0 91 70 / 10 61)

Megadeath

- 01.04. Hannover / Music Hall
02.04. Stuttgart / Kongreßzen - trum
03.04. Essen / Grugahalle
04.04. Berlin / Huxleys
(Info: 069 / 944 366 0)

Pink Cream 69

- 02.05. Tuttlingen / Akzente
03.05. Regensburg / Ku
04.05. Neu Ulm / Arts & Craft
05.05. Kaufbeuren / Zeppelin - halle
07.05. Ludwigsburg / Rockfabrik
08.05. Bochum / Zeche
09.05. Erlangen / E-Werk
10.05. München / Nachtwerk
12.05. Osnabrück / Festhalle
13.05. Markneukirchen / Schützenhaus
14.05. Augsburg / Rockfabrik
15.05. Buchen / Music Hall
17.05. Frankfurt / Batschkapp
18.05. Hamburg / Große Freiheit
19.05. Köln / Live Music Hall
21.05. Bremen / Aladin
27.05. Bruchsal / Sporthalle
(Info: 0 56 1 / 77 00 11)

Pittbull / Baffdecks

- 03.04. Bielefeld / AJZ
04.04. Köln / Bürgerzentrum
06.04. Bamberg / JZ Fischerhof
20.04. Kassel / JUZ
21.04. Leipzig / Conny Island
22.04. Berlin / Ex
(Info: 030 / 7 866 844)

Miozän

- 15.04. Hannover / Korn
16.04. Bremen / Grüne Straße



harte Männa!

Reviews

Gum - Soul Corrosion

(Dragnet / Sony)
CD

Pop ist ja nun nicht mein Ding, aber nach mehrmaligem Hören des Debütalbums des deutschen Pop/Rock - Trios „GUM“, muß ich (die dahingehend von Vorurteilen Beladene) der sympathischen Band doch gewisse Zugeständnisse machen: 9 zwar linientreue, aber dennoch abwechslungsreiche Mitwipper, die nicht nur durch ihre Soundqualität bestechend klingen, sondern eine vorsichtige - aber gelungene - Mischung aus gefühlvollen Passagen und rockigen (gebt mir ein anderes Wort!) „Höhepunkten“ darstellen. Die Gebrüder Schumacher versuchen als Sänger auch ihr Bestes, (teilweise etwas zu nervig: vom Heul bis zum Hechel ist alles drin) und so klatsch ich zwar Beifall, bleib dabei aber auf dem Hocker. Moiken

Transglobal Underground - International Times

(Play it again Sam / Sony)
CD / LP

Inmitten einer Zeit, wo Hektik zum Alltag und Stress zum Leben gehört, wo Rassismus wieder gesellschaftsfähig und Fremdenfeindlichkeit alltäglich ist, schaffen es Transglobal Underground mit ihrer CD musikalische Brücken zwischen den Kulturen zu errichten. Hier wird scheinbar spielerisch und selbstverständlich House und Trance mit orientalischer und asiatischer Musik verknüpft. Es entsteht ein farbenprächtiger Teppich mit komplizierten wie einfachen Mustern in den unterschiedlichsten Schattierungen. Das Presseinfo bedient sich Etikettierungen wie „Global House“, „Tribal Dance“ über „Mutant Future World Musik“ und „Trance World Dub“, die das Schaffen von TGU sehr gut umschreiben. Für Menschen, die vor Techno und Trance genauso wenig zurückschrecken, wie vor Ethno Bands wie „Nusrat Fateh Ali Khan“ oder den früheren „Embryo“, sei TGU wärmstens ans Herz gelegt. Also ab in den Lotussitz, TGU aufgelegt und Yogifliegen wird Realität. Die ideale Kneipkur für gestresste Seelen. OOMmmmm Piet

Juggernaut - Black Pagoda

(Noise / Modern Music)
CD

„Sie nennen es Groove Grunge“. Zitat Ende. Natürlich ist das Info voll des Lobes über die im mittleren Westen der USA beheimateten Juggernaut und handwerklich gut ist die Sache sicherlich auch (Preise haben sie ohne Ende eingesackt), aber bei tausend anderen Bands ebenso. Mal ehrlich, wer braucht noch 'ne Alice in Chains - Kopie, die vielleicht 'n Zacken härter/rockiger ist als das Original? Das soll jetzt zwar kein weiterer Part im Grunge-Miesmacher-Wettbewerb sein, aber ich brauch das echt nicht. Tobby

Cement - The man with the action hair

(World Service / Rough Trade)
CD

Mit ihrem gecrossoverten (was für ein Wort...) Funk, Rock, Hardcore, Blues, Folk und was weiß ich nich noch für Einflüssen dürfte so ziemlich für jeden etwas dabei sein. Die einzigen, die wieder (!!!) ein wenig Probleme mit diesem Album bekommen dürften, sind die, die ohne ihr Schubladendenken nicht auskommen.“ - (Presse-Info). Oh Gott, ich dachte eigentlich, daß ich tolerant gegenüber den Bands sei, die wirklich und wahrhaftig schwer zu beschreiben sind, wenn es um ihre eventuellen Einflüsse und das, was sie daraus gemacht haben geht, aber - JA! ICH HABE EIN WENIG PROBLEME MIT DIESER BAND! Liegt es vielleicht daran, daß Sänger Chuck Mosley etwas deplaziert auf mich wirkt, oder ich gerade auf Grund seiner Vergangenheit (sag ich jetzt nicht) mehr von ihm erwartet habe? Oder verwirrt mich nur die zwar gepriesene, aber schlecht umgesetzte Vielfältigkeit von Cement? Ach ja Chuck: Nr.5 „Dancing...“ ist ja wohl eher ein schlechter Witz! Vereinzelt bieten die 13 Stücke zwar gewisse „Highlights“, die aber im düsteren Durcheinander ausgelöscht werden. Und so: Ab ins Klo. Moiken

Peace, Love & Pitbulls -

Red Sonic Underwear
(Play it again Sam / MVG)
CD / LP

Die Bilder, die sich einem aufdrängen, wenn man sich dieses musikalische und aggressive Chaos zu Gemüte führt, sind die Bilder eines zerstörten und kranken Industriezeitalters am Ende seiner Existenzberechtigung. Eines Zeitalters, wo der Narzismus und die Sucht nach Selbstdarstellung, Begriffen wie Freundschaft und Liebe übergeordnet wird. Peace, Love & Pitbulls liefern den beklemmenden Soundtrack für die innerstädtischen Kriegsschauplätze. Sie schauen nicht weg und beschönigen nichts, sondern stoßen den Hörer dieser CD ins Zentrum des Chaos und Zerfalls. Peace, Love & Pitbulls, daß sind Chefideologe Joakim Thaström (Gesang/Sampling) und Gründungsmitglied Richard Sporrang (Gitarre/Bass). Co-Autor der meisten Stücke ist Nick Hellberg (Sampling/Programming). Seit der letzten Europatournee ist Peter Puders (Feedback) dabei, dessen Qualitäten Thaström, als die eines Feedback - Experten bezeichnet. Musikalisch sind P.L.P. am ehesten mit Bands wie Nine Inch Nails und Ministry zu vergleichen, doch sollte man auf keinen Fall den Fehler machen, sie der Trendreiterei zu beschuldigen, denn was hier geboten wird, sprüht förmlich vor Innovation und Eigenständigkeit. Peace, Love & Pitbulls haben es wieder mal geschafft, mit Ihrem 2. Longplayer neue Maßstäbe im immer beliebteren Industrial zu setzen und ihre CD zum Pflichtkauf für jeden Industrialfan werden zu lassen. Black Piet

Hoodoo Gurus - Crank

(Play it again Sam)
CD

Die seit 1983 bestehenden australischen Hoodoo Gurus legen mit ihrem angenehm gradlinigen Rock-Pop-Album „Crank“ ihre bereits sechste(!!) Produktion vor. Da die Texte recht simpel gehalten sind und die Mücke frei von verwickelten „Pass auf! Ich bin wichtig!“-Passagen locker, flockig wirken, ist das Zuhören „einfach“ und die Scheibe somit „theknefreundlich“. Moiken

Gumball - Revolution on Ice

(Sony)
CD

Der Musik fehlt der richtige Drall, dem Sänger die Stimme. So sorry, aber Gumball machen ihrem Namen keine Ehre. Schleppt sich doch etwas düster/lahmarschiges durch alle ihre Stücke und das eher gelangweilt klingende Genöle des Mr. Fleming macht das Zuhören doppelt schwer. Das Geplätschere und Geplinkere der Gitarre ist leider so nichts-sagend, daß man nicht weghören kann und daher die Scheibe lieber dem „Error-Fresser“ übergibt. Letzter Pluspunkt: Das Comic im Inlet. Letzter Fettnapf: Der Zeichner gehört noch nicht mal zur Band! Was für eine traurig gelangweilte Szene. Naja, Hauptsache, wir machen alle Musik. Moiken

The Mighty Mighty Bosstones -

Question the answers
(Big Rig / Polygram)
CD

Tja, da ist sie nun, die neue Bosstones: reißt mich aber nicht so vom Hocker wie die alten Sachen, es wurden zwar einige nette Intros eingebaut, aber erst nach mehrmaligem Anhören kristallisieren sich ein paar Hits heraus. Mit „Dogs and chaplains“ wurde auf bewährtes Material zurückgegriffen, denn dieser Track befindet sich auf der „Devils night out“ unter dem Namen „Dunks and children“. Er wurde zwar mit neuem Anfang versehen und auch sonst etwas umarrangiert, aber der Verdacht, daß den Jungs die Ideen ausgegangen sind, schleicht sich natürlich ein. Ansonsten haben die Bosstones einen Gang zurückgeschaltet, zwischen aber leider nicht kräftig los, sondern bleiben meistens im Midtempo-Bereich. Anspieltips: Kinder words, Pictures to prove it, hell of a hat. Zum Anhören mal ausleihen, aber besitzen muß man nur die alten Scheiben. heiko

System 7 - Point 3, The Fire Album

(Big Life Records / Play it again Sam)
CD

Tracklist: Sirenes, Alpha Wave, Mysterious Traveller, Coltrane, Radiate, Overview, Gilding in Dou-Tone Curves, Jupiter!, Dr. Livingstone I presume, Batukau.

„Einzigartiger Gitarrenstil mit extravagan-ten Keyboardmelodien kontrastiert und

durch klickende Techno-Beats unterstützt“, so die Presse-Info. Hört sich ja gar nicht mal so schlecht an, dachte ich, hörte mir die Scheibe an und stellte fest: Das Info-Blatt hatte nicht ganz Unrecht, allerdings sollte man den Satz auf „Kontrastlose Keyboardmelodien durch klickende Techno-Beats unterstützt“ abkürzen, denn außer beim letzten Song konnte ich beim besten Willen keine Gitarren entdecken und selbst der Song ist Scheiße. Gut, nun können rein elektronische Stücke auch geil sein, aber diese hier nicht. Auf Point 3 wird wirklich nicht mehr geboten als rein instrumentaler Club-Techno und auf so'n Crap stehe ich nun leider überhaupt nicht. Zu allem Überfluß gibt es parallel dann auch noch Point 3, the Water Album, welches dieselben Songs enthält, dort aber in Ambient-Mixen. Ich schätze, auch die Scheibe kann wohl man getrost in die Tonne treten. ULF

Front 242 - Live Code 5413356 424225

(RRE Records / Play it again Sam)
CD

Tracklist: Der verfluchte Engel, Motion, Masterhit, Flag, Tragedy >For You<, Im Rhythmus bleiben, Skin, Headhunter, Welcome to Paradise, Crapage, Soul Manager, Punish your Machine, Religion. Endlich, die erste offizielle Live-Scheibe von Front 242 und sie enttäuscht wahrlich keineswegs. Die 13 von der Band ausgewählten Songs kommen in sehr guter Soundquali daher und werden live treibend und mitreißend gespielt, lediglich der Gesang läßt vielleicht etwas zu wünschen übrig. Alle Stücke sind übrigens auf der 93er Welttournee eingespielt worden. Wer also noch keine F 242 hat, sollte mit dieser anfangen, da hier wirklich (fast) alle Hits vertreten sind. Die CD ist prima aufgemacht (Mit gelber Jewel-Box) und sollte in keiner guten CD-Sammlung fehlen. ULF

Front Line Assembly - Millennium

(Roadrunner)
CD

Tracklist: Vigilante, Millennium, Liquid Separation, Search and Destroy, Surface Patterns, Victim of a Criminal, Division of Mind, This Faith, Plasma Springs, Sex Offender.

Im Grunde genommen sind Front Line Assembly auch auf Millennium ihrem alten Sound treu geblieben, bis auf die Tatsache, daß sie ihre Songs jetzt mit Pantera / Sepultura-Gitarren-Samples anreichern und sich auf der Scheibe auch ein Industrial-Rap (Mit Gastsänger Che, von P.O.W.E.R.) befindet. Diese neue „Härte“ kann man wohl durchaus als trendy und geldgeil bezeichnen, aber andererseits sind dabei wirklich so coole Songs rausgekommen, daß ich den Jungs mein Geld wirklich gerne in den Rachen schiebe. Ok, die Rap-Nummer Victim of a Criminal hätten FLA sich textlich gesehen sparen können (Die übliche Anti-Bullen-, Anti-Nazi-Masche), aber der gesamte Rest ist wirklich purer Industrial-Kult. Bedenkenlos zugreifen! ULF

Reviews

Machines of loving Grace - Concentration (Mammoth) CD

Tracklist: Perfect Tan, Butterfly Wings, Lilit/Eve, Albert Speer, Limiter, If I should explode, Shake, Cheap, Acceleration, Ancestor Cult, Content?, Trigger for Happiness.

Aufmerksam geworden auf die Machines OLG bin ich, wie wohl auch fast jeder andere der sich die Scheibe gekauft hat, durch ihren Golgotha Tenement Blues auf dem The-Crow-Sampler; wobei ich dann allerdings sagen muß, daß dies ihr wohl schwächster Song (den ich kenne) ist. Auf der Concentration präsentieren sie sich größtenteils doch etwas härter. Obwohl „Härte“ hier wohl nicht angebracht ist, denn mit ihrer Mischung aus poppigen Young Gods und industrial-mäßigen INXS werden die Machines OLG knallharte Metal-Heads wohl kaum vom Hocker reißen. Zwar spart die Band nicht gerade mit Gitarrenklängen, doch treten sie deutlich hinter den (teilweise verzerrten) Gesang und die elektronischen Elemente. Also Low-Noise-Industrial-Fans, ab zur nächsten CDs-gegen-Geld-Vergabestelle und sich diese Scheibe sofort ins Haus holen!!!

ULF

Humungous Fungus -

Low-key poetry
(Noise / Modern Music)

Tracklist: Score, D.E. Loop, Stop frontin', Repulsive, Shout!, Lifetime, Megaton of Dogmeat, Cold, Makin' Ends, Flowmatics, The Definition, L.E. Experience, Tja, also viel kann ich über diese Band nicht schreiben. Wer Clawfinger, Rage against the Machine oder den Judgment-Night-Sampler kennt, kennt auch Humungous Fungus. Ihr Sound ist wirklich nichts weiter als eine Mischung der drei oben genannten Zutaten, bei der wieder nur eine, der inzwischen zahlreichen, Rap/Metal-Crossoverbands der Mittelklasse herausgekommen ist. Also insgesamt gesehen, ziemlich überflüssiger Stoff.

ULF

Hypocrisy - The fourth Dimension (Nuclear Blast / SPV) CD

Bei Hypocrisy hat man das Gefühl, daß diese besungene „vierte Dimension“ an ihnen spurlos vorbei gerauscht ist. Ob das Absicht, Zufall oder vom Mastermind Peter Tägtgren ausdrücklich verordnet war, sei dahingestellt. Tatsache ist, daß schon wieder ein paar Schweden versuchen, den alten Deathmetal-Witz aus Florida, aufs neue zu erzählen. Was nicht heißen soll, daß Deathmetal ein Witz ist, aber wenn solch zweitklassige Bands wie Hypocrisy ständig die gleichen Riffs, die gleichen Texte und den gleichen Sound reproduzieren, dann wird das zwangsläufig zum Witz gemacht. Man braucht sich nur einmal die Titel auf der Zunge zergehen zu lassen: Apocalypse, Mind Corruption, Reincarnation, Reborn, Black Forest, Never to Return, Path to Babylon, Slaughtered, Orgy in Blood, The north Wind, T.E.M.P.T. (was immer das auch

heißen mag) The fourth Dimension und zu guterletzt: The Arrival of the Demons. Allesamt finden sie sich in jeder anderen X-bellebigen Deathmetal CD wieder. Bei der Musik verhält es sich nicht anders, hier ein bißchen Benediction und Disecrator und da ein bißchen Fear Factory und Deicide. Alles schön über die ganze CD verteilt, um jeden Funken von Spannung im Keim zu ersticken. Denn die Langeweile, in ihrer vollen Intensität soll bis zum Schluß dominieren - was auch gelingt. Parallelen finden sich auch innerhalb des Albums wieder, so klingt „Reborn“ genauso wie wie „Orgy in Blood“ und „Reincarnation“ und „Reborn“ ist ja wohl ein und dasselbe. Der Opener „Apocalypse“ hat wie befürchtet ein Keyboard-Intro und „The Arrival of the Demons“ ist ein Fullsynthi-outro mit Kartoffelkelleratmosphäre. Irgendwo dazwischen findet man (wie soll es auch anders sein) ein Stück mit Akustikgitarren-Parts. Das alles mit etwas Evil garniert und auf einem Industrial-Artwork serviert. Fertig ist die Rohstoffverschwendung. Wenn Nuclear Blast lieber die Produktionskosten dieser CD gespendet hätte; z.B. für die Ruanda Hilfsaktion vor einigen Monaten auf VIVA, dann hätten ihre qualitativ besseren Bands durch einige Video-wünsche mehr gehyped werden können, daß wäre viel effektiver gewesen.

Bejadin

Twisted Sister - Live at Hammersmith (Music for Nations / Rough Trade) DoCD

Twisted Sister, die Vorzeigebürger-schreck-Poser-Band aus den 80'ern um Frontmann Dee Snider, versucht mit dieser Live-CD, den alten Fans noch mal ordentlich Kohle aus der Tasche zu ziehen. Schlimm, Schlimm. 16 Live-Songs (2 davon komischerweise in Detroit mitgeschnitten) auf 2 CDs verteilt und trotzdem sucht man die „richtigen“ Knaller, bis auf 2-3 Ausnahmen, vergeblich. Der Kultsong von damals „I wanna rock“ z.B. wurde durch Dialoge und Applaus auf gnadenlose 8 1/2 Minuten gestreckt. Von dieser genialen Band, die damals so viele geile Songs veröffentlichte, hätte ich mir eine bessere und größere Songauswahl gewünscht. Wer (wie ich) eh schon fast alles von Twisted Sister besitzt, sollte meiner Meinung nach lieber weiterhin auf die alten Studiосcheiben setzen.

Phantomas

Das wahre Leben - Soundtrack (Columbia / Sony) DoCD

Recht interessante DoCD mit 35 Bands und fast 130 Minuten Spielzeit. Die Musik hat, genau wie das wahre Leben, ihre Höhen und Tiefen, doch genau das macht den Reiz dieser DoCD aus. Kleine Kostprobe der Interpreten: Whale, Helmet, Jesus & Mary Chain, Sugar, Fettes Brot, Selig, Dinosaur Jr., Die Regierung, Blue Manner Haze, XL Singleton, usw., usw. Sehr durchwachsene Besetzung also. Hervorragend als Hintergrundmusik beim UNO spielen geeignet und für Fans der Serie sowieso ein Muß.

Phantomas

Macabre - Behind the wall of sleep (Nuclear Blast / SPV) MCD

Ich muß zugeben, daß mir Macabre bis jetzt ziemlich unbekannt waren. So muß ich also versuchen, diese EP neutral zu beschreiben: Macabre spielen krassen und überdrehten Grindcore mit völlig hysterischem Kreischgesang. Irgendwie mußte ich beim Hören der Eigenkompositionen des Trios aus Chicago dauernd schmunzeln und wurde den Eindruck nicht los, daß Macabre die ganze Grindcore-Geschichte nur verarschen wollen. Sollten sie das, was sie machen, jedoch ernst meinen, dann haben sie 'nen Griff in's Klo getan. A propos „Griff in's Klo“: was soll diese völlig sinnlose Black Sabbath-Coverversion? Macabre halten sich bei ihrer Interpretation von „Behind the wall of sleep“ so eng an das Original, daß es schon fast frech ist. Ich persönlich ziehe allerdings das Original vor, weil's wesentlich atmosphärischer ist. Letztlich bleibt beim Hören dieser EP die Frage: Was soll das?

Tom

Winter - Eternal Frost (Nuclear Blast) MCD

All hail the mighty Winter! Die New Yorker Doom-Götter sind wieder da und mit einer 25-minütigen Maxi am Start. Zwei Songs vom mächtigem Debut „Into darkness (1992)“ in anderen Versionen und die bislang unbekannten Stücke „Winter“ und „Blackhole“ - die genauso geil sind wie das Debut - sind auf dieser 4-Song Maxi drauf. Fieser, brutaler und kalter Doom-Metal/-Core par excellence sind das, was Winter darstellen und zelebrieren. Pflicht.

Tom

Cianide - A descent into hell (Bullet Proof / IRS) CD

Ein schönes Cover hat dieses zweite Album von Cianide ja zweifellos. Doch leider ist dieses das einzige, was ich an dieser CD positiv finden kann, denn die Musik, die nun mal das wichtigste an einer CD ist, fällt unter die Rubrik „Einfallslos“. Das Trio aus Chicago quält den Hörer 40 Minuten lang mit völlig ideenlosem und langweiligem Slow-Motion-

Death Metal, garniert mit Grunzvocals, wie sie einfallsloser gar nicht sein könnten. Die Tatsache, daß „Death Dealer“ (eine schwache Neuinterpretation eines Songs der kanadischen Slaughter) das einzige Stück ist, was mich in diesem Einheitsbrei ansatzweise aufhorchen ließ, spricht wohl Bände. Jedenfalls kann ich „A descent into hell“ trotz der recht guten Produktion nicht im geringsten weiterempfehlen, höchstens an total fanatische Death Metal-Freaks, die alles haben müssen.

Tom

Volkswiderstand - Junge (We Bite / Semaphore) MCD

Wer kennt es nicht: den Sommerhit '94 „Mädchen“ von Luciletric. Dieser Song schrie förmlich danach, uminterpretiert zu werden. Also tauchte nach 3 Jahren Pause („1991-Noch ist Zeit“) das Fun Projekt Volkswiderstand (Mitglieder von den Emils, Baffdecks, Ex-Erosion und Ex-Mottek) wieder aus der Versenkung auf und spielten das männliche Gegenstück ein. Außer besagtem Titelstück finden wir noch eine Coverversion der Bay City Rollers (Abschiedssong für unseren „lieben?“ Helmut K.) und das Hardcore/HipHop Stück „Fick die Scheiße“ (Eigenkomposition). Diese 4-Song CD ist ab sofort Pflicht auf jeder Party, noch Fragen?

Phantomas

Offspring - Come out and play (Epitaph / Semaphore) MCD

Über den Sinn oder Unsinn von Maxi-CD's, für wieviel Kohle auch immer, braucht Ihr Euch mit mir nicht zu unterhalten. Hier die 3-Song MCD der genialen Offspring: Das Titelstück ist schon von ihrer letzten CD „Smash“ bekannt, die Akustikversion ist gerade mal 1:26 Min. lang und lediglich der Song „Session“ (2:30 Min.) ist neu. Wer in der heutigen Zeit noch Kohle über hat, der sollte sich dieses Teil „unbedingt“ zulegen. Wer zu wenig hat, sollte sich nicht ärgern, ihr verpaßt NIX!!

Phantomas

Bolt Thrower -for Victory (Earache / IRS) LP/CD

Zwei lange Jahre haben wir nach dem Mörder-Album „The fourth Crusade“ auf frische Töne der Death Metall-Götter Bolt Thrower warten müssen. Und, was soll ich Euch sagen? Das Warten hat sich gelohnt, obwohl oder gerade weil sich bei den Briten fast nichts geändert hat. Auch auf ihrer mittlerweile 5. Scheibe überrollen sie uns wirklich wie eine Kriegsmaschine. Nach dem kurzen, instrumentalen Opener „War“ wird man sofort von der brutalen und tighten Rhythmus Section überwältigt. Zu dem gewohnt brillianten Riffing gesellen sich auf „.....for Victory“ ein paar sehr feine Gitarren-Leads, man achte auf den letzten Song „Armageddon bound“. Die auffälligste Veränderung haben aber wohl die Vocals durchgemacht. Karl „grunzt“ auf dieser CD etwas weniger, setzt dafür häufiger eine heisere Schrei-Stimme ein, die gelegentlich an Martin von Drunen (ex-Asphyx) erinnert. Doch diese frischen Nuancen tun dem Sound der Briten gut, denn „.....for Victory“ ist ein typisches Bolt Thrower-Mörderstück, das seine Höhepunkte im Titelsong „When glory beckons“ und „Lest we forget“ hat. Killer!

Tom

Reviews

Ten Foot Pole - Rev

(We Bite / Semaphore)
CD

Ein weiterer Release, der beweist, daß Bad Religion was für Arme ist. Die Sonne scheint mir entgegen, Dag Nasty Melodien at it's best! Facettenreich und mit Ideen, die oben genannten schon lange ausgegangen sind. Geht bloß nie zur big bad Industry. Bands wie Green Day und Bad Religion haben damit abgeföhrt. Wollte

Ausbruch - Auf alte Zeiten

(Impact Records / SPV)
CD

Junge, ist diese Scheibe beschissen. Wer jemals "Deutsch Eid" geliebt und mitgedröhlt hat (wie ich), der sollte weiterhin die alten Platten hören und diese CD in den Müll schmeissen. Sicherlich hört man noch den alten Ausbruch-Stil heraus, aber was hier geboten wird, ist übelste aufgewärmte Suppe. Die Jungs könnten sich getrost auf ihren Lorbeeren ausruhen, anstatt einen Brei aufzukochen, der sie zur billigsten Ruts Kopie aller Zeiten macht. Wollte

Total Chaos - Pledge of defiance

(Epitaph / Semaphore)
CD

Discharge are back and they come from California. Fuckin' great. Buy you ol' fart. Wollte

Chainsaw Hollies - Bob

(Dragnet / Sony)
CD

Diverse Artikel im Musik Express und Rolling Stone (deutsche Ausgabe) überschlagen sich mit Lob für diese Band, die es nicht mal schafft, Leben in meine eingeschlafenen Füße zu bringen. Alle guten Ansätze, zumindest unvergessene Popmelodien im Sinne der Strangemen zu schaffen, wurden nach 20 Sekunden im Keim erstickt und der zähe Brei aus Sixties Pop und Chainsaw Gitarren, bleibt einem im Halse stecken und droht mit Ersticken. Alles in allem ein Haufen unnötiger Dreck. Wollte



Nirvana - Unplugged in New York

CD
Normalerweise bin ich kein unplugged Fan, aber die Nirvana hat mich überzeugt, daß dabei doch etwas Gutes herauskommen kann. Was Kurt & Co da gemacht haben, ist einfach super. Auf der CD sind 14 Songs, unter anderem auch Coverversionen von zwei Meat Puppets, einem David Bowie und einem Vaseline Song. Die Songs sind nicht zu empfehlen, wenn man gerade in einem Gemütsstief steckt, da Lieder wie: Jesus Doesn't Want Me For A Sunbeam, Pennyroyal Tea oder Something In The Way einen ganz schön runterziehen können. Meiner Meinung nach das Beste, was Nirvana je gemacht haben. Simon

Nine Pound Hammer - Hayseed

Timebomb
(Crypt Records)
CD

Nine Pound Hammer bieten auf ihrem neuen Longplayer den gewohnten Kentucky-Fried-Country-Punk (obwohl sie aus Nashville kommen), den man schon von den ersten beiden Platten kennt. Die ersten Songs sind ein wenig langsamer, aber spätestens bei "Steamroller" fängt der Fuß an zu zucken. Auch die Johnny Cash Coverversion kommt ganz geil, insgesamt gesehen kommt sie allerdings nicht ganz an den Vorgänger heran. Beim Coverartwork hat man sich alle Mühe gegeben, den typischen, im Wohnwagen lebenden, mit Kanone durch die Gegend laufenden Ami zu zeichnen, der auch in den Songtexten ab und zu auftaucht. So ist das Leben in Tennessee! Heiko



Regenerator - Everyone follow

(Hyperium / Rough Trade)
MCD

Regenerator bezeichnen ihren Stil als "Electronic Body Musik", was mich erstmal abschreckt. Hinzu kommt, daß mir Regenerator aus den USA bis jetzt völlig unbekannt sind und mir mit "Everybody follow" eine MCD vorliegt, die 4mal das gleiche Stück enthält. Immer in anderen Re-Mix Versionen (Gäh). Doch dann entdecke ich, daß an den Reglern Daniel B. (Mastermind von Front 242) saß. Regenerator werden als "die große Elektro Hoffnung aus den USA" gehandelt, was wohl kaum der Fall ist, aber der abgefahrene Elektro Sound und die hypnotischen Melodien sorgen mit dafür, daß sich Freunde dieses Genres den Namen Regenerator merken sollten. Diese Remixe klingen in etwa wie eine Symbiose aus soften, früheren NIN, Alien Sex Fiend und Software. Würde gerne mal in ihr komplettes Album reinhören. - Geheimtip! Phantomas

V.A. Case closed (Hüsker Dü covers)

(Snoop / SPV)
CD

Ein schönes Stück! Hier sind Bands aus fast allen Stilrichtungen zusammengelassen, um ihren Helden ein Denkmal zu setzen. Den HC-Bereich vertreten unsere Kumpels von S.O.I.A. aus mothafukin' Brooklyn, Punk wird von den Rubbermaids zum Besten gegeben. Dann sind da noch Mink Stole oder Terry Hoax, was auf die Richtung Gitarren-indie deutet, während Motorpsycho mehr den Industrial / Crossover Geschmack treffen. Außerdem dürfen Bands wie D.I., Big drill car oder Gigantour natürlich nicht fehlen. Hüsker Dü wären sicherlich nie auf den Gedanken gekommen, daß ihr Musikstil so kompatibel ist und somit allen anderen eine Adaption für ihren eigenen zuläßt. Daß diese Gruppe Vorbild für Bands ist, welche musikalisch in dieselbe Richtung gehen, ist klar, aber was verbindet sie z. B. mit Terry Hoax? Genuß geschwafelt, kauft die CD und gut ist. Heiko

Trauma - Silent Mission

(Machinry / Rough Trade)
MCD

Zur "Musik" von Trauma läßt sich nur eines sagen: Sie ist für Leute, die Jean Michelle Jarre mögen und extra für die Laser-Show ins "Aladin" nach Bremen eiern. Song-Titel wie "Into the deep blue" (Im Gegensatz zum Rest echt "hart") und "Silent Mission" sprechen da wohl für sich. Und tschüß. Tobby

Wu Tang Clan - Shame on a nuh

CD
Beim WTC geht es mir wie bei den meisten Hip Hop Bands des Massenpublikumsgeschmacks. Ewig und drei Tage alte Beats, die langweilig dahin wippen. Und so quäle ich mich durch die drei nichtssagenden, mit Klavier und Bläsern durchsetzten Stücke und frage letztendlich: Wer braucht das? Tobby

Insult II Injury - Point of This

(Century Media / SPV)

CD

Die 24 Stunden eines Tages sind wirklich zu wenig Zeit, um sich um all die Musik zu kümmern, die es wert ist, gehört zu werden. Aber Insult II Injury verdienen es, daß man sich Zeit für sie nimmt. Mit ihrer Mischung aus "In die Fresse"- und "Direkt ins Hirn"-Hardcore werden sich die fünf New Yorker direkt in so manche Plattensammlung spielen. New York, ach nein nicht schon wieder! werden einige jetzt sicherlich denken, aber nicht so schnell, denn es gibt doch noch ein paar Bands in der "gefährlichsten" Stadt der USA, die nicht ihr ach so hartes Leben an die große Glocke hängen müssen. Von Vergleichen sehe ich hier mal ab, da man dieser Band damit nur Unrecht tun kann. Als Anspieltips gebe ich mal "Self Centered" und "Said and Done". Nur sind Anspieltips hier eigentlich nicht passend, da man eigentlich alle Songs dieser Scheibe uneingeschränkt empfehlen kann. Das Stück "Cataclyst" könnte als einziges ein paar Probleme aufwerfen, aber nur bei jenen, die immer noch meinen, daß eine Gitarre Strom braucht um richtig zu klingen. Akustik ist angesagt. Alles in allem ist "Point of This" für alle, die sich ihre Haare mit ihren Boxen föhnen und für jene, die nur mal ordentlich abzappeln wollen. Haben muß. Stephan

Pop & Wave 5-Sampler

(Columbia/Sony)
DoCD

Und noch ein 80's Sampler! Aber was soll's, hier sind echt 'n paar Kult Songs wie z.B. F.G.T.H.s "Relax" oder "The Riddle" von Nik Kershaw drauf. Und Bands wie Depeche Mode, Level 42 oder Tears for fears fehlen auch nicht. Die zweite CD kann man bis auf Adam Ant eigentlich vergessen, eine CD hätte es auch getan. Wer schon einen einen anderen 80er Sampler hat, braucht diesen nicht unbedingt, weil sowieso überall die gleichen Songs drauf sind. heiko



Q-Squad - "Psyched....."

(????????????????)

Vielleicht erinnert sich noch jemand an die magere Trashformation Exumer mit Syke Bornetto als Sänger/Bassist, die wegen der, für damalige Verhältnisse, ungewöhnlichen Tourenkombination mit den Suicidals ('87 war das, oder?) aufteil. Eben jener Syke Bornetto ist mit seiner neuen Combo Q-Squad wieder am Start. Musikalisch deutlich einfallsreicher geht es nun hier zur Sache. Power Metal mit Trashanleihen ist angesagt, mit Akustikparts versehen ("This Party sucks", "These Chains") und Syke selbst als Sänger, der besonders in höheren Tonlagen (kein Eunuchengesang allerdings) des öfteren an den Skid Row Sänger Bach erinnert. Textlich reicht die Spannweite von peiniglich ("Here we are") bis Weltschmerz (z.B. "I don't care"). Trotzdem ein sehr solides Ding für Power Metal-Fans. Anspieltips: das nette "Psyched" und "The new way to expose". Tobby

Lacrimosa - Schakal Ep

(Hall of Seremon / Nuclear Blast)
MCD

Lacrimosa haben das gewisse Etwas. Wer die Vorgängeralben kennt, kann dies sicher bestätigen. Die außergewöhnliche Gesangsart von Mastermind Tilo Wolf, die seinen Worten enorm an Ausdruckskraft verleiht und die gelungene Instrumentierung faszinierten mich seit ihrem Debutalbum "Angst". Diese 4 Song Ep bildet da keine Ausnahme. Wiedereinmal hat Tilo Wolf es geschafft, mich gute 20 Minuten in seinen Bann zu ziehen. Auf "Schakal" gibt er wie gewohnt seine traurigen Texte zum Besten und vermischt wie kein zweiter, je nach Stimmung, rockige und sakrale Töne. Versucht mal, Euch "Schakal" ohne dies blöde Schubladen denken anzuhören und achtet ruhig mal auf die Texte (liegen leider nicht bei). Vielleicht versteht ihr dann..... Phantomas

Warzone - Old school to new school

(Victory Europe / Semaphore)
CD

11 Songs, davon 5 Covers (Urban Waste, Absurd, Cause for Alarm(2x), Youth of today) und das bei einer Spielzeit von gerade mal 21 Minuten? Wäre ja nicht weiter schlimm, aber bei der Soundqualität und dem durchschnittlichen Material bleibt diese Band mellenweit hinter der Genialität solcher Acts wie Agnostic Front oder Nausea zurück, deren Intensität nie erreicht wird. Hinzu kommt ein schwacher Sänger. Die 4 Live-Stücke dagegen knallen ganz ordentlich. Abschließend kann man noch den glorifizierenden Text über die NYHC-Szene auf dem Backcover erwähnen, der auf mich langsam belustigend wirkt, aber ich bin ja auch nicht in den düsteren Schluchten Manhattans aufgewachsen. Tobby

Reviews

Penance - Parallel Corners

(Century Media/ SPV)

CD

Beginnen wir mit einem Rückblick. Irgendwann im Jahre 1987 erblickte eine der für mich besten Doom Metal Bands das Licht dieser Welt. Von DREAM DEATH ist hier die Rede. Dream Death beglückten mit ihrem Debütalbum Tausende von Freaks, die sich schon lange nach einen ultimativen Phantasie- Soundtrack sehnten, und ihn mit „Journey into Mystery“ endlich auch fanden. Doch kaum begann man sich das Leben mit Dream Death lebenswerter zu machen, erreichte einen schon die schreckliche Nachricht ihres Todes. Aber wie so oft ist der Tod auch der Anfang neuen Lebens. Inmitten der berechtigten Trauer, rührte sich etwas (für viele leider unbemerkt) in der Asche dieses Doom-Monumentes. Penance formierten sich. Ihr Auftrag: Büßen, für all das was sie getan haben oder noch tun werden. Unterstützung fanden sie bei Lee Dorrian (Cathedral Frontmann) der Penance auf sein Label „Rise Above Records“ holte und ihnen 1992 endlich ihr Debut „The Road less travelled“ ermöglichte. Leider war die Mixtur des ganzen nicht perfekt, so daß man hier nicht von einem Nachfolger von „Journey into Mystery“ sprechen konnte. Doch das ist vorbei. Nach mehreren Rückschlägen, einen Sänger und einen Basswechsel, zeigen die Jungs uns heute, daß sie wieder ganz oben mitspielen wollen. Mit „Parallel Corners“ ist die Eintrittskarte in den Doom- Himmel schon gedruckt. Und nach Hören von Liedern wie „Words not Deeds“ und „Born to Suffer“ die sich langsam ins Hirn fräsen oder „Destroyed by one“ welches einem Wogen wohliger Schauer beschert, kann ich nur sagen, das dort oben schon ein Platz für sie freigemacht wird. Praying Stephan



Saint Vitus - Die Healing

(Hellhound / Modern Music)

CD

Die Songs heißen u.a. „Dark World“, „Let the End Begin“ oder „In the Asylum“. Düster, so wie die Musik. Wer die ersten drei Alben der Band kennt, braucht nicht weiterzulesen und kann sofort in den nächsten Laden rennen, um sich diese absolut kultige Slow-Psychohorrorrock CD zu kaufen. Für alle anderen jetzt der zweite Lobgesang. Scott Reagers singt wieder (sang die ersten 3 Alben, bis „Hallows Victim“). Und wie ist einfach unglaublich. Seine charismatische Stimme hat alle Tonlagen drauf, um eine Gänsehaut nach der anderen entstehen zu lassen. Einzelne Worte werden ewig lang gedehnt, um dann knurrend seine Kehle zu verlassen und in Dave Chanders Gitarren Solis überzugehen. „Die Healing“ wäre der logische Nachfolger für das '85 Album „Hallows Victim“ geworden. Produzent Harris Johns verpaßt der Band einen zeitlosen, enorm druckvollen Sound, der excellent zu den Songs paßt. Ein paar geschickt eingebrachte Effekte lassen die Atmosphäre noch alptraumhafter werden. „Die Healing“ steht für 50 Minuten schwere, gewaltige, quälende Songs (3 Stücke

über 8 Min. und kein bißchen Langeweile), lesenswerte Texte und ein passendes Artwork. „Just Another Notch“, gesungen von Mr. Chandler, setzt dem Ganzen die Doom-Königskrone auf. Nach 20 mal „Die Healing“ in einer Woche treibt es mir noch immer Schauer über den Rücken. Ein Album, das andere Doom-Bands verzweifeln lassen wird, denn es wird ein Monolith wie die erste Saint Vitus werden. „Once you're in, there's no way out“ Alex



Hawkwind - The business trip

(Play it again Sam / IRS)

LP/CD

Auch auf ihrem mittlerweile 31. II Album beweisen die Space-Rock Dinosaurier um das letzte Gründungsmitglied, den Sänger und Leadgitarristen Dave Brock, daß der „Business trip“ für sie noch lange nicht vorbei ist. Diese CD wurde auf der letzten Hawkwind Euro-Tour im November '93 live eingespielt und dürfte jeden Freund der vergangenen 70'er ansprechen. Ist schon erstaunlich, wie frisch die Songs der 1969 gegründeten Band rüberkommen. Also, immer daran denken: The space ritual continous. Phanthomas

Wayne Kramer - The Hard Stuff

(Epitaph / Semaphore)

CD

Wer zum Teufel ist Wayne Kramer? Was sagt der Waschzettel? Aha, er hat mal bei den MC 5 gespielt, der Name kommt einem bekannt vor, war so 'ne 70er Band. Was kommt raus, wenn dieser Mann einen Plattenvertrag bei Epitaph unterschreibt? Richtig: Bad Religion-Hardrock. O.K., das ist etwas engstirnig gesehen, aber bei einigen Songs hört man doch, daß Mr. Brett oder Randy Bradbury (Pennywise) den guten Mann unterstützt haben. Hier ist die Liste der fleißigen Helfer aber noch nicht zuende, denn Leute wie „Check out his neck“ Rollins oder Josh Freeze (Suicidal Tendencies), Matt Freeman (Operation Ivy, Rancid) und Keith Morris (Circle Jerks) sind ebenso an der CD beteiligt. Einige Songs hören sich echt an, als wären sie vor 20 Jahren geschrieben worden. So richtig mit Deep Purple „Nun stirb schon“ Ende oder

Hendrix- artiger psycho-action. Man findet viele Einflüsse wieder, bzw. wo viele Bands etwas geklaut haben, denn MC5 gab's ja schon, als die an dem Album mitwirkenden noch in die Windeln koteten. Testet das Teil am Besten selbst mal an, ich weiß nicht, ob's crap oder kult ist. heiko

Freak of Nature - Gathering of Freaks

(Music for Nation / Rough Trade)

CD

Heftig groovende Hardrock / Rockformation um Ex-White Lion(?) Sänger Mike Tramp, perfekt und aus einem Guß, da von Könnern gespielt. Läßt sich gut im Hintergrund hören. Mehr kann ich dazu allerdings nicht sagen, da mir der Bezug zu dieser Musik fehlt (alles klar, Thomas?). Halbtot gelacht habe ich mich allerdings über das Info: „...entstand in 6 Tagen und einem Budget von nur 30.000(!!!) Dollar...“, „...praktisch eine Probe, wo die Bänder mitlaufen...“. Auf der Tour „reichte das Geld nur für McDonalds, Hotels und Dusche gab's nur einmal die Woche...“ Is' die Welt nicht schlecht? Tobby



Tankwart - Aufgetankt

(Modern Musik / Rough Trade)

CD

Hinter dem sinnigen Namen Tankwart verbergen sich Gerre und Co., gemeinhin als Tankard bekannt. Sie haben sich die Chartstürmer von Extrabreit, Marius, Spider Murphy Gang, Rio Reiser, Hubert Kah usw. vorgeknöpft und heraus kamen keine besonders originellen Coverversionen. Halt 'n bißchen schneller und härter. Ich kann mir nur schwer vorstellen, wer damit was anfangen kann. Phanthomas

Axel Sweat - It's alright

(Wolverine Records / SPV)

CD

Pop-Punk-Core, dem der richtige „Pepp“ fehlt. Eigentlich eine vielseitige Band, wenn der Sänger nicht so unmotiviert klingen würde. Zum Beispiel mangelt es der witzigen Coverversion „It's alright“ von East 17 doch erheblich an Durchschlagskraft, was man nun natürlich auch auf die Produktion schieben kann, die, durch ihre Transparenz, Freunde der schmutzigen Klänge wirklich nicht zu begeistern weiß. Pluspunkt ist das gelungene Cover Artwork („Mensch ärgere Dich nicht“-Spiel

auf der CD und Spielfiguren zum Ausschneiden). - Also, großes Küchenmesser rausgeholt, ein schönes Stück von der „Snuffwurst“ abgeschnitten, das ganze mit einer netten Brise Eigenständigkeit gewürzt und unzählige Kapuzenkionen warten gespannt auf den 2. Streich. Bernd

Dub War - Mental EP

(Earache / IRS)

MCD

Wer auf Sachen wie Urban Dance Squad oder Senser abfährt, ist hier an der richtigen Adresse. 4 absolute Knallerstücke werden einem hier nahegebracht. Die Originalversion von „Mental“ plus 2 obligatorische Remixed Versions des Titels und der Sahnehappen „Dowit“, welcher schwer an ältere Bad Brains erinnert. Besonders auffällig ist der Sänger, der den idealen Mix zwischen „abrapen“ und „abhaben“ gefunden hat. Trotz Spockmäßigen Samples, ein sehr nach Handarbeit klingendes Stück Musik, was nicht zuletzt auf die Gastmusiker, wie z.B. Maggic von Senser, zurückzuführen ist. Bernd

Calva Y Nada - Palpita, Corazón,

Palpita!

(Hyperium Records / Rough Trade)

CD

Tja, da ist er nun, der Nachfolger von der „Katze im Sack“ - CD dieser außergewöhnlichen Gruppe. Eigentlich hatte ich mir vorgenommen, dieses Werk gnadenlos zu verzeihen, aber nach mehrmaligem Hören habe ich mich dann doch anders entschieden. Wie auch schon die letzten Alben ist auch „Schlage, Mein Herz, Schlage!“ (so der deutsche Titel) keinesfalls leicht zu verdauen. Dark-Wave-Elemente vermischen sich hier mit gewaltiger Elektronik, brachiale Rhythmen ziehen sich durch eine avantgardistische Klanglandschaft, die den Hörer beim ersten Genuß zur Anlage rennen läßt, um den „Off“-Knopf zu drücken. Beim zweiten Hörversuch sollte man sich mehr mit der Instrumentierung der Stücke beschäftigen, die eigentlich gar nicht mal so schlecht ist, wie sie nach aussen hin zunächst klingen mag. Mal düster, schwer und zähfließend, mal tanzbar und voller Energie - so präsentiert sich „Palpita, Corazón, Palpita“, wenn man aufmerksam zuhört. Zudem macht die Vielfalt der auf dem Album dargebotenen Stile das ganze Werk noch eine Spur interessanter. Absoluter Höhepunkt: Das Titelstück - über vierzehn Minuten lang (aber keinesfalls langweilig)!

Die Texte wurden teils in Deutsch, teils in Spanisch verfaßt und befassen sich vorwiegend mit dem „Leid der Menschen“ - merkt man aber nicht, wenn man sie nicht mitliest. Somit wären wir auch schon beim größten Mangel der CD: Der Gesang soll düster sein, wirkt aber teilweise eher albern, was die Ernsthaftigkeit der Stücke manchmal etwas aufhebt. Nichts desto trotz: Weiterentwickelt haben sich Calva Y Nada auf jedenfall, und im Endeffekt ist „Palpita, Corazón, Palpita!“ ein interessantes und kompaktes Werk, aber keinesfalls zu empfehlen für Leute mit seichterem Musikgeschmack. Lamy

Pentagram - Be Forwarded

(Peaceville / Rough Trade)

CD

Eine kleine Gemeinde fanatischer Doom-Fans fieberte dieser Scheibe wohl schon 7 Jahre entgegen. Eine lange Zeit und viele hatten die Hoffnung wohl schon aufgegeben, doch im November '94 sollte es soweit sein: „Be forwarded“ heißt der dritte Longplayer des Vierers aus North Virginia und die alten Recken haben nichts verlernt. Klassische Heavy Metal Riffs, heftiges Schlagzeug und ein fetter Bass. Dazu eine zeitgemäße Produktion, die zwar ein bißchen das alte Feeling vermissen läßt, aber wir haben schließlich nicht mehr 1985. Wer auf die ersten beiden Pentagram Scheiben steht, kann sich „Be Forwarded“ bedenkenlos ins Regal stellen, zumal das Preis-Leistungsverhältnis (fast 60 Minuten) auf jeden Fall stimmt. Fans der alten Candlemass, Cathedral oder Witchfinder General sollten unbedingt mal reinhören. Wer nach dem Opener „Live free and burn“ noch nicht überzeugt ist, tut mir leid. Alex

Reviews

Blowhard - Blowin' Off (Do It Records / EFA) CD

Aus Australien, genauer Brisbane, kommen Blowhard und gehen mit ihrer Mischung aus Dead Kennedys (Gesang) und Mighty Mighty Bosstones (Musik) sofort ins Ohr. Cooler Punk Rock mit ewig viel Trompete, Saxophon, Klavier und so weiter. Diese 24 Song CD ist eine Compilation größtenteils ausverkaufter Singles und Samplerbeiträgen, der '89 gegründeten Band. Warum man so lange brauchte, um mit "Blowin' Off" den Siegeszug in Europa anzutreten? Keine Ahnung, aber es wurde höchste Zeit. Hört euch unbedingt mal "I'm broke" an, zum Tollachen, echt geiler Song, oder "Fuck the danceclubs" - 60 Minuten Spaß & Power, was will man mehr? Live decken die bestimmt jedes Dach ab.

Phantomas

Tiamat - Wild Honey (Century Media / SPV) CD

Mit dieser CD haben Tiamat einen gewaltigen Schritt gemacht und Musik kreiert, die einzigartig ist. "Wildhoney" geht weg vom doomigen Death Metal früherer Tage ("The astral sleep", 1991) und vollendet die Entwicklung, die auf "Clouds" (1992) begonnen wurde. Die ganze Platte wirkt wie ein Konzeptalbum, was wohl nicht nur daran liegt, daß die Stücke ineinander übergehen oder durch Intros verbunden sind. Auch die völlig verdrehten Texte, die mit fortschreitender Spielzeit immer nachvollziehbarer werden und am Ende in sehr schönen, emotionalen Liebes-Texten ("Do you dream of me" und "A pocket size sun") enden und die dazu passende musikalische Grundstimmung wirken, als ob das ganze Album aus einem einzigen Song zu bestehen scheint. Auf der musikalischen Seite ist von Death Metal nur noch sehr wenig zu spüren, lediglich das hymnenhafte "The Ar" (mit total schönem Frauen-Chor, der wie gregorianischer Gesang wirkt) und manche Passagen lassen merken, woher Tiamat

tetts erschienen, doch leider ist es nur noch eine Art Resteverwertung. Es fehlen halt Klasse-Songs vom Kaliber "Johnny B.", bzw. der "Ach, das ist auch von denen?" - Effekt ("Brother don't you walk away"), der mir halt bei Teil 1 (1992) soviel Spaß gemacht hat. Sicher, Stücke wie "You never know who your friends are" oder "Blood from a stone" sind wirklich gute Pop-Songs und so ziehe ich diese CD natürlich auch dem ganzen Müll vor, den man dauernd im Radio zu hören bekommt. Allen, die jetzt neugierig auf die Hooters geworden sind, empfehle ich zum Einstieg erstmal die "Greatest Hits Vol. 1". Und danach kann man immer noch in Teil 2 reinhören.

Tom

Saprizo - No (Rough Trade) CD

Wow! Saprizo entfachen auf diesem Silberling ein buntes Feuerwerk aus Scratches, Samples, Riffs, Beats und Raps. Diese Mischung geht unter die Haut. Im ersten Song ein 45 rpm Neubauten Sample, dazu harte Gitarren Riffs, Beat und ab gehts. Ihr merkt meine Begeisterung und die ist echt. Aber auch jazzy & funky Moments kommen nicht zu kurz, so wie theatralische Orchesterparts. Für mich die deutschen Senser (take dis as a compliment). Allererste HipHop Sahne und das nicht nur in der deutschen Szene, sondern 100% international kompatibel.

MC Wolle

Mir juckt's echt in den Fingern, die Lautstärke hochzuschrauben. Als Anspielig gebe ich Euch die ganzen 46 min und den Rat, diese Band auf keinen Fall live zu verpassen.

Phantomas

Samiam - Clumsy (Atlantic) CD

20:30 h, just den Sohn ins Bett geschaukelt, mit einem Bier und einer Zigarette sitze ich im Sessel, nehme die neue Samiam CD aus der Hülle, rein in den CD Player, Sennheiser auf und "play". Was da in meinen Ohren klingt, ist wunderschön. Melancholisch getragen, aber trotzdem mit Drive. Samiam sind älter geworden, haben einen Major Deal, doch Entwicklung ist nachvollziehbar. Vergleichen mit den alten Scheiben nicht mehr so schnell, aber kein Bruch. Eingefleischte Hardcore-Puritaner, die schon die "Billy"-CD als College Rock verspotteten, müssen sich den Intoleranz Vorwurf gefallen lassen, weil sie scheinbar nur auf gekloppte stehen. Bei jedem Stück dieser CD rutscht man ein Stück tiefer in den Sessel und bis zum Ende kommt man auch nicht mehr hoch.

"College" Wolle

Widowmaker - Stand by for pain (Music for Nation / Rough Trade) CD

Die "neue" Band um Ex-Twisted Sister Shouter Dee Snider beglücken uns mit ihrem 2. Output. Alter ist er geworden, aber um Ecken härter als zu Twisted Sister-Zeiten. Das Fundament ihrer Musik bildet immer noch der typische Rock-sound der 80'er Jahre und trotzdem klingt sie, durch harte Riffs und Dee's geändertem (teilweise verzerrten) Gesangsstil, geradezu prädestiniert für die 90'er Jahre. Ein hervorragendes Alternativ-Metal Album, das sowohl alte TS - Fans, aber auch viele, viele andere interessieren dürfte.

Phantomas



Flyscreen - Dap Bag (Words Of Warning / EFA) Mini CD / 10"

Eine sehr coole Debut-CD serviert uns hier das walisische Quartett Flyscreen. Sechs flotte Songs mit Melodie und Power, die einen Großteil der sogenannten Alternative-Rock-Szenen locker verblasen. Grob gesagt kann man Flyscreen in die Rock-Core-Schublade pressen und auch Therapy?, die ja momentan everybody's darling zu sein scheinen, sind den Walisern nicht fremd geblieben. Trotzdem kann man den Vorwurf der Kopiererei getrost vergessen, denn was auf dieser CD geboten wird, hat genug Eigenständigkeit, um groß zu werden. Und einen Hit wie "Snow Sunny" müssen manche Bands erstmal schreiben. Für Vinyl-Fetischisten sei noch der Hinweis gegeben, daß dieses Mini-Album auch im leckeren 10" Format erschienen ist. Ein cooles Teil, dessen Anschaffung sich lohnt.

Tom

Solitude Aeternus - Through the darkest hour (Pavement Music / IRS) CD

Es 'doomt' wieder, die Tage werden kürzer, die Nächte kälter. 2 Jahre sind seit "Beyond the crimson horizon" vergangen, da wollen Solitude Aeternus wieder die musikalische Untermauerung für deine Winterdepressionen liefern. Und die Rechnung geht auf: schweres Gitarrenriffing, 'n satter Sound und die gesamte Laufzeit (knapp 60 Minuten) über zähes Slo-Mo Tempo. Sofort erkennt der latent Depressive, daß man auch in dunklen Stunden Freude haben kann. Lediglich die Stimme von John Perez ist etwas gewöhnungsbedürftig, da sie streckenweise zu theatralisch rüberkommt, aber was soll's?

Phantomas

The Notwist - Your Choice Live Series (Semaphore) CD

Nun also auch auf CD, die Your Choice Live Mitschnitte von Tobbi: Notwist in gewohnter "Neil Young meets Hardcore" Manier. Aufgenommen in Berlin, Hamburg und München. Dazu ein schöne Artwork mit Digipack und Booklet. Ein Teil des Erlöses geht an die "Vegan Society" in England. Hierbei handelt es sich natürlich nicht um irgendwelche pubertären Dullköpfe, die in Old-school-Hardcore-Bands für den veganen Krieg aufspielen, viel mehr ist dies eine nette Tradition der "Live Series", fitte und unabhängige Organisationen zu unterstützen. Weiter so, Tobbi.

"Fight the vegan war" Wolle

Small But Angry - (Impact Records / SPV) CD

Diese Platte hat durchaus ihre Momente. Auf nicht unattraktivem Wege wird Punk-rock und Hardcore zur Fusion gebracht. Allerdings kommt man schwer von den klassischen Songstrukturen weg. Intro 1., 2., 3., 4. Strophe-Chorus-Strophe-Solo-Chorus-Schluß. Zwischendurch noch einige eingestreute Breaks und Moshparts. Der Gesang ist eine Mischung aus Molotov Soda und Upright Citizens. Wem's gefällt!!!

"?" Wolle

kommen. Ansonsten überwiegen ruhige, schöne Passagen (mit sehr geschmackvollem Keyboardsound unterlegt) und Pink Floyd - oder Marillion - ähnliche Atmosphäre, die in der vollkommen genialen Ballade "A pocket size sun" gipfelt. Trotz dieser scheinbaren Gegensätze wirkt "Wildhoney" aber, als ob es nichts Logischeres gäbe, als solche Ideen zu einem neuen Sound zu verweben. Auch die Aufmachung dieser CD, die größtenteils wieder von Kristian Whalin gestaltet wurde, paßt hervorragend zur Musik. Eine solche Einheit von Musik, Texten, Stimmungen und Kunst ist mir bislang nur selten begegnet und machen "Wildhoney" zur herausragendsten CD des Jahres '94.

Tom



Hooters - Greatest Hits Vol. 2 (Columbia / Sony) CD

Geht es euch auch manchmal so, daß ihr einfach keinen Bock auf harte Musik habt? Ich greife jedenfalls in so einem Fall gerne auf die "Greatest Hits" der Hooters zurück, denn bei ihrer wirklich gelungenen Mischung aus Folk und Pop kriegt man irgendwie automatisch gute Laune. Nun ist Teil 2 der "Greatest Hits" des Quin-



Strife - One truth (Victory Europe / Semaphore) CD

Was haben Strife und Snapcase gemeinsam? Ziemlich viel! Beide Bands sind auf Victory Records, beide Bands tourten mit Sick Of It All und beide Bands haben den gleichen musikalischen Background, sind also dementsprechend gut vergleichbar. So setzen Strife auf einen sehr groovenden HC mit Drive und Power. Allerdings gehen sie, im Vergleich zu oben genannten Bands, weiter, haben mit "Slipping" sogar einen Track mit Akustik-Klumpfe. Gelegentlich holen sie auch mal den Knüppel aus dem Sack und lockern ihre Songs mit schnellen Passagen auf. Ich fasse mich kurz: Strife machen wirklich guten Post-Hardcore, der zwar nicht gerade außergewöhnlich ist, dafür aber ehrlich und engagiert. Macht Spaß!

Tom

Colour Trip - Groundlevelsexttype (Armageddon / SPV) CD

Die 5 Hagener treten dir auf ihrem 2. Album 46 Minuten lang in den Arsch. Total geil. Der Sänger klingt original wie der von Sick of it all und die Mucke hat tierisch Power. Kaum zu glauben, daß dies HC aus Deutschland sein soll. Präzise auf den Punkt gespielt und groovend ohne Ende, schmettern die 11 Songs aus den Boxen.

Reviews

Stiltskin - The mind's eye
(White Water / Virgin)
CD

Stiltskin sind ein wunderbares Beispiel, sowohl für eine gnadenlos gehypte Band, bei der sich die Vokabel "Retorten-Band" aufdrängt, als auch für ein klassisches "One-Hit-Wonder". Mit "Inside" hat das britische Quartett einen Hit gehabt (der Werbung sei Dank), der trotz aller Parallelen zu Nirvana (der Songaufbau von "Inside" riecht doch gewaltig nach "Teen Spirit") wirklich gut kam. - Womit wir mit diesem Song die guten Seiten dieser CD abgehakt hätten. Die restlichen 9 Songs dieser Platte setzen sich aus 2 vollkommen belanglosen Balladen und 7 total einfalllosen Kopien ihres Hits zusammen. Und weil der Sound auch noch ziemlich matschig ist, ist diese CD so ziemlich der größte Mist, den ich in diesem Jahr im harten Sektor hören mußte. Punkt. Aus. Tom



Sick Of It All - Scratch the surface
(East West / WEA)
CD

"Scratch the surface" ist das Debut der NYHC Aushängeschilder für die böse, böse Industrie. Um allen Vorwürfen des Kommerz, den Wind aus den Segeln zu nehmen, haben die Jungs einen absoluten Hammer produziert, auf dem sie uns 14 Songs um die Ohren hauen, die alles wegpusten, was sie vorher gemacht haben. SOIA klingen weniger metal-lastig und wesentlich heftiger, als auf dem Vorgänger "Just look around '92". Mit absolut traumhafter Sicherheit reißen sie Hit an Hit und erweitern sogar noch ihr bekanntes musikalisches Spektrum. So ist "Step down" ein Oi-HC-Stück, wie es nicht mal Slapshot je besser hätten hinkriegen können. Und mit "Consume" (völlig geile Gitarrenarbeit!), dem Titelstück und dem alles niedermachenden Opener "No cure" sind noch weitere Songs auf "Scratch the surface", die zum Besten gehören, was Sick of it All je gemacht haben. Selbst die Leute, die im NYHC nur einen weiteren mutterfickenden Trend sehen, sollten in diese Scheibe mal reinhören, weil sie sonst eines der besten Alben des Jahres '94 verpassen würden. Tom

Kyuss - Demon cleaner
(Elektra / WEA)
Maxi CD

Diese Kyuss-Maxi enthält neben dem Titeltrack "Demon cleaner" (einem der Höhepunkte des "Sky Valley"-Albums), noch drei bislang unveröffentlichte Stücke als Bonus, die zwar nicht gerade zu den besten Tracks zählen, sich aber trotzdem lohnen. "Day one" ist ein sphärischer Akkustik-Song. "El rodeo" ist dagegen ziemlich verdreht, aber wieder so brachial, wie man Kyuss kennt. Mit "Hurricane" ist noch ein geiler Up tempo-Song vertreten, der zum Abschluß noch mal gut Arsch tritt. So sollten Maxis sein! Tom

Pearl Jam - Spin the black circle
(Epic / Sony)
Maxi CD

Tolle Wurst! Selten eine so überflüssige Single-Auskopplung in die Finger kriegt. Auf dieser Maxi befinden sich die, vom Album "Vitalogy" bekannten, Songs "Spin the black circle" und "Tremor Christ". Finger weg von diesem Abzieher-Teil!!!! Tom

V.A. - Metal under.....Germany Vol.1
(Soundphaze International)

CD
Hinter diesem Sampler mit dem häßlichen Cover und dem bescheuerten Namen, verbirgt sich einer der sinnvollsten Sampler der letzten Jahre. Denn hier werden 14 junge deutsche Bands aus dem Death Metal Underground präsentiert, die mit je einem Demo-Song vertreten sind. Die Bandbreite reicht von Gothic-Death bis zu ziemlichem Gehölze und Black-Metal. Mit Crushing Noise ist sogar eine Techno-Trash-Band dabei, die jedoch genauso fehl am Platz, wie belanglos ist. Sleeping Gods überzeugen mit sehr geilem Gothic-Death und sehr gelungenem Frauengesang. Auch Gastric Ulcer und Cenotaphy, crushende Slow-Death-Formationen, gehören zu den Höhepunkten dieser CD, da beide Bands sehr eigenständig sind und viel Dampf ablassen. Loonatikk fallen durch ihren sehr genialen Gesang auf, der an Life of Agony erinnert und die stimmungsreiche Mucke sehr gut widerspiegelt. Bleiben noch Bypass (sehr atmosphärisch, mit vielen ruhigen Parts), Horrorscope (mit vielen Akustik-Klängen und sehr geiler Düster-Stimmung) und die hauptsächlich im slow-motion-Bereich angesiedelten Crucifixion, bei denen die Breaks fast genauso locker aus dem Ärmel wirken, wie bei Morbid Angel. Für Underground-freaks müßte dieser überdurchschnittlich gute Sampler Pflicht sein, zumal jede Band eine Seite des Booklets zur Verfügung bekommen hat und somit genug Adressen zum Demo bestellen drin sind. Tom



Eleventh Dream Day - Ursa Major
(City Slang / EFA)
CD

Tracklist: History of Brokeback, Occupation or not, Flutter, Orange Moon, Taking leave, Bearish on high, Nova Zembla, The Blindside, Exit Right. Da ich Eleventh Dream Day vorher nicht kannte, ließ ich mich doch tatsächlich von der Aufmachung täuschen und dachte zunächst eine Scheibe für die Freunde der Dunkelheit und der Mehläusche vor mir zu haben, aber weit gefehlt. Entpuppt sich die Musik doch bald als feinsten, recht atmosphärischen UK-Gitarrenpop (Obwohl's Amis sind), wobei durchaus der eine oder andere Hit vertreten ist (z.B. Orange Moon oder Taking Leave). Alle Achtung! ULF

Bile - Suck Pump
(Roadrunner)
CD

Tracklist: Head, Burnt, Ura fuckin' Loser, I reject, Feeling like shit, Get out, Suck Pump, Get Out (Radio Edit). Abgesehen davon, daß bei Suck Pump das Preis/Leistungsverhältnis geradezu lächerlich ist (Erstmal geht die ganze Scheibe nur ca. 37 min und dann ist der Track „Suck Pump“ auch noch 'ne 9minütige Soundcollage), ist der Rest sehr zu meiner Zufriedenheit ausgefallen. Zwar klauen auch Bile ihren Sound eigentlich nur von Ministry (Allerdings ohne sich großartig mit Samples aufzuhalten), gehören aber neben Skatenigs wohl zu den Besten „Nachmachern“. Der Gesang ist teilweise, Malhavoc-ähnlich, fast bis zur Unkenntlichkeit verzerrt und wirkt dann eher als zusätzliches Instrument. Wer also bereit ist, Vollpreis für wenig Spielzeit auszugeben, wird hierfür mit einigen verdammten guten Songs belohnt (Anspieltip: Ura fuckin' Loser). ULF



Psy 231 - Industrial Hits for greatest Youth
(Discordia)
CD

Tracklist: Ecstasy on Rye, Rockin' Rollin' Rhythms, Ich bin ein Berliner, Childish beginnings, Par Avion, Soulove, The 4th Reich u.v.a. Psy 231 verstehen es wie kein anderer ihrer Bontempi-Heimorgel sinnlos aneinandergereichte Töne zu entlocken, diese mit Electro-Drum-Beats und kaum wahrnehmbarem Gesang zu unterlegen und das Ganze auch noch als Musik zu verkaufen. Diese Scheibe ist wirklich so überflüssig wie sie Scheiße ist! Ich bitte diejenigen, die sich dieses ca. 1mm flache Stück Scheiße auch noch freiwillig kaufen, dringend den nächstbesten Analytiker aufzusuchen. Bei Psy 231 bewahrheitet sich wirklich, daß die Skala für niedriges Niveau nach unten hin offen ist... ULF

Rage - 10 Years of Rage
(Noise / Modern Music)
CD

Rage? Die kenn' ich doch von früher? Genau, sie sind's. 10 Jahre Bandgeschichte liegen hinter ihnen und "10 Years of Rage" vor mir. Und dies ist kein "Best of....."-Album, sondern "a collection of new songs made of old ideas". Soso... und was ich höre, klingt wirklich nach alten Ideen. Typisch deutscher Heavy Metal der 80'er, von einer zugegeben druckvollen Produktion ummantelt, der wahrscheinlich nur eingefleischte Rage-Fans ansprechen wird. -Execution guaranteed. Phanthomas

Dracul - Die Hand Gottes
(Spirit Production)
CD

Tracklist: Queen of the Night, Land of Sun, Hand of God, Dracul, Seelensex, No

Church, Church Song.

Wow, dachte ich nach den ersten paar Minuten: Die Hand Gottes spielt hier ja wirklich die Gitarre! Nein im Ernst, musikalisch sind Dracul wirklich genial. Die Musik hat alles was guter Industrial-Sound braucht: Schnelle, vorantreibende Drums, Samples und alles zersägende Gitarren. Doch sobald dann der Gesang einsetzt wird's crap! Allerdüsterster Gruftgesang (Wenn es denn überhaupt Gesang ist), der nebenbei gesagt überhaupt nicht zur Musik paßt und bei den Texten wird es dann absolut lächerlich! Ne, Ne, das ist mir echt zu starker Tobak, daher das Prädikat: Nur bedingt empfehlenswert! ULF

Refused - This just might be.....the truth
(We Bite Records / Semaphore)
CD

Refused kommen aus Schweden und machen Hardcore. Erfrischend ist, daß es sich hier nicht um Biohazard-Hype-Scheiße handelt, sondern um ehrliche Musik, die am ehesten mit frühen Revelation Bands zu vergleichen wäre, ohne eine billige Kopie dieser zu sein. Angenehm ist auch, daß die Lyrics, die durchweg O.K. sind, nicht Pro Pain grunzig daher kommen. Hier ist ein guter, alter HC-Shouter am Werk und das ist gut so. Wer auf Mittachtziger HC steht, ist hier bestens beraten. Wollte "of Today"

Headswim - Flood
(Crush/Epic)
CD

Tracklist: Gone to Pot, Soup, Try disappointed, Crawl, Dead, Years on me, Apple of my Eye, Down, Stinkhorn, Safe Harvest, Beneath a black Moon. Ja, fast könnte man meinen, daß auch Headswim vom neuen Soundgarden-Album etwas enttäuscht waren und daraufhin, quasi als Protest, diese Scheibe aufgenommen haben, denn was soll ich sagen, so wie Flood hätte ich mir die neue Soundgarden vorgestellt (bzw. gewünscht). Womit also gesagt sei, daß Headswim ihren Sound echt nur geklaut haben, das aber verdammst gut! Ich würde also auf jeden Fall diese Headswim dem Original vorziehen!!! Basta! ULF



Puncture - Puncture
(Bullet Proof / IRS)
CD

Puncture sind eine Industrial-Death Metal Band, die sich nicht nach Ministry oder ähnlichem anhöhen. Sie machen sehr monotone Songs, die teilweise aus verschiedenen Samples zusammengesetzt sind. Die richtig gespielten Parts sind sehr Death Metal lastig, was nicht unbedingt schlecht ist. Im Hintergrund ist meist ein Keyboard zu hören, was mehr an eine Elektroband wie Front 242 erinnert. Der Gesang ist für meinen Geschmack etwas zu verzerrt, da man ihn bei manchen Songs gar nicht hört. Insgesamt aber eine gute Band und eine gute CD. Simon

Reviews

Beastie Boys - Ill communication

CD
Das neueste Werk der Beastie Boys ist, wie auch schon der Vorgänger CHECK YOUR HEAD, eine gelungene Mischung aus 70'er Mucke und coolem Old-School-Rap. Daß die drei New Yorker MCA, AD Rock und Mike D, ihre Punk / HC-Zeit noch nicht ganz vergessen haben, hört man bei Songs wie z.B.: Tough Guy, Heart Attack Man, Songs wie: Sure Shot oder Sabotage werden sowieso in jeder Indie-Disco gespielt. Am Anfang sind die Songs etwas gewöhnungsbedürftig, aber wenn man sich erst einmal reingehört hat, kann man die CD ruhig ein paar Tage im Player lassen. Wer auf alte Punk/HC-Sachen mit schlechter Qualität steht, sollte sich mal die "SOME OLD BULLSHIT" anhören.
Simon

Mucky Pup - Alive & Well

(Mucky Records / SPV)
CD
Nach fünf Studioidingern endlich mal was livehaftiges von MP! CD rein und los geht's. Nanu, was ist das denn für'n Sound? Etwa'n Bootleg? Nein, steht ja SPV drauf. Was sagt das Booklet? No Overdubs, no Multitrackrecording. Ein selbstgemachtes Bootleg also. Ist das jetzt cool, oder erwartet man perfekten Sound? Ich finde, bei einer Band wie Mucky Pup ist das Ok. Es hört sich echt an, als wenn man im Publikum stehen würde. Allein schon die Kultsongs „Hippies hate water“ und „Three little pigs“ (Natürlich kriegen auch Green Jelly sowohl im Song als auch im Booklet ihr Fett weg) machen die CD hörsenswert. Als Bonus gibt's noch drei Studiotracks (Skinheads Demoverion, Darling Nikki und Nothing can come between us). Bei der genialen Version von „U stink but i love u“ kommt Rod Steward voll auf seine Kosten. Wer also kein klarer Soundfanatiker ist, kann sich die CD ruhig zihen.
heiko

Die Krupps - The final Remixes

(Our Choice / Rough Trade)
CD
Tracklist: Paradise of Sin (Luc van Acker), Crossfire (Jim Martin), Fatherland (Andrew Eldritch), Metal Machine Music (The Cassandra Complex), Dawning of Doom (Waltari), Rings of Steel (Pro-Pain) u.v.a.
Das aus den Remixen ein ganzes Album wurde, haben die Fans allein der Blödsinnigkeit von Krupps-Chef J. Engler zu verdanken, denn eben jener scheiterte kläglich bei dem Versuch die „Prong - Snap your Fingers... EP“ käuflich zu erwerben (Mir verständlich) und beschloß so, sich nie wieder mit EPs abzugeben. Ja, auf jeden Fall gibt's nun das volle Programm, wobei neben diversen schlechten Remixen (z.B. Shellshocked), auch einige wirklich hervorragende (z.B. Fatherland) zu Tage gekommen sind.

Also meiner Meinung nach muß man die Scheibe nicht unbedingt haben (Oder vielleicht doch - wegen Fatherland), aber für echte Fans wohl ein Muß.
ULF

Schließmuskel - Stromgitarrenspieler

(Impact Records/SPV)
MCD
Ich glaube, die Muskeln verfallen auch immer mehr. War die letzte CD noch ganz lustig, geht die neue Maxi doch eher schwer ins Ohr. Mit anderen Worten: Schließmuskeln sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Auch die Lyrics von „Stromgitarrenspieler“ sind nur noch beim Titelsong so kultig-verschoben wie früher. Nur für beinharte Fans.
heiko



Brutal Truth - Need to control

(Earache / IRS)
CD
Vorsicht, hier sind Psychopathen am Werk. Jedenfalls war die Nähmaschine meiner Ma keinen Deut schneller, als das verrückt-geniale Gehacke dieser 4 jungen Musikpädagogen. Warum Musikpädagogen? Weil sie dir mit ihrer Mucke die Marmel zermusen und du erst nach dem Genuß dieses Tonträgers wieder in der Lage bist, Lebenssituationen völlig unvoreingenommen, wie nach einer Gehirnwäsche, wahrzunehmen. Mit Abstand die bisher beste Scheibe von Brutal Truth. Der Sänger frönt seines Amtes jetzt wesentlich variationsreicher. Die Songs sind einerseits psychisch-doomig, dann aber wieder so rasend schnell, daß man an die Präzision eines Presslufthammers erinnert wird. Teilweise Industrial-mäßig abgemischte Passagen setzen der Produktion die Krone auf. Von 'Danny plus Sahne' kann hier wirklich nicht die Rede sein. Ich danke da eher an 'Danny plus rohe Gewalt'..... eins meiner Lieblingsdesserts.
Bernd

Punk-O-Rama - Sampler

(Epitaph / Semaphore)
CD
Bands wie NoFX oder RKL sind wohl niemandem unbekannt. Und die ausgewählten Stücke sind vollständig, bis auf eines von Rancid, auf älteren Alben enthalten. Freunde kalifornischen Surfpunks werden bei dieser elitären Auswahl von Gute-Laune-Knallern schnell feuchte Augen kassieren. Manko am Ganzen ist die Aufmachung, welche doch ein bißchen sparsam ausgefallen ist. Dafür bietet die Scheibe aber für wenig Geld viel Freude.
Bernd

God Bullies - Kill the king

(Alternativ Tentacles / EFA)
CD
A T's neuester Mindblower heißt God Bullies. Ihr nun dritter Longplayer verspricht dem Hörer ein exquisit gewürztes Flugprogramm. Denn Songs wie „Pretty on the inside“, „Neighbourhood Kids“ oder „Space Kid Zoom“ haben den psychedelischen Drive eines Peyote-Pilzes. Im Gegensatz zu „Hate“ oder „King of sling“, dort geht den Herren God Bullies mächtig einer ab. Es ist ein kurzweiliges, aber anstrengendes Erlebnis, in die God-Welt der Bullies einzusteigen und nicht ungefährlich, da sie eindeutig in das Btm-lastige Hörerumfeld von Neurosis oder ähnlichen (gut gemeinten, extremen Terroranschlägen auf das Bewußtsein) gehen. Alles klar?
H.am.l.

Solitude - From within

(Red Light Records / IRS)
CD
Wer gedacht hätte, daß Trash-Metal tot ist, sollte sich dieses Album mal in Ruhe zur Brust nehmen. In alter „Sacred Reich / Exhorder“ Tradition wird hier geknuppelt. Besonders der Sänger versteht sich exzellent in die Songs einzubringen. Und seine Stimme hart klingen zu lassen, ohne dabei zu grunzen, ist schon so eine Kunst für sich.. Komplexe Songstrukturen, die trotzdem Ass kicken, lassen dich von alten Bay-Area-Zeiten träumen. Durchdachte Gitarrensolos und ein Drummer, der mit der Präzision eines Uhrwerks wirbelt, lassen mich hoffen, daß der Trend endlich wieder in Richtung Qualität geht. Wobei es natürlich schade ist, daß nicht nur diese Scheibe über 1 Jahr nach ihrem eigentlichen Release auf dem deutschen Markt erscheint. Fest steht, daß diese CD meinen Player die nächsten Wochen nicht verlassen wird. (Und was ist mit den anderen Reviews von Dir? - Thomas)
Bernd



Melvins - Stoner Witch

(Atlantic / East West)
CD
Jetzt schon das 2. Album der drei Amerikaner, welches auf Atlantic erscheint. Und was King B., der übrigens aussieht wie ein elektrifizierter Wischmob, uns hier ins Unterbewußtsein injiziert, ist zwar vergleichsweise ähnlich kommerziell angehaucht wie Helmet's 'Betty', trotzdem aber ein weiterer musikalischer Leckerbissen für Freunde progressiver Klänge. Etwas straighter geht es zu mit Stücken wie z.B. „Revolve“ oder „Roadbull“. Dennoch ist jeder Song für Überraschungen gut. Endet der eine mit einer gepfiffenen Melodie, so entwickelt sich ein anderer zu einer Noise-Attacke, die dir den Kitt aus der Brille haut. Aggression, Groove und Melancholie halten sich exzellent die Waage. Mit Vocals, die nun nicht mehr ständig schräg sind, sondern auch Melodie und Einfühlbarkeit besitzen, werden die Melvins wohl schon bald dem breiten Publikum Interesse abringen können. Verdient, wenn man bedenkt, daß die Band schon seit 10 Jahren existiert. Also, wer nicht weiß, ob er meditieren, tanzen oder am Rad drehen soll, wird an dieser 50-minütigen Hörreise nicht vorbeikommen. (Three in one and the choice is done).
Bernd

Mr. Right & Mr. Wrong - One down and two to go

(Wrong Records / EFA)
CD
Da schlagen sie wieder zu, die Hanson Brothers. Doch diesmal sind sie nur zu zweit, von ein paar Gastmusikern mal abgesehen. Was der Mucke aber nicht im geringsten schadet. Nein, im Gegenteil. Jene, die unter uns weilen und es auch verstehen, das „No Means No-Anarcho-Tanzbein“ zu schwingen, werden hier bestens versorgt. Anfangen mit 4-Spur-Aufnahmen von '79 - '80, bis hin zu 94'er Versionen alter Hits wie „Real Love“ oder „Victoria“, präsentieren uns die beiden eine Vielseitigkeit an musikalischem Können, daß es nur so zappelt hinterm Schuppen. „Widget“ ist z.B. eine rockig-jazzige Klaviernummer und „This wound will never heal“ hätte der „Sex Mad“-Scheibe gut zu Gesicht gestanden. Die Texte zählen wie üblich zu Elite der HC-Lyrik. Also, NY-Kiddies: Nicht fragen - KAUFEN!
Bernd

Hate Squad - Theatre of Hate

(GUN Records / BMG)
CD
Hätte ich nicht zufällig mit meiner Band letztes einen Auftritt mit Hate Squad gehabt, wäre ich den Jungs gegenüber wahrscheinlich nicht so voreingenommen. Doch als Liveband kann man sie nun nicht bezeichnen. Eher als Death Metal Band im 1. Lehrjahr, was besonders den Gesang betrifft und ich schätze mal, daß wenn der Sänger besser Englisch könnte, die Texte nicht so armselig wären. Und sich ausgelutschter Ideen anderer Bands zu bedienen, sind sich die 4 wohl auch nicht zu schade (z.B. „Love/Hate“; Na, wer erinnert sich?) Pluspunkt ist die gute Produktion der Double Bass und der Gitarren. Den Stil würde ich irgendwo zwischen zeitgemäßen Bands wie Sepultura, Gorefest oder Biohazard einordnen, nur lange nicht so innovativ. Das Beste ist allerdings die Merchandising-Liste, welche der CD beiliegt. Sie enthält 9 Artikel mit Preisen wie z.B.: 27,-DM für ein T-Shirt. Das nenne ich „Real Hardcore“. Wäre schön, wenn sich die HC-Attitüde nicht nur in Musik und Kleidung, sondern auch im Kopf widerspiegeln würde. Wer nur auf Effekt und die schnelle Mark aus ist, wird sich in der Szene nicht lange behaupten können. Go your own way!!
Bernd



Cosmic Psychos - Neighbours

(City Slang / EFA)
7"
Nichts Neues bei den Cosmic Psychos. Mit gewohnt zielsicherer Monotonie knallen sie dem Hörer ihre 1 1/2 Akkorde im Wechselschritt entgegen, ohne sich zu schämen. Diese 3-Song-EP hat ein nettes Cover und wer schon was von ihnen hat und sie mag, kann bedenkenlos zugreifen.
Tobby

Reviews

Illdisposed - Return from tomorrows (Nuclear Blast / SPV) CD

Die Death Metal Fraktion freut sich 'n Kreuz in die Stirn, wenn sie das hier hört. Der "Subwoofer" (Sänger) der Dänen besorgt's einem richtig fies, egal in welcher Tonlage, böse ist er immer! Produktion satt, sprich musikdienlich, wobei man soundtechnisch zwischen Schweden und Florida hin- und herpendelt, klar. Die "Idee" mit dem Frauengesang beim Titelstück hatten wir zwar lange nicht mehr, dafür laden die Slo-Mo-Parts zum Helicopter-Bangen ein. Die Knüppel-Exzesse so zwischendurch schaden allerdings mehr, als daß sie nützen. Damit ist wohl alles klar, oder?
Tobby

Die Form - Suspiria De Profundis (Hyperium/Rough Trade) CD

"Hier versinken gemeinsam der Tod und die Wollust: Ihre beiden Geschichten werden zu einer gemacht." Dieser Satz der Plattenfirma beschreibt das neueste Werk von Philippe Fichot und seiner Partnerin Éliane eigentlich recht gut. Der monoton aufgetauchte elektronisch-avantgardistische Stil der Formation kommt auch in diesen dreizehn Songs voll zur Geltung. Zudem tauchen - wie auch schon bei früheren Werken - bestimmte musikalische Themen in einigen Stücken immer wieder auf, so daß sich einige Melodien - manchmal klar, manchmal versteckt - wie ein roter Faden durch die gesamte CD ziehen. "Suspiria De Profundis" ist gegenüber dem letzten Album "Ad Infinitum" um einiges melodischer ausgefallen. Viel Wert wurde auf die atmosphärische Dichte der Stücke und die Umsetzung von Empfindungen und Eindrücken gelegt. Nach wie vor ist der Sado-Masochismus das beherrschende Thema dieses Werkes, obwohl die fantastische Stimme der Sängerin eher unschuldig klingt. Laßt euch also nicht täuschen! Ein kleiner Hinweis noch zum Schluß: Zu diesem Album gibt es die Vorab-Mini-CD "Rose Au Coeur Violet", die einige Songs der neuen CD sowie brandneue Remixe diverser älterer Stücke des Duos enthält.
Lamy

Mental Hippie Blood - Pounds (SPV) CD

MHB geben unheimlich schnell ihre Vorbilder preis. Der erste Gitarren-Riff klingt schon mal verdammt nach Soundgarden "Outshined". Die Instrumente und der Sänger klingen durch die Bank weg so, wie sie bei einer Band aus diesem Lager zu klingen haben. Was Songs und Sound angeht, sind keine wilden Experimente gemacht worden. Auf der Scheibe sind 10 bodenständige Songs, von denen der eine oder andere eventuell sogar Charts-tüchtig ist. Steht man auf Bands wie Soundgarden und Alice in Chains, ist "Pounds" verdammt nochmal sein Geld wert!!!
Till

Krombacher MC - Nachschlag (Wolverine Records / SPV) CD

Deutscher HipHop mit Gitarren, das ist auch schon alles. Krombacher MC gefallen mir nicht so sehr, da sich die Songs zu dünn anhöhen. Die Texte sind auch nicht anders als bei anderen deutschen HipHop Bands (jeder ist ein Individuum bla bla bla...naja). Da höre ich mir lieber Fab4 (4.Dimension), Megavie oder die Rödelheimer an.
Simon

Goethes Erben - Der Die Das (Dark Star/Strange Ways) Mini-CD

Der neueste Streich der Kult-Formation um Oswald Henke. "Der Die Das" bietet fünf neue Werke, wobei "Der Wandel" hier in zwei Versionen vorliegt. Wiederum setzen Goethes Erben ihre düster-melancholische Tradition fort: Das fantastische Spiel wunder-schöner Melodien im Einklang mit dem gesprochenen Wort und der unverwechselbaren Stimme. Der Hörer schwebt in einer unberührten friedlichen Welt und wird urplötzlich hinabgezogen in die unendliche Tiefe einer dunklen Schlucht, um im nächsten Moment wieder aus ihr aufzutauchen. Goethes Erben verstehen es wie immer prächtig, diese Wandlungen musikalisch und sprachlich so umzusetzen, daß den Hörer eine Gänsehaut beschleicht und kalte Schauer über seinen Rücken ziehen. "Der Die Das" macht eines deutlich: Die Gruppe hat nicht auch nur ein Stück von ihrer Faszination eingebüßt, im Gegenteil: Mit jeder Veröffentlichung scheint sie interessanter zu werden. Besondere Aufmerksamkeit sollte der Hörer dem letzten Stück "Absurd" schenken. So wie es heißt, klingt es auch. Goethes Erben verlassen hier ihren eigentlichen Stil und wagen ein geradezu gewaltiges avantgardistisches Experiment. Vorsicht: Dieser Song ist lauter aufgenommen als die übrigen und nur für Leute mit starken Nerven zu empfehlen. Aber macht euch selbst ein Bild, lohnenswert ist diese Mini-CD auf jedenfall.
Lamy



Such A Surge- Under pressure (Epic / Sony) CD

Ihr kennt sicher den Song "Gegen den Strom", dieses saugeilen Crossover-Brett, das man mittlerweile in jeder Alternativ-Zapfelbude hört, oder? Such A Surge heißt die Band zum Song und hat grade ihre erste komplette Platte veröffentlicht. Natürlich ist der Hit auf "Under pressure" mit drauf, und das sogar in zwei Versionen: neben einer Neuaufnahme der Maxi-Version mit leicht veränderten Samples gibt es noch eine langsame und jazzig-smoothe Version. Der Großteil der restlichen Songs sind natürlich wieder harte Crossover-Bretter, zwar teils mit ruhigen Parts, doch alles mit Groove und Power und einfach geil. Mit "Schatten" ist sogar ein absoluter Oberknaller vertreten, den SAS bewußt als "Nachfolger" für "Gegen den Strom" geschrieben haben, und beim Opener "I'm real" wird dreisprachig gerappt (deutsch, englisch und französisch). Doch das Braunschweiger Sextett zeigt auch andere Seiten seiner Fähigkeiten, so beim Jazz-Hip Hop-Track "Ich bin ein Träumer", das sehr relaxt "rüberkommt. Die absolute Überraschung ist aber "Pour toujours", eine vom aus Zaire stammenden Sänger Michel gesungene Ballade mit Piano und Streichern. Diese beiden Songs lassen "Under pressure" zu einem abwechslungsreichen Album werden. Unterstrichen von den sehr engagierten Texten (gegen Intoleranz und für freies Denken) haben Such A Surge ein Klasse-Debut hingelegt.
Tom



Overdose - Progress of decadence (Bullet Proof Records / IRS) CD

Wo kommen diese Einflüsse her? Manisch zwirbeln sie dir auf's Ohr. Da ist ein recht metallisches Grundgerüst vorhanden, welches den Zeitgeist erstaunlich gut trifft. Doch dann kommen aus heiterem Himmel brasilianische Trommelklänge, die sich mit industrial ähnlichen Pasagen und 'hatigen' Vocals den Laufpass geben. Das Ganze teils abgefahren gekonnt, dann aber auch wieder ein bißchen monoton, was nicht zuletzt am Sänger liegt. Haupteinfluß scheint wohl die letzte Sepultura zu sein. Doch das ist nicht negativ gemeint. Im Gegenteil, eine neue brasilianische Hoffnung zeigt uns ihre Voodoo-Variante von zeitgenössisch harten Klängen. Ein Exote für jede Plattensammlung.
Bernd

Ween - Chocolate & Cheese (Flying Nun / Rough Trade) CD

Der nun 4. Output der genialen Blutsbrüder Gene und Dean WEEN. Es muß an der Aura der beiden liegen, die mir ständig eine neue Ganterpelle besorgt, wenn ich ein neues Werk auf Höhen und Tiefen ausprobiere und wiederholt feststelle, daß es nicht möglich ist, Stellung zu beziehen. Diese Verkettung neuer DNA- Bestandteile führen zu Überliedern wie Spinal Meningitis (wann muß ich sterben, mummy?) oder Buenas Tardes Amigo (wann kommt endlich das git-soli?). Es wäre zu umfangreich, hier auf alle Songs einzugehen, was bleibt, ist die Gewissheit, eine der mark- würdigsten Bands aus (H)-AMI-Land zu hören, die es verdient, eine Prise "HYPE" abzubekommen!!! WEEN '94 sind ihrem Karrierezug treu geblieben, entweder man haßt oder liebt sie. Ich jedenfalls bin ihnen verfallen. Dilettantismus & Genialität stehen so dicht beieinander, wie die Kids bei Mc Doof. Endlich eine Band, die so tut, als hätte es Vietnam und Kopfläuse nie gegeben, dafür aber Aids, Meningitis und die liebe Mama. Live im Feb. auf Tour.
H.A.M.I. & SZ

Incantation - Mortal throne of Nazarene (Nuclear Blast / east west) CD

Aaaaargh !!! Was soll das denn ??? Mußt ich mich schon neulich beim Hören der Clanide-CD fast übergeben, so ist's bei Incantation geschehen! Ich höre ja nun schon seit einiger Zeit Death Metal, aber eine so schlechte Todesblei-Scheibe hab ich bislang echt noch nicht gehört. "Mortal throne of Nazarene" heißt sie, ist das zweite full-length-Album der Underground-Legende aus New Jersey nach zwei EPs und "Onward to Golgotha" (1992), und ist einfach nur Dreck. Hatte der Vorgänger noch einen gewissen rauen Charme, trotz des nicht grade originellen Stils, so versinkt der 'sterbliche Thron des Nazarene' (was soll das überhaupt sein?) vollkommen im einfallslosen Geprügel übelster Sorte. Keine Melodie, kein Charme, keine Ideen - nichts, nur stumpfes Gedröhne ohne Struktur. Das 'abgöttische geniale' Element, von dem das Info spricht, hab ich jedenfalls nicht gefunden.
Tom



Die Ärzte - Das Beste von kurz nach früher bis jetzt (Sony) DCD

Was gibt es zu den Ärzten noch zu sagen? Man liebt sie, oder man haßt sie.. Auf diesen 2 CD's sind jede Menge alte (und noch ältere) Feger, zusammen mit noch nicht ganz altem, neu abgemischtem Klamauk in x-beliebiger Reihenfolge zu hören. Zusätzlich gibt's noch 3 totale Klopfer, welche '89 für das Jugendmagazin "Moskito" aufgenommen wurden. Die Texte dieser Titel sind gnadenlos auf den Pausenhof zugeschnitten und lassen einen hektisch nach der verstaubten Cierasilflasche suchen. Echten Ärzte-Fans werden diese 34 Songs Tränen in die Augen treiben.
Till

Brutality - When the sky turns black (Nuclear Blast / East West) CD

Nach ihrem recht unauffälligen 1993er Debut "screams of anguish", ist die nun der 2. Schlag der Florida- Deather Brutality. Und wie schon das Debut, so hat mich auch "When the sky turns black" nicht umgehauen. Zu sehr werden hier die Vorreiter des Florida Death Metal, speziell Morbid Angel zu "Altar of Madness"-Zeiten, kopiert. Zu wenig ist diese Scheibe originell. Zugegeben, dieser Silberling ist wirklich heftig und auch der Sound läßt absolut keine Wünsche offen. Doch was hilft das alles, wenn die Musik wirklich nichts Neues bietet, sondern im Gegenteil, alte Ideen klaut und diese neu verwurschtelt werden? Die Tatsache, daß die Black Sabbath Coverversion von "Electric Funeral" der beste Song des Albums ist, dürfte wohl Bände sprechen. Ach ja, mit "Awakening" und "Esoteric" sind noch zwei nette Akustik-Sachen drauf, die das ganze Geholze auflockern.
Tom

Reviews

Revelation - ... yet so far (Hellhound / Modern Music) CD

Stehst Du auf St. Vitus, The Obsessed, Pentagram oder Solitude Aeternus? Dann unterbreche die Lektüre dieses Heftes für einen Moment, begeben Dich zum Plattenladen Deines Vertrauens und kaufe diese CD. Du wirst es nicht bereuen. Was Revelation auf „... yet so far“ bieten, ist eine Doom Metal-Offenbarung vom allerfeinsten. Da stimmt alles: geile slowe Riffs, super-sauberer Sound und mit Dennis Cornelius ein Ausnahme-Sänger, dessen glasklare Stimme perfekt zur Musik paßt. Und die majestätischen Songs sind ebenfalls vom Besten, alleine schon der Opener „Soulbarer“... oder das herrliche „Morning sun“... Ich kenne zwar die alten Scheiben (soweit ich weiß gibt's noch zwei CDs) des Trios aus Baltimore nicht, aber ich glaube, da hab ich was verpaßt. Allen Leuten, die mit Doom Metal bislang nichts anzufangen wußten, sei geraten, dieser CD ein Ohr zu gönnen. Doch Vorsicht! Ihr könntet bekehrt werden... Tom



Corrosion of Conformity - Deliverance (Columbia / Sony) CD

In bester alter Black Sabbath Manier, zwischen den „Krachern“ noch diverse, knapp 1 Minute kurze, Songs mit einfügen, die keine Introaspekte verfolgen, sondern eher ein Abrunden des gehörten, bzw. folgenden vermitteln, haben C.O.C. 14 Stücke veröffentlicht, die jedem, der schon vor 20 Jahren „Hard Rock“ hörte, das Herz höher schlagen lassen. Sei es nun das Thin Lizzy-lastige „Clean my wounds“, oder die depressiven „Shelter“ oder „Peri before Swine“, es ist und bleibt ein Genuß, diesem Werk (ca. 1 Stunde) bis zum Schluß zuzuhören. C.O.C. haben mit „Deliverance“ einen weiteren wichtigen Keil in die schwer zu beschreibende Schublade getrieben. Ich sage mal: Diese CD ist zeitlos, gefühlvoll & heavy. Ein Muß für alle, die gerne Stromgitarren hören. Trendlos zu begeistern, ist hoffentlich nicht der Anfang vom Ende. Kaufen!! H.am.l.

Convulse - Reflection (Relapse Records / Nuclear Blast) CD

Toller Bandname: heißt soviel wie „Erschüttern“ (in Zuckungen versetzen). Tja, erschüttern tut er mich, der verwunderlich schlechte Sound. Doch in Zuckungen versetzt mich die Mücke der 4 Knaben nicht gerade. Rockiger Death Metal der B-Klasse, mit Sicherheit beeinflusst von Entombed & Co. Größtenteils sind die Songs von Sänger und Gitarrist Rami Jamsa geschrieben und klingen dementsprechend ähnlich. Zwar musikalisch überdurchschnittlich serviert, doch irgendwie alles schon mal gehört. Bernd

Candlebox - Candlebox (Maverick / Warner) CD

Als ich Candlebox neulich im Vorprogramm der Rollins Band gesehen habe, hinterließ das Quartett aus Seattle bei mir einen wirklich angenehmen Eindruck. Demensprechend gespannt war ich auf diese CD. Frischen Wind in der langweilig gewordenen Seattle-Szene, das war es, was ich mir von Candlebox erhofft hatte. Doch stattdessen beweisen sie auf ihrer Debut-CD für Madonnas Maverick-Label, daß aus Seattle nix mehr kommt, was neu und aufregend ist. Nach dem Grunge-Boom vor drei Jahren ist diese einst so kreative Szene tot, die besten Bands haben überlebt, bzw. hätten überlebt, wenn es keine Schrotgewehre gegeben hätte. Ob Candlebox dazugehört hätten, hätte ich bezweifelt, wenn dieses Album nicht in den Billboard-Top 10 gewesen wäre. Anscheinend mögen die Amis diese saulangezeitige Scheibe. Mir persönlich ist „Candlebox“ viel zu belanglos, zehn der elf Songs sind wahrlich uninteressant und viel zu unspektakulär. Die einzige rühmliche Ausnahme ist „Far behind“, dir Hit-Single, eine feine Halb-Ballade, die richtig catchy ist. Der Rest dümpelt irgendwo zwischen schwachen My Sister's Machine-Sachen (die ich auch nie so recht aufregend fand) und stinknormalem Rock vor sich hin. Schade! Tom

Pitch Shifter vs Biohazard, Therapy?, Gunshot - The Remix War (Earache / IRS) CD

Tracklist: Triad (Pitch Shifter), Diable (Therapy?), NCM (P.S.), Triad (Gunshot), Diable (P.S.), Triad (Biohazard), To die is gain (P.S.)
Den Remix War haben Pitch Shifter ganz klar mit 4:1 gewonnen, denn neben ihren eigenen Remixen, die allesamt gut bis sehr gut sind, haben es einzig Therapy? geschafft, einen annehmbaren Song zu mixen. Wie schon gesagt, die Remixe sind gut gelungen, aber ich würde bei jedem Song die Originalversion vom Desensitized-Album vorziehen. Vor dem Kauf unbedingt reinhören! ULF



Death...is just the beginning III - Sampler (Nuclear Blast / East West) DoCD

Tja, nun haste den Überblick verloren. Laßt mich raten, 'ne zeitlang was anderes gehört oder im Koma gelegen? Au weia, auch keine Asche für „Risikokäufe“? Da kann man nur eins machen; seine Oma vom Nachtopf stoßen und ihr Geld rauben, oder sich diese 36 Stück schwere Doppel-CD ins Haus holen, um erstmal in Ruhe abzuchecken, was in der weiten Death-Metal-Welt so abgeht. Mich persönlich stimmt es ein wenig traurig, daß die Szene sich untereinander so auf-fällig kopiert und kloniert, wenn auch manche „Kopien“ deutlich besser sind, als die „Originale“. Entscheidet selbst. Bernd

Kalte Farben - Trust (Dance Macabre / EFA) CD

Auf eine „Reise ins Leere“ laden uns kalte Farben mit ihrer 9-Track CD ein. Bereitwillig nehme ich teil, verspricht doch das Labelinfo „Dance-Industrial-Techno“. Und auf meiner 46-minütigen Reise merkte ich gleich zu Beginn, daß dieser Trip auf keinen Fall ins Leere führen wird. Kalte Farben werden ihrem Namen voll gerecht und bieten auf „Trust“ dem faszinierten Hörer ein bedrohliches Gebilde aus kaltem, sterilem Industrial-Core und teilweise richtig tanzbarem Techno. Trägt der Titel des ersten Songs ironischerweise den Titel „Illusions“, sollte man sich keinen falschen hingeben, diese Band läßt dich auch in der wärmsten Stube frieren. Phantomas



Cyber Axis - The Final Sign (Paradise Rising / Fire Engine) CD

Zwei deutsche Programmierer und Keyboarder und eine Handvoll Gastmusiker kreieren zusammen einen Sound, den man als industriemäßigen Mid-Tempo-Techno bezeichnen kann. Das Grundgerüst besteht zwar aus der üblichen sterilen Programmierung; ist aber mit dezent verzerrtem Gesang und liebevoll ausgesuchten Samples kein Störfaktor im Gesamtbild. Wie die Nin Inch Nails auf 45 fließen die Kompositionen der beiden durch den Schädel. Den Unterschied machen leider wieder einmal die Instrumente. Ein richtiger Schlagzeuger ist mir halt lieber, als eine Maschine. Sprich: Der Musik fehlt die Seele. Man hört die CD einmal durch und hat das Gefühl gerade aus einem Traum zu erwachen, an den man sich aber nicht erinnern kann. Was das Tonmaterial angeht, habe ich das Gefühl, so manche Parts aus Telespielen bereits zu kennen. Aber Spaß beiseite. Die Jungs bringen ihre Sachen sicherlich gut, doch eine gewisse Spannung darf bei solchen monotonen Sphärenbeats nicht fehlen. Bernd

Sweaty Nipples - Bug harvest (Bullet Proof / IRS) CD

Seltsames Teil, das... Aus der Gegend von Portland, Oregon, USA kommt ein neuer Act namens Sweaty Nipples, die in Schlagzeuger und Auch-Sänger Brian Leheld (ex-Wehrmacht, ex-Cryptic Slaughter) sogar einen bekannten Namen in ihren Reihen haben. Doch wer jetzt Gebölze im Stil von Leheld's göttlichen ex-Bands, liegt total daneben. Die Sweaty Nipples präsentieren uns auf „Bug harvest“ eine völlig abenteuerliche Mischung aus Hardcore, Alternative, Metal und Victim's Family-mäßigen Sachen, die meistens schwer bis gar nicht nachzuvollziehen ist. Am Anfang ging mir besagte Mischung völlig auf die Eier, und erst nach mehrmaligem Hören habe ich so eine Art Frieden mit dieser Scheibe geschlossen, denn die Ideen, die das Sextett verarbeitet hat, sind ziemlich geil. Doch irgendwie ist das überhaupt nicht mein Ding. Meinen Respekt für den Mut der Sweaty Nipples, etwas völlig Eigenes zu machen, das irgendwie nach 'ner Seattle-Version von Spazztic Blurr klingt, aber sich wahrscheinlich zielsicher zwischen sämtliche Stühle setzt. Tom

The Grassy Knoll (Play it again Sam) CD

Melancholie, eine Empfindung, welche einen neben sich selbst stehen läßt, um seine Umgebung auf einem tief im Unterbewußtsein fixierten Level wahrzunehmen. Oftmals gefolgt von Weilschmerz oder Depressionen. In seltenen Fällen kann es aber auch zu einer das Vergessen absorbierenden Losgelöstheit führen, die dann von den Herren mit mindestens 8 Kugelschreibern im Kittel, gerade als Trance bezeichnet wird. Tja, und wer mit seinem Bewußtsein ehrlich umgeht, wird diese Scheibe nicht umgehen können, denn bereits beim ersten Anhören ätzen sich die unterschiedlichen Sounds, gestrickt aus Industrial, Jazz und gelegentlichen Dancefloor-Elementen, tief in dein Gehirn. Bewaffnet mit Saxophon, Trompete, Klarinette, Tablas(?), ?? und Drums, schaffen die Jungs aus „Frisco“ eine Klangdichte, wie sie mir bisher noch nicht untergekommen ist. Kong, Painkiller oder John Zoun bieten sich zum Vergleich an, sind aber dennoch nicht maßgebend. Psychedelische Klänge der Kategorie „Selbstempfindung bis Abschalten“ unterlegt mit Acid-Beat und Percussion rauben dir zumindest 52 min. den Alltagsfrust. Ein bitterer und gleichzeitig süßer Trip in die Leichtigkeit des Seins, welcher uns zeigt wie nahe Freud und Leid zusammenhängen, ohne aber das Niemandsland zu verlassen. Bernd



New Fads - Love it all (Play it again Sam) CD

Schon seit 1989 rocken sich die 5 Gesichter aus Manchester einen ab. Das Ganze mit der Professionalität solcher Größen wie z.B. REM. Die Vocals erinnern an John Watts von Fisher Z. Ich frage mich, ob auf dem Inselstaat die Zeit stehen geblieben ist. Auch Vergleiche zu Midnight Oil schießen mir durch den Kopf. Besonders gut gefällt mir der Mix (kratzig, blechern), der durch das supergroove Zusammenspiel von Drums und Percussion absolute Eigenständigkeit an den Tag legt. Die einzelnen Songs bestechen durch Experimentierfreude und ausgefeilte Arrangements. Akkustische Parts mit einem Sänger, welcher Harmonie und Surrealismus gleichwohl in seinen Stil mixt, sind das Aushängeschild dieser englischen „Zeitlosen“. Auf Dauer scheint sich der spacie Beat der Männer nur ein wenig abzunutzen. Dem Info entnehme ich, daß die früheren Veröffentlichungen der NEW FADS weitaus dissonanter arrangiert sein sollen. Zwar nicht jedem sein Ding, aber reinhören lohnt sich allemal! Bernd

Reviews

Eleven Pictures - Flowerland

(IRS)
CD

Erst 1992 gegründet, bieten die 4 Schweden mit "Flowerland" ein erstklassiges, 60 Minuten langes Debut-Album (Texte inklusive). 14 abwechslungsreiche Songs, in denen Sänger Martin Emil mit seinen Detektiven weder mit Einflüssen aus mir angenehmen Stilrichtungen (RHMG, ha!) geizt, noch 'nur' etwas abliefern, was Frau bereits kennt. Zwischen bösen Rockereien und köstlichen Balladen kriegt Frau alles um / in die Ohren geworfen. Das "Blumenland" ist treibend, groovig, eingängig, schön, intelligent, aber nicht aufdringlich, da möcht' ich auch mal hin. Moiken



Neglect - Hang in There

(We Bite / SPV)

MCD

Nur zwei Songs enthält das gute Stück. Die sind dafür aber auch gleich zusammen rund 10 min. lang und überraschend facettenreich. Die Band baut zunehmend psychedelische Elemente in ihre Songs ein, welche aber genau zur richtigen Zeit durch Crumbsuckerähnliche Hate-Parts abgelöst werden. Die Produktion ist satt und dynamisch, wie ihr Debüt. Auch Live wissen die Jungs zu überzeugen und ihren Groove rüberzubringen. Als in Bremen letzters der Sänger ausfiel, präsentierten sich die „4“ mit Gitarre, Schlagzeug und Bassmann am Micro. Jedenfalls sind sie als Trio schon 'ne Wucht. Als Vierer dürften sie Bands wie S.O.I.A. locker überbieten! Bernd

Requim - Soulmachine

(Shark Records / Rough Trade)

CD

43 min. abwechslungsreichen Alternativ-Crossover, verpackt in schnuckeliges Coverartwerk, gespickt mit massig Einflüssen zeitgemäßer Acts, zwingen mich dazu lächelnderweise mein Tape deck mit einer neuen Leercassette zu füttern, damit ich im Auto endlich mal wieder frischen Wind bekomme! Musikalisch schwebt man zwischen trashig, funky und rockig. Phil Anselmo hat deutlich seine Spuren hinterlassen, doch das ist nur eine Sache der Vocals, macht noch lange nicht die 6 Songs aus. Z.B. bei „Closer to da thang“ gibt es wunderschöne teils dreistimmige Gesangspassagen, die durch Frauenunterstützung selbst 'coole Köpfe' zum Schmelzen bringen. Einmal leicht rappend, dann naseind, immer den Geist des jeweiligen Stückes stützend, wird hier gesungen. Instrumente werden effektiv gespielt und zahlreich Breaks unterstützen mit Percussion den Drive, welcher mehr als positiv und optimistisch auf einen wirkt. „Acid Reign“ könnte 'ne Mischung aus Shock Factor und Alice in Chains sein. „Places I know“ wiederum ist sehr 'Chili Peppers'-mäßig. Ein Debüt aus deutschen Landen, auf dem es viel zu entdecken gibt. Erfreulich, progressiv und gut produziert, sollte es eigentlich kein Problem sein, für die Jungs, sich in dem Meer neuer Bands über Wasser zu halten. Bernd

TAD - Live Alien Broadcast

(Bullet Proof / IRS)

CD

TAD, eine Sub-Pop Band der 1. Stunde, 1988 gegründet, kommt nun mit L.A.B., einem Live-Album, auf dem keine Overclubs zu finden sein sollen. TAD präsentiert sich hier als durchaus tanzbares Kraftpaket, das Parallelen zu früheren Nirvana oder Rollins aufkommen läßt. 'Ne Prise Bullet Lavolta? Na ja, zu erwähnen wäre noch, daß das Publikum wohl von einer Kaugummifirma manipuliert worden ist, denn die Live-Atmosphäre zwischen den Stücken ist äußerst bescheiden. TAD Live '94 ist schmutziger, stampfender Rock'n Roll (laut Info: eigenwillig und ohrenbetäubend) ohne doppelten Boden, in Form von aufwendiger Studioteknik und guter Soundqualität. H.A.M.I.

Smog - Burning Kingdom

(City Slang Records / EFA)

CD

Viel Informationen enthüllt mir das Cover der 25-minütigen CD leider nicht. Die Band scheint aus der Nähe von Chicago zu stammen, ist mit Cello, Geige, Gitarre, Schlagzeug und Gesang bestückt und spielt einen sehr düsteren Indie-Rock Sound. Während mich die Instrumente, so wie sie gespielt werden, teilweise an neue My diving bride erinnern, lassen sich die Vocals wohl eher mit New Model Army auf Doom-Basis umschreiben. Jedenfalls keine Musik, bei der man auf gute Gedanken stößt. Slow Motion ist angesagt. Depressive Klänge, die sich irgendwie endzeitmäßig im Gehör festsetzen, wenn es den 6 recht kurzen Stücken auch ein wenig an Seele fehlt. Bernd

Demon Knight (Soundtrack)

(Atlantic Records / East West)

CD

Nach Judgement Night, The Crow und Natural Born Killers wieder ein Soundtrack, der einiges verspricht. Neues von Machine Head, Megadeth, Melvins, Biohazard, Gravediggaz und der Rollins Band. Zusätzlich noch eine neue Version von Panteras „Cemetery Gates“ und Songs von Ministry, Sepultura und Filter. Wer auf Horrorfilme und phantastische Geschichten abfährt, der kennt auch „Tales from the Crypt“, eine Kurzfilmserie, ähnlich der „Twilight Zone“. Doch nun soll die Serie, in Form eines Dreiteilers, die Kinoleinwände erobern. Demon Knight ist als erster Teil, allein wegen der guten Mücke, schon verpflichtend, die Popcorn starklar zu machen. Auch, wenn es einem nicht unbedingt gruselt, wenn z.B. Henry Rollins sein „Fall Guy“ runterbetet, die trashige Atmosphäre zwischen Cyberpunk und 90er Jahre Hard Groove läßt auf einen spannenden und effektiv gestalteten Streifen schließen. Highlights sind auf jeden, daß für Machine Head untypische „My Misery“ und Filter mit dem Nin Inch Nails artigen „Hey Man NICE Shot“. Bleibt zu hoffen, daß der Film hält, was die Musik verspricht. Bilder und Fotos des CD-Covers lassen auf mystischen Horror schließen. Verpackt in monstergrünes Plastik, sind die 10 Mitternachtspralinen eine lohnenswerte Anschaffung, für alle die wissen, daß die stumpfe Seite der Axt nicht nur zum Hämmern taugt! Bernd

Head like a Hole - Flick Y'self off Y'self

(Noise / Modern Music)

CD

Könnte ich der '13', dem letzten H.L.A.H. Silberling, schon nix abgewinnen, fällt es mir mit Flick-self off Y-self nicht leichter, passende Worte zu finden. Es muß an meiner Humorlosigkeit liegen, daß der Funke nicht zündet. Dieses unkontrollierte Rumgebolze, dieser Zwang zu Megaphon-Verzerrungen geht mir auf die Nerven. Kleine Ausnahme: „Dirt Eater“! Wenigstens ein Song, der gefällt. Natürlich wird zu guter Letzt noch die Spielzeit frisiert; der letzte Track (Velvet Kushin) dauert 20 min. = 16 min. Luft - 4 min. Schieß! Eigene Meinung bilden - kein Kaufzwang. H.A.M.I.



Alien Sex Fiend - Inferno

(IRS)

CD

Bei dem hier vorliegendem Silberling handelt es sich nicht, wie der geneigte Hörer eventuell annehmen mag, um eine 'normale' CD von ASF, sondern um den Soundtrack zum CD-ROM Computerspiel „Inferno“ von Ocean Software. Also Musik aus dem Computer für den Computer. - Von daher nicht unbedingt jedermanns Sache. Man muß aber nicht unbedingt Computer Freak sein, um an dieser CD Gefallen zu finden. Denn es ist schon - z.B. an diversen Samples bekannter ASF-Ware - die Handschrift der 'Aliens' zu erkennen. Wer außerdem ein Faible für Musik der Marke Jean Michel Jarre hat und auch gerne bei der Space-Night auf BR 3 vor dem Fernseher einschläft, wird sich sicherlich an dieser CD erfreuen. Auch dem gelegentlichen "Soft-Techno"-Hörer sollte man diese CD einmal zu Gehör bringen. Allen Fans härteren Stoffs jeder Musikrichtung, ist vom Kauf von 'Inferno' jedenfalls abzuraten. Lego

ter ASF-Ware - die Handschrift der 'Aliens' zu erkennen. Wer außerdem ein Faible für Musik der Marke Jean Michel Jarre hat und auch gerne bei der Space-Night auf BR 3 vor dem Fernseher einschläft, wird sich sicherlich an dieser CD erfreuen. Auch dem gelegentlichen "Soft-Techno"-Hörer sollte man diese CD einmal zu Gehör bringen. Allen Fans härteren Stoffs jeder Musikrichtung, ist vom Kauf von 'Inferno' jedenfalls abzuraten. Lego



Voodooocult - Voodooocult

(Motor Music / Polygram)

CD

Der zweite Versuch von Phillip Boa, in die Welt der harten Klänge einzudringen, ist um Ecken besser als sein etwas verkrampft wirkender erster Vorstoß, und kann durchaus als geglückt bezeichnet werden. Die gelungende Fusion aus Hip-Hop und harten Metalelementen hat wesentliche an Eigenständigkeit gewonnen und hat nichts mehr mit bloßem Imitieren von Scenegrößen zu tun. Auch daß Boa sich wieder an Voodooclub-Zeiten erinnert und sich nicht mehr permanent die Seele aus dem Hals brüllt, kann ich nur befürworten. Mit anderen Worten, langsam wird Voodooocult wirklich "Cult". "I close my eyes before I bleed to death" and enjoy this good melodies. Stephan

Schweisser - Eisenkopf

(Bullet Proof / IRS)

CD

5 Mann, eine Vergangenheit, das sind Schweisser. Schweisser gibt es schon ewig. Schweisser sind Gott (naja, vielleicht nicht ganz). Bisher machten die 5 Bayern Funpunk, wurden dann aber erleuchtet, und beschreiten jetzt den "richtigen" Weg. Den Weg der harten Klänge à la Prong und Co., den Weg der "Wahrheit", die sich langsam ums Hirn legt, und mit hinterhältigen Nervenreizungen den Körper veranlaßt, erstmal abzuzappeln. Schweisser singen Deutsch. Schweisser sind ein Muß!!!!!! Stephan

44 X ES - Banish Silence

(Zoth Ommog / IRS)

MCD

Nachdem die fünf Bremer sich mit Ihrem letzten Demo einen Plattenvertrag ergattern konnten, melden sie sich jetzt mit den Früchten dieser Zusammenarbeit zurück. Die MiniCD bietet ca. 32 Minuten Industrialcore mit Metaleinflüssen und beinhaltet drei überarbeitete Stücke des Demos und fünf neue Attacken auf die Gehörgänge. Es wird nun sicherlich nicht mehr lange dauern, bis der Name 44 X ES jedem ein Begriff sein wird. Mit 'Body & Soul' haben sie DEN Dance Floor Hammer schlechthin geschrieben, aber das verdient ihr eh bald merken, wenn ihr am Wochenende in eurer Lieblings-Disse seid. Mant

Reviews

Jimmy Page / Robert Plant - No Quarter
(Phonogram)
CD

Im Rock Hard zur Kifferscheibe des Jahrhunderts gekürt, fällt mir nur ein, daß man sich die guten 80 Min. dieser CD am besten in trauter Zweisamkeit geben kann. Neben 10 alten Led Zeppelin Klassikern, bekommen wir noch 4 neue Songs dazu. Alles live, mit Super Sound, an drei verschiedenen Orten eingespielt. Atmosphärisch hochkarätig werde selbst ich, der ich noch nie ein L.Z. - Fan gewesen bin, auf eine Reise in die Weiten des Orients mitgenommen. Die Instrumentierung spricht Bände: 9 einzelne Musiker plus einem 11-köpfigen ägyptischen Ensemble und mehr, lassen dieses Tondokument zu einem Musical - ähnlichem Erlebnis sondergleichen werden. Weiterhin wissen sich Jimmy und Robert excellent in Szene zu setzen, wenn auch nicht so revolutionär wie zu alten Zeiten. Bernd

Disaster Area - Shred Ready
(Bonzen Rec. / SPV)
CD

Deutschlands Skate-Punk-Band Nr. 1 (Copyright ZAP) legt unbeirrbar sämtlicher Trends ihre mittlerweile 5. Eigenproduktion vor. Wie gesagt, keine Trendmücke, aber altbacken klingt der melodisch-fetzigste Westcoast - Core/Punk deswegen noch lange nicht. Schön, daß es immer noch Bands gibt, die frei von der Leber weg spielen und nicht gezielt irgendwo hin stoßen, you know? Also, leiht ihnen beide Ohren, es lohnt sich. Tobby

The Legendary Pink Dots - 9 Lives to Wonder
(Play it again Sam / IRS)
CD

Seit Februar gibt es mit "9 Lives" mittlerweile die 15. Scheibe der legendären rosa Punkte, aber kaum jemand meiner Bekannten hat jemals irgend etwas von den Ausflügen des Propheten Qa Sepel in die unendlichen Weiten des Universums des Selbst gehört. Dabei sind die Pink Dots für viele wirklich schon eine Legende, wie z.B. für die "Fourth Secrets" (ein Zusammenschluß der größtenteils aus Cyberhippies der ganzen Welt besteht), die jede Veröffentlichung ihrer Prophezen mittels einer Psylocibin-Organie auf versteckte Hinweise sondieren. Doch Bewußtseinsverändernde Drogen sind keinesfalls ein Muß, um auf "9 Lives" klar zu kommen. Eine Stunde Zeit und die Fähigkeit Ruhe zu finden, reichen vollkommen aus, um sich von Qa's Stimme durch eine magische Welt voller kalter Weiten, in denen man immer wieder etwas Wärme findet, zu führen. Die kalten Klänge der Keyboards zusammen mit dem Schlagzeug bilden ein Gerüst, daß zusammen mit spagigen Gitarren, Flöten, Klarinetten und unzähligen anderen Instrumenten und Effekten, zu einem Sogeflug durchs "All über All" einlädt. Nicht nur im "Per Anhalter durch die Galaxis" empfohlen.

Is there anybody out there? Stephan

Sonetic Vet - Peer
(Bittersweet / Play it again Sam)
CD

Direkt aus den Grachten Amsterdams betört uns Sängerin Liesbeth mit ihrer Band, die einen rotzig frechen Alternativ-Style, ähnlich dem von 'Alice Donut' oder 'Life...but how to live it', spielt. Mit der für holländische Bands typischen jazzigen Note, singt sich das kleine Käsegesicht mal schräg trällernd, dann auch mal wieder vibrierend-melodiös, durch die 9 Songs ihrer Debut-CD. Aufgenommen vom "Rollins" Tontechniker P. Rave, klingt die Produktion spritzig innovativ. Dissonantes Gitarren- und Bassriffing mit straightem Schlagzeugbeat, machen einem das Zuhören zur Anstrengung, doch nach dem 2. Mal wird es schon etwas erträglicher. Mein Fave ist "Niger Zip", ein Song, der vom musikalischen Bands wie Victims Family in nichts nachsteht. Man darf auf die Weiterentwicklung dieser jungen Kapelle zu Recht gespannt sein, gestzt den Fall, daß sie ihren provokativen und eigenständigen Sound beibehalten. Bernd

Warrior Soul - Space Age Playboys
(MFN / Rough Trade)
CD

Mit neuer Plattenfirma und teilweise neuer Mannschaft, geht Mastermind Kerry Clark auf seine 5. Reise, um die Welt zu retten. Und eigentlich sollte der Gute eine genügend große Schar Gläubige um sich versammeln können, hämmern dem Hörer doch 13 knallige Rock'n'Roll Nummern mit leichtem Punkteinschlag entgegen, die einfach nur nach vorne losgehen. Den letzten Kick zum typischen, schlecht zu beschreibenden W.S.-Sound liefert der Chef selbst mit seinem rotzigem Organ ab. Vielleicht zahlt sich ehrliche Beständigkeit doch noch in Form von verdienter Anerkennung aus. Einziges Manko: An die geile 2. ("Drugs, God and the new Republic") reicht "S.A.P." nicht heran. Tobby

Sorrogate - Endless Interrogation
(Farm Records)
CD

Punkig, trashiger Death Metal aus Schweinfurt, mit nettem Drumming, fällt diese selbstproduzierte CD, Sepultura ähnliche Riffs und Vocals sind ein weiteres Plus der Langhaarigen. Bei den Sologitarren kann man schon wieder auf andere Gedanken kommen. Ähnlich wie bei

der Gesamtstruktur der 6 Songs, wirken sie eher noch etwas unausgereift. Die Produktion hält sich auch in Grenzen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden! Auf jeden Fall decken die Jungs mit ihrer Scheibe ein breites Spektrum aktueller Metal-Mucke ab. Hier und da finden sich Tiamat-trächtige Doomparts angereichert mit atmosphärischen Akkustikgitarren. Prima, die Zukunft, sofern es im deutschen Death-Metal-Bereich noch Chancen gibt, gehört euch! Bernd

P.O.W.E.R. - Dedicated to the World Revolution
(Play it again Sam)
CD

Tracklist: Revolution, Power to the People, Racemixer, Modern Day Slavery, Guerrilla Warfare, Tribute to the native American, Death Machine, Futureshock, US Peace Plan, Legally Insane, United Snakes u.a.
Das Leben in Ami-Land muß, jedenfalls laut P.O.W.E.R., ja wirklich unerträglich sein, denn in ihren Texten reiten sie ganz schön auf der dortigen Polizei und dem amerikanischen System herum (Die übliche Feel-like-a-Victim- und Fight-the-System-Masche; ich kann's bald nicht mehr hören!). Das wäre aber auch schon das einzig Negative, was man über Dedicated to... sagen kann, denn musikalisch ist das Teil sagenhaft! Was die beiden P.O.W.E.R.-Masterminds Che und Krys Kills (They know how to groove) hier an Rap-Attacks ablassen, ist echt gierig (Futureshock - genial!). Das Ganze mit Unmengen an Samples und teils mit Gitarreneinsatz unterlegt, kommt echt cool rüber. Erinnert einen vom Stil her vielleicht ein wenig an HeadCrash, na ja, halt mit weniger Gitarren. Also: Buy or die! ULF

V.A. - Natural born Killers - O.S.T.
(Interscope / WEA)
CD

Tracklist: Shtlist (L7), Rock n Roll Nigger (Patti Smith), Sweet Jane (Cowboy Junkies), Burn (Nine Inch Nails), Forkboy (Lard), The Future (Leonard Cohen) u.v.a.
Trent Reznor hat's mal wieder geschafft! Hat er doch für Oliver Stone's Film einen Soundtrack geschaffen (zusammengestellt und remixed), der sich von allen mir bekannten abhebt. Denn die meisten Songs sind hier so vertreten, wie man sie

auch im Film hört, sprich: Mit allen darin enthaltenen Geräuschen und Dialogen (English Version, of course). Im Prinzip bekommt man hier schon die grobe Story geliefert. Aber selbst wenn man auf den Film vielleicht nicht unbedingt steht, sollte man sich diesen Soundtrack wirklich nicht entgehen lassen. ULF

Motorpsycho - Timothy's Monster
(Indigo)
DOCD

Tracklist: Feel, Trapdoor, Leave it like that, A Shrug & a fistful, Kill some day, On my Pillow, Beautiful Sister, Wearing yr Smell, Now it's Time to skate, Giftland u.a.
Im Moment die einzige, mir bekannte Band die es schafft, einen 17-minütigen Song über die volle Länge für den Hörer interessant zu gestalten. Aber auch die zahlreichen kürzeren Titel sind nicht ohne. Hemmungslos werden hier Streicher, Pianos, Banjos und Hammond-Organen mit modernem Grunge/UK-Indie-Pop vermischt. Timothy's Monster - Jetzt schon ein Klassiker!!! ULF

The Cassandra Complex - Work 1.0
(Play it again Sam)
CD

Tracklist: Moscow Idaho, March '86, One millionth happy Customer, (In Search of) Penny Century, Nightfall (over E.C.), She loves me, The War against Sleep u.a.
Work 1.0 ist zwar nicht gerade ein „Best of...“ Album, bietet aber eine gute Übersicht zur Arbeit dieser Band. Da auf Work 1.0 auch (fast) nur die normalen LP-Versionen der Songs enthalten sind, dürfte diese Scheibe für Fans uninteressant sein, da diese wohl eh schon alle bzw. die meisten Cassandra-Complex-Alben besitzen. ULF

Miozän - Big Stick Policy
(Defiance Records)
LP / CD

14 Deutsche Tacken für satte 14 Hardcoreknüller, daß nenne ich einen fairen Deal. Und daß jeder einzelne Song seine Mark wert ist, war mir bereits nach dem ersten Durchhören klar. Im Gegensatz zu ihrem Debut hat sich der Sound der Scheibe um 100% verbessert. Drums kommen jetzt und prägnant, Gitarren transparent und auf den Punkt. Ja Freunde, das macht sie aus, eingängiger auf's Maul-Core, mal treibend, mal knüppelnd. Doch was ist das? Haben sich da etwa neue Einflüsse beim Songwriting breitgemacht? Hier und da dröhnen mir nichterwartete Intros und Gitarrenmelodien entgegen. Doch wer jetzt glaubt, daß dies ein Verlust an Kompromißlosigkeit und Härte bedeutet, der hat sich getäuscht, denn diese Kontraste schaffen erst den eigenen Stil. Ein fettes Element davon ist dann wohl auch der motzig protestierende Gesang, den wir ja seit dem "Offer Resistance" Demo alle kennen. Wer auf Sachen wie Uniforme Choice und Konsorten abfährt, täte gut daran, 14 Schiefen locker zu machen. Bernd

Antisect - In Darkness there is no choice
(Southern Records / EFA)
CD

Da haben wir sie, die Wiederveröffentlichung der 83' er Anarchoprärie, der Jungs von der Insel, wo ein Pfund nicht das halbe Gramm ist. Aktiv zum Widerstand rufen sie auf, und das kommt in ihren Texten deutlich zum Ausdruck. Ähnlich durchschlagkräftig wie Discharge, nur viel abwechslungsreicher, hämmern sie uns ihre politischen Ansichten in die Schädel. Die einzelnen Stücke sind mit Konzept und interessanten Sprechpassagen miteinander verbunden. Brachial, gnadenlos und verzweifelt wird hier zu Werke gegangen. Wer auf Originale und Bands wie Crass oder Crucifix abfährt, wird diese Scheibe wohl schon lange in seiner Sammlung haben. Ein psychedelischer Punkleckerbissen der Extraklasse. Bernd

Neulichs... beim Fernsehen

Tja Leute. So kann's kommen. Lauschtig plauschiger Fernsehabend mit katastrophalem Ende. In aufopfernder Kleinarbeit haben wir uns für Euch die Mühe gemacht, den Hopfen vom Malz zu trennen. Durch die gute Vorarbeit, die wir geleistet haben, sind wir zu einem beträchtlichen Pfandgeld-Vermögen gekommen, welches es uns ermöglichte, diverse Bier aus aller Welt in dieser Testreihe mit aufzunehmen

Mc Farland Red Beer Milano / Italien

5,6%

Flasche: 5 Punkte

Bier: 7 Punkte

Bier:

Kupferne Färbung / schäumt gut / sprudelt wie Champagner / hat ein fruchtiges Aroma / süffig - herber Geschmack / perlt auf der Zunge nach.

Flasche:

Bauchig mit langem Hals / Öffnen mit Feuerzeug ist gut möglich / 0,33cl / Altglasbraun / Sojasaucen-flaschenstyling.

19:50 Uhr



Cuzco Cerveza Premium

Peru

5,0%

Flasche: 4 Punkte

Bier: 4 Punkte

Bier:

Schwedischblond / leichte Perlung im Mittelpunkt des Glases / die Krone ist mehr ohne / fast geruchsneutral (vielleicht gibt's dann keine Fahne, höhö) / Plörrebiel / wäßriger Nachgeschmack / kann man schnell saufen.

Flasche:

Altglasbraun / handlich / Feuerzeugfreundlich / das Cover ist einladener als der Geschmack / steht schnell ab / 0,33cl.

20:20 Uhr



Kulmbacher Reichelbräu Eisbock Bayern, was sonst

10%

Flasche: 2 Punkte

Bier: exotische 6 Punkte

Bier:

Sehr dunkel, fast schwarz/Kohlensäure nicht sehbar/süße kleine Krone/riecht schwer würzig (heavy)/schleimiger, dickflüssiger süßer Sirup mit nettem, malzigem Hustensaft-Nachgeschmack (Salmiakpastillen...)/nichts für Twens/Nebenwirkung: legt sich um den vorhandenen Mageninhalt herum/grenzt die Körperwärme vom Magen ab/ hinterläßt Glibberspur im Rachenbereich

Flasche:

Flaschengestaltung eindeutig beschissen und gruselig / 0,33cl

20:35 Uhr



Tsing Tao Beer China

(unter Mitverwendung von Reis gebraut)

5%

Flasche: 4 Punkte

Bier: 3 Punkte

Bier:

Künstlich, blumiger Geschmack / da ohne Krone, erscheint auch Chinas Bier sehr monarchielos / der leicht parfümierte Geschmack versucht, über das nicht vorhandene Aroma hinwegzutäuschen

Flasche:

Ausländische Schriftzeichen springen einem von dieser satt-grünen, handlichen Flasche entgegen / auch der Korken läßt sich von dieser Flasche leicht entfernen / 0,33cl

21:00 Uhr



Miller Genuine Draft USA ?%

Flasche: 5 Punkte

Bier: 2 Punkte

Bier:

Nach anfänglichem Sprudeln läßt der Wirbel im Glas schnell nach / wieder ein parfümierter Geruch / sehr abgestandenes, künstliches, einen pelzigen Geschmack im Mund hinterlassendes Bier, bei dem Hopfen und Malz verloren ist

Flasche:

Ansprechende, handliche Flaschengestaltung / durch das klare Glas kann man ein helles Bier erkennen / Government Warnung: (frei übersetzt) "Dieses Bier könnte abtreibend wirken" / sehr gut zu öffnen

21:25 Uhr



....to

be continu

ed....

Text / Promille: Sven & Judith

The Next Generation ??

Eternal Peace - Fragments

Tape

Das Quintett Eternal Peace stammt aus einer Gegend Deutschlands, in der sich langsam ein musikalischer Aufbruch abzeichnet, nämlich aus dem Erzgebirge. Scheint 'ne ziemlich trostlose Gegend zu sein, wenn man sich das mittlerweile 3. Demo dieser Band anhört. "Fragments" bietet, bei 30 Minuten Spielzeit, 6 Songs, die, von ihrer Dürsttheit und ihrer depressiven Stimmung her, an britische Doom- oder Gothic-Acts wie Paradise Lost oder Anathema erinnern. Doch Gott sei Dank werden genannte Bands nicht kopiert, sondern dienen als Inspiration. So kann man Eternal Peace durchaus einen sehr eigenständigen Sound attestieren. Songs wie der saustarke Opener "Darkness" mit seinem doomigen Chorgesang oder das wunderbare "Autumn day" sind absolute Volltreffer. Die generell sehr schleppende Musik wird gelegentlich durch up-tempo-Teile aufgelockert, was speziell bei "Die!" sehr gut kommt. Auch Sänger Kaczmarek, der sich den Gesang meist mit dem Gitarristen teilt, trägt seinen Teil dazu bei, daß keine Langeweile aufkommt. Beim Abschlusssong "Maniac" erreichen sie sogar eine hysterische Intensität, die an At The Gates erinnert. Der einzige Nachteil dieses sehr gut aufgemachten Tapes sind die fehlenden Texte. Lediglich der in deutsch gesungene Titelsong ist abgedruckt. Fazit: saugeiltes Tape! Ich frage mich, warum diese Band noch keinen Vertrag hat. Hilft den Jungs und bestellt "Fragments" bei: **Jens Dietrich, Krankenhausstraße 5, 09481 Scheibenberg**. Der genaue Preis ist mir zwar nicht bekannt, ich denke aber, daß 12,-DM genügen dürften. Tom

Revenge of Nephthys - Demonstration

Tape

Ich versuche einfach, RON so urteilsfrei wie möglich zu beschreiben, da ich von Gothik-Rock nämlich keinen Plan habe. Vergleiche zu bekannteren Bands wie Fields of the Nephilim oder auch The Cure liegen wohl nahe. Bei RON wird meistens melancholisch - leicht agiert (Gesang/Keys), 'ne amtliche Gitarre fehlt leider zu oft, so daß man/frau sagen kann, RON spielen düsteren Pop. Gegründet hat sich die Kapelle 1989 und besteht aus 5 Menschen, die live noch einen zusätzlichen Bassler auffahren, der dem sehr klaren, aber meist zu laschen Sound notwendigerweise die nötige Power verleihen kann. Wer Interesse am 3. Demo der Band hat (Seite 2 ist der Debut-CD "RON" entnommen), wendet sich bitte an: **Revenge of Nephthys, Torsten Thimm, Roonstraße 2, 38102 Braunschweig, Tel.: 0531/ 34 59 02** Tobby

Messenger - The birth of night

Tape

Bereits seit 1988 gibt es die Regensburger Band Messenger. Man merkt ihnen diese Erfahrung auch an, denn auf ihren Instrumenten sind alle drei Musiker topfit. Und solche musikalischen Fähigkeiten sind auch nötig, denn die Musik von Messenger ist doch sehr kompliziert. Zum Teil so kompliziert, daß es schwerfällt, dem ganzen noch zu folgen. Die Songs auf diesem Demo decken wirklich eine große musikalische Bandbreite ab. So ist "The awakening" ein Techno-Trash-Song in der Tradition von Watchtower, während "Vampires" sehr düster und Wave-angehaucht überkommt. Die Krönung des Ganzen ist allerdings der "Dance of the dead", in dem Elemente von Flamenco und Klassik verarbeitet werden - wohlgeordnet, zu Techno-Trash-Elementen! Mir persönlich fällt es recht schwer, dem Ganzen mehr abzugewinnen, als Hochachtung vor den Ideen und Fähigkeiten der Band. Doch es gibt garantiert genug Leute, die auf solche Sachen abfahren. Diese sollten schleunigst 12,-DM eintüten und das Demo (welches übrigens einen recht guten Sound hat) bestellen bei: **Messenger, c/o Florian Maier, Merkurstraße 31 a, 93051 Regensburg**. Tom

Philantropist - Same

Tape

Ein Philantropist ist ein Menschenfreund. So, so. Deswegen sind die zu Kreuzen umgeformten Buchstaben des Bandlogos wohl nicht umgedreht? Ihr habt's erkannt, Philantropist ist eine Death Metal Band, 'ne recht ordentliche sogar. Sound und Gestaltung sind in Ordnung und 'n paar nette Ideen hat man auch parat. Die Band hat zwar keine innovativen Sprünge zu bieten, aber daran krankt der DM ja fast seit seiner Taufe. Zurück zur Mücke: Die Geschwindigkeit liegt, bis auf wenige Ausnahmen, angenehm im Paradise Lost'schen Fahrwasser und der Sänger grölt sehr tief und klar. Die Doublebass könnte 'ne Spur abwechslungsreicher sein - egal. Ein weiterer Pluspunkt ist die Länge des Teils (28 Minuten = 4 Stücke). Kommt mit Aufkleber. So und nun geht in Frieden und lüht 10,- (+P/V) zu: **Andre Saborowski, Annastraße 19, 45701 Herten 6, Tel.: 0209 / 357071** Tobby

Shit for Brains - Lukewarm

CD

Frühe Slayer und Entombed Klänge braten in mein Ohr. Du, rchaus abwechslungsreiche Melange mit Jazz- und Funk- Einflüssen. Lyrics Genre-like im Murder/Hell-Stil. Obwohl nicht meine Richtung, eine satte, hörensweite Produktion, die durch Spielwitz und Brutalität überzeugt. Diese CD sollte eigentlich ihre Käufer finden, zumal eine gute Eigenproduktion auf diesem Sektor selten genug vorkommt. Was heißt eigentlich "Lukewarm"? Zu beziehen bei: **Shit for Brains, c/o Michael Rohr, Hemsbergstraße 87, 64625 Bensheim**. Wölle

Yo-Sef - Like home

Tape

Fun-Punk, war jedenfalls mein erster Gedanke ob der Namensgebung. Die Ergüsse der Fünf, gepaart mit dem erbärmlichen Sound (Like home eben) und der, äh, einfachen Aufmachung hinterlassen allerdings ein tristes Bild. Die Stimme des Sängers sackt zudem in höheren Tonlagen heftig ab. Dabei sind die Ansätze gar nicht mal so übel, wenn man was versteht. Tja, der Sound..... So verliere ich die Übersicht. Daß sie sich jetzt schon Therapy's "Screamager" zutrauen, halte ich für etwas übertrieben. 4 Stücke, 16 Min., Preis: ? bei: **Max Gebhardt, Tel.: 04202 / 82102**. Tobby

Social Disease - Face the facts

MCD

Geil! Musik, wie sie sein soll, aus dem Bauch 'raus! Komplette gegen den Biedermeier-Wind (=Trend) segelt der punkige Trash/HC-Misch-Masch dieser Combo. Back to the roots, wa? "Echtes" 80er-Material! Song Nr. 1 ist 'ne Speedgranate (remember Acrophet?), Nr. 2 schaukelt so im Midtempo-Bereich, Nr. 3 + 5 sind schnelle Pogo-Tanznummern (ältere D.R.I. und Attitude Adjustment fallen mir dazu ein). Der 4. Song ist fast schon rockig. Also schnell 15 Flocken (incl. Porto) an **Patrick Bohr, Taunusstraße 14, 76676 Graben-Neudorf** und überzeugt euch selbst. Ich bin begeistert!!! Tobby

Destiny Dreaming - Horizons

Tape

Zum Tape: Nettes Farbcover, 6 Songs, 30 Minuten Spielzeit. Zuerst wollte ich es nicht glauben, aber die Jungs sind alle gerade mal so 19 Jahre alt. Und was wir zu hören bekommen, sind progressive Klänge à la Psychotic Waltz oder frühe Fates Warning. Wunderschöne Akkustikparts mit märchenhaften Gesangslinien lassen das Minnen-Herz schneller schlagen. Musikalisch wirkt das Quintett sehr ausgereift und diszipliniert. Wenn der Trend nicht Richtung Quantität ginge, könnten Destiny Dreaming bald zu den ganz großen am Progressive-Metal Himmel zählen. Für mich das beste Demo '94. Für 13,- DM (inkl. P. + V.) zu beziehen bei: **Dynamo Records, c/o Patrick Schmidt, Hardweg 4, 35435 Wettenberg**. Bernd

Gastric Ulcer - Grinding Reality

Tape

Death Metal Freaks aufgepaßt: Aus dem niedersächsischen Örtchen Gifhorn schickt sich eine junge Band an, der europäischen DM-Szene zu zeigen, was 'ne Harke ist. Gastric Ulcer machen nicht etwa Grindcore, sondern langsamen Death Metal, ähnlich den langsamen Parts von Asphyx. Allerdings geht das Quintett einen Schritt weiter und verfeinert das Ganze mit sehr einfallreichen und schönen(!), melodischen Gitarrenleads, die speziell beim Opener "Symphonies in blood" (sehr Thin Lizzy-mäßig) und bei "dark Clouds" absolut fantastisch sind. Ebenfalls herausragend ist der Song "Candyman", der sogar schon zu Sampler-Ehren gekommen ist (auf "Metal under...Germany Vol. 1"). Zusammen mit der geschmackvollen Cover-Gestaltung (aus H.R.Giger's Zyklus "Wir Atomkinder") also ein rundum geiles Demo, dessen einziger Schwachpunkt der etwas dünne Gitarrensound ist. Erhältlich ist das Demo der, neben Dew-Scented und Eternal Peace, besten deutschen Underground-Death-Metal-Band für 10,-DM bei: **Gastric Ulcer, c/o Walter Kirschmann, Am Hang 2, 38518 Gifhorn**. Tom

Amentia - Der Schrei

Tape

Zum Tape: liebloses Farbcover, 3 Songs, 24-Spur Aufnahme. Aha, eine weitere Band, die sich in Richtung Amorphis oder Paradise Lost versucht. Musikalisch reißt mich die Mücke zwar nicht vom Hocker, doch ein gutes

**Wir suchen laufend neue, hoffnungsvolle Demobands, die meinen ihr Tape ist gut genug, um darüber Worte zu verlieren. Eintüten, abschicken, abwarten.
No Quarter - Fanzine, Hauptstraße 31, 27308 Kirchlinteln**

The Next Generation ??

Gespür für Melodie und ein sehr transparenter, voller Sound machen diese Tape zwar zu nichts Neuem, aber zu etwas Nettem; besonders bei naßkaltem Herbstwetter. Zu bestellen bei: **Hauke Kraß, Rumpflehner Deich 44a, 25554 Wilster, Tel.: 04823 / 8078.**

Numbtree - Mute

Tape

Zum Tape: 6 Songs, guter Sound, Schwarz/Weiß Cover

Eine leicht zuckrige Glasur legt sich um dein Gehör und läßt dich nach dem Genuß der originell verpackten Träumerei die Frage stellen, was einem hier nun gerade wiederfahren ist. Ihr habt es erraten: Musik zum Anhören, nicht zum Abfahren. Einflüsse aus Pop, Rock und Fusion machen dieses Tape zwar recht interessant, aber auch die professionellen zweistimmigen Gesänge lassen mich immer wieder laut aufhören. Mag sein, daß die Produktion zu drucklos ausfällt, oder vielleicht ist alles nur ein bißchen zu perfekt arrangiert. Jedenfalls fehlt es der Mücke irgendwie an Charakter und Ausdruck. Andererseits für die Stunden trauriger Einsamkeit sehr empfehlenswert. Reinhören lohnt sich allemal. Kontakt: **Albert Findelsberger, Eisenfelden 75, 84543 Winthöving, Tel.: 08671 / 71919.**

Bernd

Rotte Chora - Highway to Helgoland

LP

Die aus Bremerhaven stammenden R.C. haben sich mit ihrer LP voll und ganz dem Punk verschrieben. Textlich drehen sich die Themen der 13 Songs um Umweltverschmutzung, Wohnungsnot, Korruption, usw. Musikalisch wird nach dem Motto "...1..2..3.." drauflosgeschrammelt, durch nette Breaks unterbrochen und mit eingespielten Dialogen aufgelockert. Garantiert nicht jedermanns Sache, da der Sound ziemlich holprig ist, aber ich denke, das geht O.K. Inclusive Textheft für 8,- DM (+ P/V) bei uns erhältlich.

Phantomas

No Contracts - Envious

Tape

Die aus 3 Musikern bestehende, aus dem schnöden Vechta stammende Band, gibt es in dieser Besetzung bereits seit 3 Jahren. Durch viele Liveauftritte, aber auch durch das Demo "Incorrigible", welches auch auf dem Sampler "Rising Generation" vertreten ist, haben sie sich auf regionaler Ebene schnell einen Namen gemacht. Aber jetzt zum neuen Demo "envious", auf dem sich auf der B-Seite 2 Livetracks befinden, die im Circus Musicus eingespielt wurden. Auf der A-Seite befinden sich das Titelstück "envious", und das etwas langsamere "Truth", das aber durch den sauguten Gesang nichts von der erforderlichen Härte einbüßt. Das 3. Stück "Backtrack" ist auch auf der B-Seite neben dem genialen "Person born on a sunday" enthalten, welches von dem schweren Los handelt, das jemand gezogen hat, der im Sufl seinen Kumpel umgelegt hat und nun für den Rest seines Lebens im Knast schimmelt. Für Fans von straightem, melodischem Crossover mit sozialkritischen Texten ein absolutes Muß! **Bandkontakt: 04441 / 852262.**

Charly

Stuck - Decline of the I

Tape

Wow, die 6 Stücke, die sich uns auf diesem Tape präsentieren, sind nicht von schlechten Eltern. Hardcorelastiger Crossover ballert mir aus den Boxen entgegen und zwingt mich zu einem Blick in die Zukunft zu werfen. In eine Zukunft in der Stuck die wenigen Kinderkrankheiten der Vergangenheit über Bord geschmissen haben, um sich auf den wilden Gewässern des Musikozeans ihren Platz zu erkämpfen. Besonders genial ist das Lied "Pay for What" welches sich um Kinderprostitution dreht. Wer wissen will, für was er hier bezahlen soll, sollte schleunigst 6.-DM (+P&V) an **Till Schliekelmann, Tannhof 5a, 29690 Schwarmstedt** schicken und ungeduldig auf die Zukunft warten. Weitere Infos siehe Interview S.20.

Stephan

Gibt dem Nachwuchs eine Chance !!

HARDCORE • ALTERNATIVE ROCK • PUNK • HIP HOP • METAL

GET our huge comment mailorder catalog with more than 4000 articles, incl. CD's, LP's, EP's, T-Shirts, Longsleeves, Hooded Sweaters, Baseball-Caps, Baseball-Shirts, Windbreaker-Jackets! We carry Merchandise of bands like 108, ALL, AGNOSTIC FRONT, BRUISERS, BATTERY, BAD RELIGION, BIOHAZARD, BLADE, BODY COUNT, BORN AGAINST, CHANNEL 3, CONCRETE SOX, FREEZE, GIGANTOR, HOUSE OF PAIN, HERSEY, JUDGE, NOFX, MADBALL, SLAPSHOT, YOUTH OF TODAY, SICK OF IT ALL, ... too many to mention them all.

LOST & FOUND RECORDS



WAREZONE 250M
Open your eyes • CD

This CD combines both early albums. 22 tracks/recorded 87-89) all in all.



IMPATIENT YOUTH 120M
All for fun • MCD

Legendary San Francisco band doing 5 new tracks of melodic driving pop punk.



GIGANTOR 50M
Stop germ • 7"

4 cover versions by Japanese most important punk rock bands: COBRA, STAR CLUB, STALIN, LADGHN NOSE.



VOID 120M
Condensed flesh • MCD

Remastered re-release of their limited 9 song EP. Wild chaotic early Washington DC trash. Produced by Ian MacKaye.



UNCURBED 150M
Mental disorder • MCD

Sweden's most active crossed core act improved a lot since "The strike of mankind". 9 tracks-the most brutal and intense stuff yet.



BASTARDS 150M
World burns to death • MCD

This MCD features the classic "World burns to death" EP plus 7 songs of various Propaganda compilation.



ALONE IN A CROWD/INSIDE OUT 150M
Split • MCD

This is a re-release of ALONE IN A CROWD's hard to find "Commitment" EP. INSIDE OUT are featured with remixed tracks of their rare "Above all" EP.



GOVERNMENT ISSUE 250M
Make an effort • CD

This 12 song CD features their legendary second EP plus all these trashers of "Boycott stadt".



RIGHT DIRECTION + BEOWULF 50M
Split • 7"

2 tracks by Venice based BEOWULF and 3 new songs by Hollands RIGHT DIRECTION.



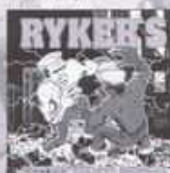
IGNITE/SLAPSHOT 50M
Split • 7"

1 song by each band full colored art work and colored vinyl.



POWER OF EXPRESSION 250M
Song • CD

An international "A-lister" project featuring members of PITTBULL, URGE, CITIZENS ARREST, MORGOTH and TASTE OF FEAR.



RYKER'S 250M
Brother against brother • CD

The shooting star of the german HC scene with their incredible debut album: Loud fast furious Hate Core the way it should be.



VIOLENT CHILDREN 250M
Split scene • CD

Teenage straight edge HC by later members of YOUTH OF TODAY and CHELTER. 18 tracks recorded between 1983-85. Very similar to early Revelation band like SIDE BY SIDE or NO FOR AN ANSWER.



HOLD YOUR GROUND • CD
SPV 005-179932

BRITISH • MANTON • HARRISON • JUDGE • AUGER • BRUISERS • SIDE BY SIDE • RYKER'S • KITE • CHITS • SICK OF IT ALL • VIOLENT CHILDREN • BATTERY • ... 30 BANDS MIT 40 SONGS

Bei Einzahlung dieses Scheinbogens und einem 10 DM Schein gib's die
"HOLD YOUR GROUND" CD
plus den LOST & FOUND Mailorder Katalog
als Duplo **FREI HAUS:**
LOST & FOUND
BÜNTWEG 1, 30900 WEDEMARK, GERMANY
NO QUARTER



In SPV Vertrieb

SPV Vertrieb • P.O. Box 721147 • Brünserstr. 14 • 30559 Hannover • Tel. 0511-87090 • Fax: 0511-8709181

LOST & FOUND • BÜNTWEG 1 • 30900 WEDEMARK • GERMANY • TEL: 05130 / 7771 • FAX: 05130 / 7773

VERLOREN-GEFUNDEN-GESUCHT-VERLOREN-GEFUNDEN

Verkäufe

Defiance Records - Out now!! **Bart's Revenge 7"** (New York Hardcore aus Immenhausen) für 6,-DM (+P/V) bei: **Defiance Records**, Triftweg 64, 34376 Immenhausen

Diverse LP's von **Anthrax** bis **Y&T** zu verkaufen. Suchliste an:
Thomas: 0 42 36 / 15 87

Tausche und verkaufe CD's, LP's und T-Shirts in den Bereichen **Hardcore** und **Punk**.
Torsten: 0 42 42 / 37 99

Verkaufe **E-Gitarre** (Mariana), im gutem Zustand, für 500,-DM
Bernd: 0 42 32 / 31 34

Verkaufe: **GBH** - "No need to Panic" als Bonus - CD, **Creaming Jesus** - "To fat to run, to stupid to hyde" - CD und **And also the trees** - "Same" - CD, sowie diverse **Heavy Metal LP's**.
Niclas: 0421 / 7708070

Shock Factor / Reality (CD), **Biting** / CD Sampler (Snuff, Citizen Fisch,...), **Robella Ballet** / At the end of the Rainbow (LP), **Wipers** / The Circle (LP), **Naked Aggression** - Bitter youth (LP), **Exciter** / O.T.T. (LP '88).
Björn: 0 42 62 / 45 48 24

Verkaufe **Stratocaster** (Fender, US-Model), mit drei Singel Coils für 800,-DM (VB)
Caddo: 042 32 / 31 34

!!!**Miozän Merchandise!!!**
Longsleeve (schwarz) mit Brust-, Ärmel- und Rücken-aufdruck: 24,- (+3,- P/V).
T-Shirt (grün) mit Brust- und Rücken-aufdruck: 16,- (+3,- P/V), beide mit dem Motiv der "Caught in their free World" - LP.
Frank Kurowski, A-B Weg 16a, 29640 Schneverdingen

Verkaufen letzte Exemplare vom "No Quarter Nr. 1" (u.a. mit Offspring, Obituary, Slayer, Kinky Boot Beast, Megavir und Alice Cooper für 2,-(+3,-P/V).
No Quarter, Hauptstraße 31, 27308 Kirchlinteln

Gesuche

Suche immernoch die "Why not" von **Bomb Disneyland** als LP oder CD, die 9" Maxi von **Nine Inch Nails** sowie die 10" von **Sonic Youth**, wo beide Seiten auf einer Seite abzuspielen sind. Natürlich für so gut wie umsonst.
Thomas: 0 42 36 / 15 87

Suche von den **New Bomb Turks**: die Split 7" mit **Gaunt** und die "45" - 7" für nich soviel Geld.
Lego: 04235 / 453

Suche **Asphyx** "Mutilating Process" (7") und die **Grave/Devolution-Split LP**, sowie Originaldemos von **Nihilist** zu fairen Preisen oder im Tausch!!!!!!
Thomas: 04242 / 74 52

Suche gut erhaltene **T-Shirts** von **Possessed** (Seven Churches Motiv) und **Voivod** (bis 1989). Tausch ist auch möglich.
Thomas: 0 42 42 / 74 52

Diese Anzeige wurde zensiert, denn wir drucken keinerlei **Nazi-Propaganda**. Und auch **Kinderschänder** und ähnliche **Shitzos** kommen

Suche "Original" **T-Rex** Pressungen (von '68-'73) **R.Poppe**, Pf 1502, 27425 Bremervörde

Suche LP's von **G.G. Allin**.
Frank, Tel: 05193 / 3297

Suche von: **The Damned** - "Live in New Castle" LP und **Shame 69** - alle 7".
Harry: 0 51 63 / 62 29

Suche dringend **Dream Death**: "The Journey into Mystery"-LP.
Stephan, Tel: 04236/1587

Suche alte "Blueberry", "Gentleman GmbH" und "ZACK" - Comics.
Bernd: 0 42 32 / 31 34

Suche neuwertige **Morbid Angel** (Blessed are the sick)-Single Box und **Cryptic Slaughter** "Money Talks"-LP zu angemessenen Preisen.
Stephan: 04236/1587

Wollt ihr altes **Metal** und **Hardcore**-Vinyl loswerden? Ich kaufe oder tausche gerne!!!
Thomas: 0 42 42 / 74 52

Musiker

Stuck suchen Sänger, in Raum HB/VER für **Crossover** und **Hardcore**-lastige Vocals.
Till Schliekelmann, Tel: 0 50 71 / 4263

Gebe Gitarrenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
Bernd: 042323134

3 köpfige Band sucht Gitaristen und Schlagzeuger, in VER/ROW und Umgebung für den **Hardcore / Doom / Death**-Bereich.
Henne, Tel.: 04238/1383

Grüße

Chattahoochee grüßt **Negativ Nein !!!**

HRV grüßt **Ines**

Mondschaten grüßt **Moonchild**

Steffen grüßt **Wolfgang G.** aus Bullerbü (Vergiß die Nebelscheinwerfer nicht!!!).

Schön, daß **Du** wieder da bist! Dein **Mutzelchen**



nanzeigenschablone !! Kleinanzeigenschablone !! Kleinanzeigenschablone !!

*Suchst du was?
Hast du was?
Bist du was?*
Egal!! Leserliche
Kleinanzeigen mit
1DM Briefmarke an
No Quarter,
Hauptstraße 31,
27308 Kirchlinteln

Hier stellen wir euch ab jetzt immer ein paar interessante Kurzgeschichten von Leuten vor, die versuchen, ihre alltäglichen Gedanken in Worte zu fassen. Dabei ist das Thema völlig egal. Ob nun schaurig schön, sentimental oder gewalttätig. Den Anfang macht Oliver Berger, der mit seiner Kurzgeschichte "Nachtmahr" an die Wurzeln der menschlichen Psyche geht. Vorweg noch ein paar Worte des Autors:

"Ich glaube an den Prozeß des Grauens und des Grotesken, welcher, meiner Überzeugung nach ohne Ausnahme, in unser aller Unterbewußtsein und Träume eine gravierende Rolle einnimmt. Durch das Schreiben von Geschichten versuche ich, die Reflexion meiner Träume und Vorstellungen darzulegen. Was mich am Schreiben fasziniert, ist, daß ich bei der Schilderung von Eindrücken und Gedanken, die mich mehr oder minder bewegen und beschäftigen, den Rahmen der Realität, welcher uns leider alle im Denken und in der Wahrnehmung so sehr einschränkt und behindert, hemmungslos sprengen kann." (Oliver Berghold, Dezember 1994)



Nachtmahr

(von Oliver Berghold)



Es betrat den Raum, diese ungewöhnliche, unmenschliche Gestalt, unkenntlich bis zu diesem Zeitpunkt. Jene feuchte, muffige Grotte, welche weder Fenster noch Tür, keine erkennbare Öffnung besaß, durch die hätte frische Luft eintreten können. Lediglich durch einen winzigen, kaum wahrnehmbaren Spalt in der Wand fiel ein fahler Schein, welcher jedoch unmittelbar nach dem Eintreten in mein Gefängnis von der trüben, modrigen Luft erstickt wurde. Aus der Feuchtigkeit und diesem entsetzlichen Gestank schloß ich, daß ich mich wohl unterirdisch befand. Das greuliche Wesen verursachte beim Atmen Geräusche, die mich erschauern ließen und mir schien, daß der Versuch diese verpestete Luft zu inhalieren noch quälender war, als an Sauerstoffarmut elendig zu verenden. Nach und nach war es mir möglich, immer mehr schattige Umrisse der stark röchelnden Kreatur zu erkennen. Ihre Haut, oder was immer ihre Umhüllung war, schien im schwachen Schimmer in Fetzen vom Leib zu hängen.

Dieses Geschöpf, diese Ausgeburt einer scheinbar anderen Sphäre, schien unter starken Schmerzen zu leiden, denn sie krümmte sich und gab laute, völlig unirdisch klingende, gurgelnde Geräusche von sich, die der makabersten und abartigsten Vorstellungsweise gespottet hätten. Dann herrschte eine zerreißennde Stille. Ich kauerte in einer Ecke und wußte vor Angst nicht, wie mir geschah. Ich wußte nicht, wie ich hier her gekommen war, auch nicht warum ich hier war und diese widerliche Umgebung und das Monster in meiner Gegenwart, welches genauso gefangen schien wie ich, trieben mich an das Ende meiner geistigen Kräfte. Mir war klar, daß es, wenn ich überleben wollte, nur eine Entscheidung gab. Ich mußte dieses Geschöpf töten, irgendwie, bevor es mich tötet. Die Angst schnürte mir die Luft ab, als ich versuchte, mich in meiner Ecke aufzurichten, in größter Vorsicht, kein Geräusch zu verursachen, welches meine Anwesenheit hätte preisgeben können, denn bis jetzt blieb ich offenbar unbemerkt. Ich beugte mich vorsichtig nach vorn und stützte mich mit den Händen auf den Boden, denn meine Glieder waren völlig steif und unterkühlt. Erst jetzt bemerkte ich, daß ich völlig nackt war. Jede Bewegung bereitete mir furchtbare Schmerzen, wie ich sie noch nie gespürt hatte. Als ich mich vollends aufrichtete, wurde ich fast ohnmächtig. Vor meinen Augen flimmerte es und mir wurde schwindelig, aber ich beherrschte mich, nicht laut aufzuschreien. Mir war, als würde ich erwachen, aus einem langen, ohnmachtartigen Rausch, dessen üble, marternde Nachwirkungen ich nicht von mir schütteln konnte. Fast starr vor Schmerz und Angst, dieses Geschöpf konnte durch eine Regung meinerseits auf mich aufmerksam werden, drohte mein Kopf zu bersten. Dann vernahm ich plötzlich ein dumpfes, markerschütterndes Grollen und als ich ein leuchtendes, auf mich gerichtetes Augenpaar erblickte, wußte ich, es hat mich tat-

sächlich bemerkt. Der Blick wirkte seltsam hypnotisierend auf mich und ich war unfähig, mich zu bewegen. Mir war klar, daß, wenn ich nichts unternahm, das Monster mich in Stücke reißen würde. Als es begann, sich in meine Richtung zu bewegen, starrte ich nur wie gebannt in seine unheimlich funkelnden Augen. Mein arg geschwächter Verstand zwang mich, mich aus meiner Starre zu lösen, um etwas zu unternehmen, denn die Kreatur verringerte wandend immer mehr den Abstand zu mir. Mir schien, als könne ich schon ihren heißen, stinkenden Atem direkt in meinem angst-verzerrten Gesicht spüren, als ich mich endlich wie im Wahn auf sie stürzte. Sie schien über meinen plötzlichen Angriff, der von einem lauten Schrei begleitet wurde, sehr überrascht und breitete nun ihre enorm langen oberen Gliedmaßen aus. Als ich nur noch ungefähr einen Schritt entfernt war, sprang ich ihr mit

den Knien voraus gegen den Brustkorb, was uns beide zu Fall brachte. Ich hätte die Schmerzen, herbeigeführt durch meine Bewegungen und den Kampf nicht in Worte fassen können. Ich lag neben dem Monster am Rande einer Grube, die sich in der Mitte der Grotte befand und welche ich vorher nicht bemerkt hatte. Aus der Tiefe schlich ein fürchterlicher Gestank, der mich in die Nase biß und mir fast die Sinne raubte. Ein lauter, dumpfer Aufschrei ließ mich herumfahren und ich erkannte nur noch die schwache Silhouette der sich über mich erhebenden Kreatur, welche Anstalten machte, sich nun auf mich zu stürzen. Ich machte noch den verzweifeltsten Versuch, mich zur Seite zu rollen, doch es war bereits zu spät. Sie fiel über mich her und riß mich mit in die Tiefe. Eine tiefe Bewusstlosigkeit überfiel mich.

Abrupt wachte ich wie so oft mit einem Aufschrei und schweißgebadet auf. Es dauerte eine Zeit, bis ich meine Sinne geordnet und wieder in die reale Dimension zurückkehrte. Die Häufigkeit dieser morbiden, mich langsam zerrüttenden Träume nahm glücklicherweise dank erfolgreicher Therapien ab. Ich habe gelernt, meine im Unterbewußtsein gesammelten Ängste, die mich dann in meinen Träumen als morbide und furchterregende Kreaturen erneut heimsuchten, erfolgreich zu bekämpfen. Es gelingt mir zwar noch nicht, jedesmal als Sieger aufzuwachen, sondern als mißhandeltes Opfer meiner unterbewußten Ängste, wie in jener Nacht, von der ich berichtete, aber ich erhoffe mir weiterhin Erfolge, die eine Besserung meiner Psychose mit sich bringen.

Nun schließe ich alle Türen, Fenster und Jalousien, denn wenn es dunkel wird zieht ein dichter, kalter Nebel vom Moor herauf, der die ganze Umgebung wie eine dichte Hülle umschließt, aus der es keinerlei Entrinnen gibt. Oft bringt der Nebel ihre Schreie und ihr Flehen mit herauf und dann hör ich sie ganz nah. Manchmal, in ganz finsternen Winternächten, kann ich sie vom Fenster aus sehen. Dann rufen sie nach mir und fordern mich heraus.

Aber jetzt habe ich keine Angst mehr.



TECHNOTRASH war 1986, als Voivod ihre bereits dritte Scheibe "Killing Technology" herausbrachten, langsam zunehmend ein Begriff in der Musikszene. Die Band selbst setzte, mit einem festen Konzept in Sachen Sound, Texten und vor allem Cover-Artwork, neue Maßstäbe. Science-fiction-lastige Storys sind, unterlegt mit vertrackt, komplexer Rhythmik und spannungsvollen Gitarrenklängen, das Markenzeichen des Quartetts um Sänger Snake, der vor kurzem die Band verlassen hat, um sich dem Imbissmilieu zuzuwenden. Hoffentlich wird der Rest der Besetzung, während die "Forgotten in Space-Whopper" über den Tresen gehen, nicht im Untergrund verschwinden. Wäre auch zu schade, wenn uns die schrägen und psychiatriereifen Akkordverbindungen von Gitarrist Piggy in Zukunft erspart blieben.

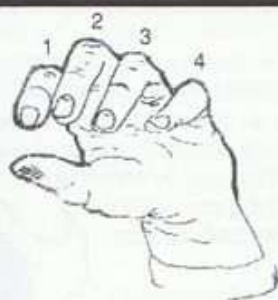
Einige dieser Akkorde habe ich hier nebenstehend notiert, um einen kleinen Einblick in etwas ungewöhnlichere "3-Saiter" zu geben. Wie man diese zum Beispiel variieren kann, seht ihr auf der nächsten Seite. Die Zahl im

Kästchen zeigt den Akkord an, die Zahl darunter, wie oft dieser angeschlagen wird. Dies sind nur 6 von unendlich vielen Möglichkeiten. Was den Groove angeht..... schaut in euer Unterbewußtsein, oder schaut euch vor dem "losfideln" die Sciencefiction-Filme "Aliens" an.

Die unten aufgeführten Griffschemen zeigen die ersten 5 Bünde vom Gitarrenhals, auf dem die schwarzen Punkte sind, die ihr greifen müßt.

Und nun viel Spaß!

Euer Bernd



Fingersatz

Die Zahlen neben den schwarzen Punkten geben dir an, mit welchem Finger der linken Hand die jeweilige Saite gedrückt wird.

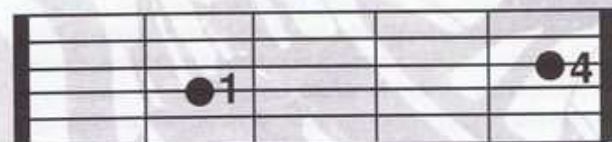
Akkorde:



1



2



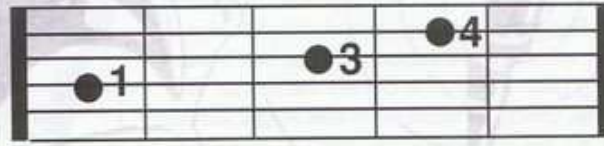
3



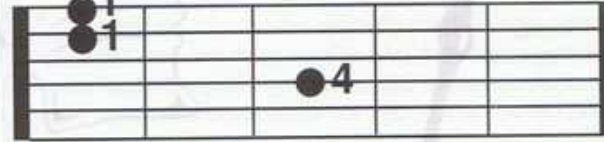
4



5



6

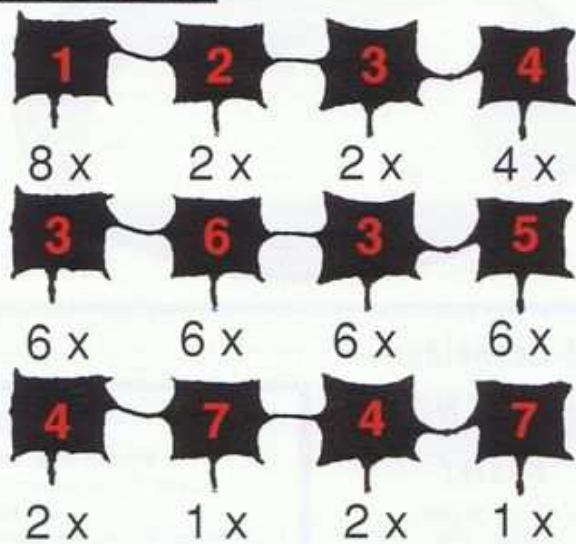
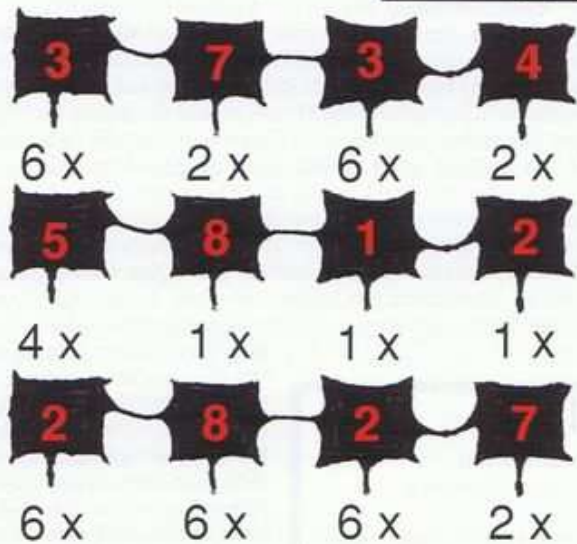


7

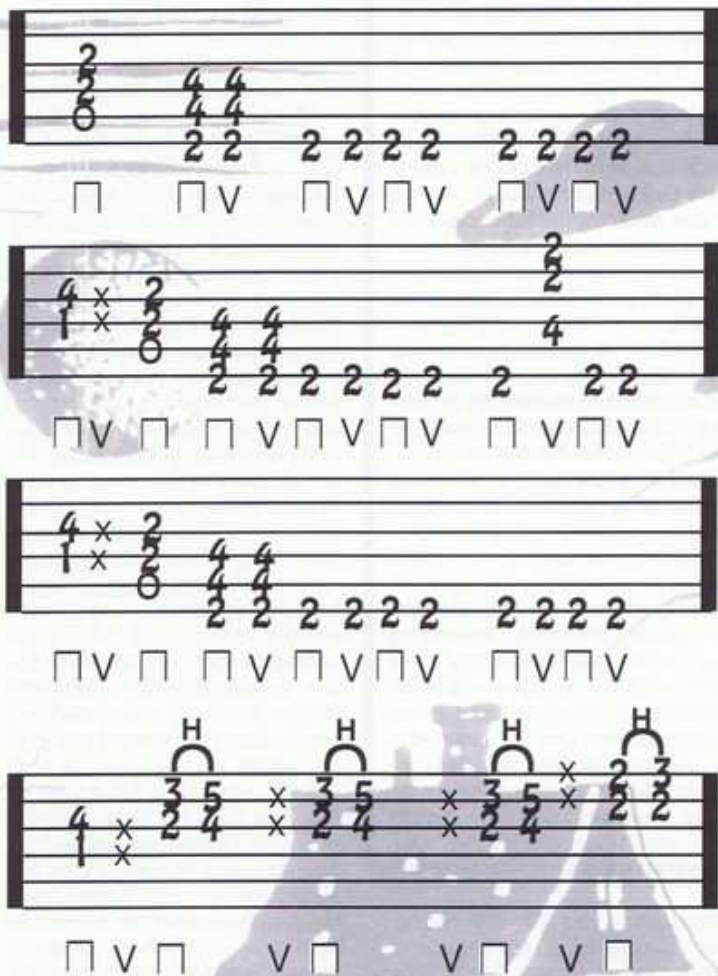


8

Akkordvariationen


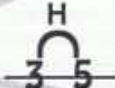


Panorama (Rhythmus-Linie)

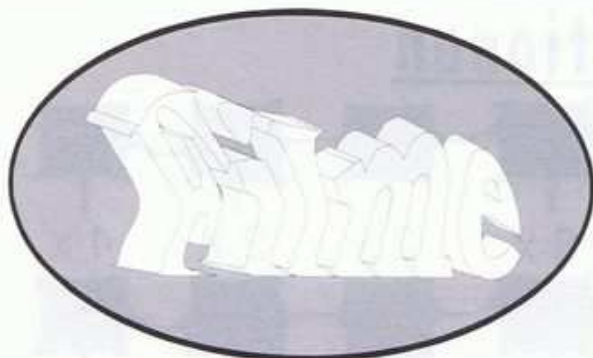


Das Stück Panorama ist für Voivod ungewöhnlich straight, doch besticht es durch eine ausgefeilte Rhythmusgitarre, die in jeden der vier einzelnen Takte kleine Variationen aufzuweisen hat. Interessant ist, daß die Grundlinie alle vier Takte über erhalten bleibt, wodurch die Kanadier erstmals einen abgefahrenen sowie eingängigen 70's Sound liefern. Zu finden ist dieser Song auf der 'Angel Rat' LP.

Lexikon

Symbole	Bedeutung
□	Anschlag von oben nach unten
V	Anschlag von unten nach oben
	Percussionansschlag: Zeigefinger der Greifhand auf die betreffende Saite legen, ohne diese runterzudrücken, und dann anschlagen (Dumb Notes)
	Hammer On: Z.B.: Den 3. Bund greifen, den Ton anschlagen und den darüberliegenden Ton durch Aufhämmern eines anderen Fingers zum Erschallen locken, so daß man einen Ton angeschlagen hat, aber 2 Töne nacheinander erklingen
O	Saite wird leer gespielt

Bernd Bierbach
Am Bullergraben 40
27299 Daverden
Tel.: 04232 / 3134



Blindsided

Universal Pictures, USA 94/ca. 88 Min.,

Cast: Jeff Fahey, Mia Sara, u.a. Regie: Tom Donnelly

Der kleine Ganove und Ex-Bulle Frank (Jeff Fahey) klagt im Auftrag des Gangsters Waco Dean eine halbe Million Dollar, beschließt jedoch vor der Übergabe, das Geld lieber für sich zu behalten. Eine aus diesem Entschluß resultierende Schußverletzung treibt Frank zwecks Genesung nach Mexiko, wo er dann die ebenso geheimnisvolle wie schöne Chandler (Mia Sara) trifft, in die er sich natürlich sofort verliebt. Nach ein paar romantischen Tagen kehren beide heim und Frank merkt, daß hinter dem Geld plötzlich noch ganz andere Leute her sind und Chandler keineswegs diejenige ist für die sie sich ausgibt. Alsbald findet er sich in einem tödlichen Intrigenspiel wieder, aus dem er verzweifelt einen Ausweg sucht...Der Film entpuppt sich schon bald als Sternstunde des Langeweile-Films, in dem nicht einmal die Schauspieler überzeugen können, obwohl beide Hauptdarsteller auch schon

sehr gute Rollen gespielt haben: Mia Sara als Sloan in „Ferris macht blau“ und Jeff Fahey als Cyber-Bösewicht in „Der Rasenmäher-Mann“. Allein optisch ist der Steifen sehr gut in Szene gesetzt, denn alle Szenen, sei es nun das Luxus-Hotel in Mexiko oder eine verrauchte Hinterhof-Bar, werden in wunderbaren Farben getaucht. Aber ansonsten würde ich dringend von diesem Film abraten. ULF

00 Schneider-Jagd auf Nihil Baxter

Dtl. 94, ca. 90 Min.,
Senator Film

Cast: Helge Schneider, Helmut Kürschgen u. a.

Regie: Helge Schneider

Der Kunstmäzen und wohl am besten angezogenste Mann des Jahres Nihil Baxter erschlägt, eher unfreiwillig, den „lustigen“ Clown Bratislav Metulskie (dessen ganze Nummer daraus besteht, mit einem Steckenpferd in der Manege umher zu rennen) mit einer seiner Lieblingsskulpturen. Metulskie hatte ihm nämlich zuvor ein schrott-reifes Auto zu einem horrenden Preis verkauft. Auf Verlangen der Öffentlichkeit kehrt nun Kommissar 00 Schneider auf seinen alten Posten zurück, um diesen vertrackten Mordfall zu lösen. Zusammen mit seinem Partner Lt. Kürschgen (Der heimliche Star des Films) macht er sich auf eine groteske Spurensuche, auf der ihm einige sehr skurrile Personen begegnen. Angefangen mit Metulskies Vater, der in einem Supermarkt als Gemüsefrau(!) arbeitet, bis hin zu Baxter persönlich, welcher sich anstatt Freunden Unmengen an Skulpturen und Krimskrams angeschafft hat. Nach einem zunächst noch wasserdichten Alibi kann sich Baxter jedoch nicht beherrschen, klagt von seinem ballettanzenden Arzt Dr. Hasenbein, der nebenbei übrigens auch Schuhe verkauft, eine wertvolle Skulptur und will sich nach Rio de Janeiro absetzen. So kommt es dann zum Showdown in einem Flieger nach Rio, bei dem Schneider dann zum Schluß noch ein As im Ärmel hat...Mit seinem nunmehr dritten Low(No)-Budget-Film hat Helge Schneider den filmischen Dilettantismus endgültig salon- bzw. kinofähig gemacht. Dachte man schon bei Filmen wie „Amazonen auf dem Mond“ oder „Texas...“, daß Tricks und Ausstattung kaum noch zu unterbieten seien, so belehrt einen Helge Schneider doch eines Besseren: Was er dem Zuschauer hier z.B. als Flug nach Rio oder Kürschgens Kampf mit einer Schlange verkauft, ist schier unglaublich, aber geil!!!! Genial hat Helge auch die Probleme bei Szenen, in denen er mehrere Rollen spielt, gelöst, aber das sollte man sich wohl lieber selber ansehen. Helge, der erstmals selbst im Regiestuhl saß, glänzt diesmal in vier verschiedenen Rollen (Nihil Baxter, 00 Schneider, Dr. Hasenbein und der schlagersingende Jonny Flash), wobei er aber mit Nihil Baxter eine echte Kultfigur geschaffen hat. Oscarverdächtig die Szenen, wie Baxter allein durch seine Wohnung schlendert, sich mit seinen Skulpturen beschäftigt und dabei so tiefschürfende Monologe von sich gibt, wie etwa: „Nanu, was ist denn das für ein kleiner Mann hier unten? ...Ach, das ist ja mein Pillermann!“. Auch der Soundtrack hat wieder einige musikalische Highlights zu bieten, als z.B. Baxters Space-Organ-Solo und der Song „Goin' to the Nebelsee“ wären. Also insgesamt auch dieser Streifen wieder der totale Kult und abschließen möchte ich mit O-Ton Schneider: „Es ist mein wichtigster Film!“.

Natural born Killers

Warner Bros. / USA 94 / FSK 18 / ca. 120 Min.,

Cast: Woody Harrelson, Juliette Lewis, Robert Downey jr.,

Regie: Oliver Stone

Über diesen Film dürfte inzwischen wohl jeder etwas gehört haben, da er eine heftige Diskussion über angebliche Gewaltverherrlichung ausgelöst hat, doch zunächst zur Story: Die junge Mallory (Juliette Lewis) haut samt dem elterlichen Auto und dem gewalttätigen Fleischer Mickey Knox (Woody Harrelson) von Zuhause ab, woraufhin hin ihr Vater, der Mallory immer wieder mißhandelt und vergewaltigt, Mickey ins Gefängnis bringt. Nach einem gelungenen Ausbruch jedoch bringt er zusammen mit Mallory ihre Eltern um und weil beide dadurch Gefallen am Töten gefunden haben, starten Mickey und Mallory zu einer blutigen Spritztour auf dem Highway 666 quer durchs Land. Ständig von Polizei und Presse verfolgt werden sie weltweit zu Kultfiguren. Nachdem sie über 50 zumeist unschuldige Leute umgebracht haben, können sie dann aber verhaftet werden und werden ins Hochsicherheitsgefängnis Batonga verfrachtet. Als dort der einschaltquotengeile Reporter Wayne Gale (Robert Downey jr.) ein Live-Interview mit Mickey und Mallory führt, bricht im Gefängnis eine Revolte aus, welche die beiden „natural born Killers“ dann auch gleich als Weg in die Freiheit nutzen wollen...Gut ich gebe zu, dieser Film ist voll von Gewalt, aber gewaltverherrlichendes kann ich hier nun wirklich nicht entdecken (Gewaltverherrlichend ist für mich z.B., wenn Arnold S. sagt: „Laß Dampf ab!“ und seinem Gegner anschließend ein Metallrohr in den Bauch rammt) und wer sich von in Filmen dargestellter Gewalt selbst zu Gewalttaten hinreißen läßt, kann meiner Meinung nach psychisch eh nicht ganz auf der Höhe sein. Die einzige Stelle, an der die eigene Gewaltbereitschaft steigt, ist vielleicht der elendig lange Werbeblock vor dem Film. Ich jedenfalls behaupte, daß die täglichen Nachrichten schlimmer sind als dieser Film und das ist ja auch schließlich, was O. Stone mit seinem Film eigentlich ausdrücken wollte, nämlich, daß die Medien schuld an der zunehmenden Verrohung der Gesellschaft sind. Jetzt aber Schluß mit dem ganzen Gewaltquatsch, denn sowohl optisch wie auch akustisch ist Natural born Killers ein wahres Meisterwerk. Rasend schnell geschnitten, läßt der Film den Zuschauer nicht zur Ruhe kommen und somit entsteht auch nicht die Spur von Langeweile. Eben noch normale Filmsequenz und schon in der nächsten Sekunde wird man mit Schwarz/Weiß- oder Zeichentrickszenen konfrontiert. Das alles wird mit einem kongenialen Soundtrack (Zusammengestellt und remixed von Nine Inch Nails-Mastermind Trent Reznor) untermalt, der den Szenen teilweise erst ihre Wirkung verleiht. Auch die darstellerischen Leistungen sind umwerfend: W. Harrelson und J. Lewis spielen das Massenmörder-Pärchen herrlich überdreht und T.L. Jones ist in der Rolle des nasepopelnden, schmierigen Gefängnisdirektors geradezu Oscar-verdächtig. Also sei abschließend gesagt, daß Natural born Killers zumindestens filmtechnisch gesehen einer der wichtigsten und innovativsten Filme überhaupt ist, weshalb man ihn auf keinen Fall verpassen sollte. ULF

Men of War

USA 94, ca. 90 Min.

Dt. Video Ring

Cast: Dolph Lundgren, B.D.

Wong, Charlotte Lewis u.a.

Regie: Perry Lang

Ex-Söldner Nick Gunar wird von der zweifelhafte Firma Nitro Mine Corp. angeheuert, um ein Insel-Völkchen, bestehend aus Fischern und Habenichtsen, dazu zu bringen (...und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt), der Gesellschaft ihre Insel zu überschreiben. Nick, im Moment selber ein Habenichtsen, nimmt den Job an und trommelt eigens dafür seine ehemalige Söldnertruppe wieder zusammen. Was anfangs nach einem Routinejob aussieht, ändert sich, sobald Nick die Lebensweise der Eingeborenen kennenlernt und erfährt, daß seine Auftraggeber die Insel nur wegen der ungeheuren Mengen Vogelmist, die sich dort seit Jahrtausenden angesammelt haben, in ihre geldgeilen Gichtgriffel kriegen wollen. So ändern Nick und einige seiner Gefährten ihren Plan und wollen die Insel nun mit allen Mitteln gegen Nitro Mine verteidigen. Das stößt bei denen natürlich auf wenig Gegenliebe und deshalb wird eine neue Truppe zur Insel entsandt, um nun den Stamm samt Nick auszulöschen. So kommt es dann zu einem scheinbar ungleichen Kampf um den Vogelmistfelsen mitten im Ozean. Durchschnitlicher Action-Film, der kein Klischee ausläßt - Von der Kneipenschlägerei bis zur hartgesottenen Söldnerbraut. Enthält aber auch zwei, drei gute Momente (Cooler Endfight und 'n paar gute Gags (Man achte auf die beiden Kiffer in der Bar). Sicherlich einer der besseren Lundgren-Filme. ULF

Was vom Tage übrig blieb

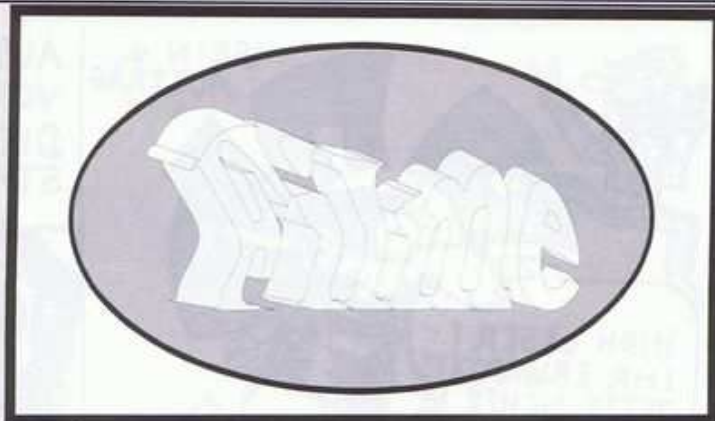
GB FSK 12 144 min
Columbia/Tristar

Kurz vor dem zweiten Weltkrieg in England. Mr. Stevens gespielt von Anthony Hopkins, ist ein disziplinierter, gefühlsarmer Butler in Drinton Hall. Eines Tages wird eine neue attraktive Wirtschafterin eingestellt. So kühl er sich anfangs nach außen gab, wurde er mit der Zeit in ihrer Gegenwart immer nervöser. Immer mehr Fehler schlichen sich in seiner Arbeit ein. Sie erkannte menschliche Schwächen in ihn und versuchte Kontakt aufzubauen. Aber er wies jeden ihrer Annäherungsversuche ab. Sie entscheidet sich für einen anderen und verläßt das Haus. Nach einigen Jahren, versucht er, sie als Arbeitskraft zurückzuholen, doch sie ist unglücklich, aber stolz verheiratet. Hier giebt es weder Pyrotechnische noch Spezialeffekte, die eine einfache Story aufpeppen müssen. Der ganze Film lebt von der Ausdruckskraft der Schauspieler. Die es in ihrer Intensität schaffen den Zuschauer ganze 144 Minuten vor dem Bildschirm zu fesseln. Die Story wird nicht allein von den einzelnen Situationen oder Szenen erzählt, wie es eigentlich üblich ist, sondern die innerlichen Konflikte der Charaktere, die sich in den Gesichtern der Personen abspielen, bauen die eigentliche Basis auf, die parallel nebenbei läuft und, gegen Ende dominierend, den Film abschließt. Im großen und ganzen ein sehr eindrucksvoller Film, aber dennoch, so paradox es klingt, ist er überflüssig. Bejadin

Circuitry Man II

90 Min, IRS

Irgendwann lief unter dem Namen "Cyberspace" im Fernsehen mal der erste Teil dieses Films (Wenn es denn ein Film ist). Gottseidank kam er etwas später, so daß die meisten hoffentlich von ihm verschont worden sind. Niemand hätte es für möglich gehalten, aber hier ist die Fortsetzung! Auch diesmal reicht es nicht für das Prädikat „Kultfilm“, denn das Ding ist nur schlecht, am besten passt hier das Wort „crap“. Ich versuche mal, die unzusammenhängende Story kurz zu erzählen: Nach dem Ozonkollaps wohnen Menschen und Replikanten (Kennt man irgendwoher) in unterirdischen Städten und können sich nur mit Sauerstoffgeräten an der Oberfläche bewegen. Die Mikrochips sind inzwischen soweit entwickelt, daß man sie sich nur noch anstöpseln muß. In der Wüste von Brasilien wohnt „Plughead“, der Lebensverlängernde ICs an Politiker verkauft, die er kontrollieren kann, um dereinst die Weltherrschaft zu übernehmen. Nebenbei fahren noch zwei FBI-Agenten den ganzen Film über in einem Hochgeschwindigkeitsauto rum und suchen zwei ausgebrochene Häftlinge, die Plughead ICs verkaufen wollen, die er schon besitzt und so klauen sie ihm die kurzerhand. Logisch, nicht? Tracy Lords hätte lieber bei ihren Pornosbleiben sollen, denn eine „ordentliche“ Karriere mit so einem Film zu beginnen kann nur in die Hose gehen. So, das waren schon viel zu viele Sätze über einen Film, der es eigentlich gar nicht wert ist, ein einziges Wort darüber zu verlieren. Heiko



Kinder des Zorns III

USA 1994, ca 100 Min., Starlight Video

Casting: Ron Melendez, Daniel Cerry, Jim Metzler **Regie:** James D. R. Hickox Obwohl mit dem kultigen 1. Teil von "Children of the Corn" die knapp 30seitige Romanvorlage von Stephen King schon ausgeschlachtet war, wird uns hier der 3. Teil vorgelegt. Mit der Romanvorlage des "Meister des Horrors" hat dieser Streifen überhaupt nichts mehr gemeinsam, es geht halt nur noch darum, im Popularitätswasser von Stephen King mitzuschwimmen und sich ein Stück vom finanziellen Kuchen abzuschneiden. Zur Story: Nachdem der Vater von Joshua und Eli in seinem Maisfeld das Zeitliche gesegnet hat, kommen die beiden zu Pflegeeltern nach Chicago. Während Joshua sich schnell an das Leben in der Großstadt gewöhnt, denkt Eli nicht daran, seine Gewohnheiten zu ändern. Er schafft es sogar, seine Mitschüler soweit in seinen Bann zu ziehen, daß sie jedem, der sich ihnen in den Weg stellt, ein grausames Ende bereiten. Elis Adoptivmutter stellt dies als erste fest. - Eli ist im Besitz einiger 'spezieller' Maissamen und legt in einem verlassenen Fabrikgebäude ein Maisfeld an. Sein Adoptivvater ist von diesem Getreide so begeistert, daß er die Produktion und den Export in die ganze Welt plant und somit einem 4. Teil alle Türen öffnet. Das Ende dieses Filmes erinnert etwas an alte 'Godzilla'-Filme, aber trotzdem geht 'Kinder des Zorns III' noch so gerade als ernstzunehmender Film durch. Phanthomas

Amos & Andrew

USA 94, ca. 90 Min., Columbia Pictures
Cast: Samuel L. Jackson, Nicholas Cage
Regie: E. Max Frye

Der farbige Intellektuelle Andrew Sterling hat kaum sein neu erworbenes Eigenheim bezogen, schon wird er von seinen neuen Nachbarn, die nichts vom Verkauf des Hauses wissen, für einen Einbrecher gehalten („Wenn man in dieser Gegend einen Schwarzen mit einer Stereo-Anlage in der Hand sieht, weiß man ja wohl, was er damit vorhat.“). Die daraufhin alarmierte Polizei hält Sterling dann zusätzlich noch, ebenfalls durch ein Versehen der Nachbarn, für einen Geiselnnehmer und belagert das Haus. Als Police-Chief Tolliver das peinliche Mißverständnis bemerkt, sieht er für seine Wahl in den Stadtrat schwarz und ruft den inhaftierten Gelegenheitsgangster Amos Odell auf den Plan. Jener soll nun bewaffnet in Sterlings Haus marschieren, eine wirkliche Geiselnahme vortauschen und nach Beendigung der ganzen Aktion als freier Mann aus der Stadt verschwinden können. Als jedoch zu allem Überfluß noch die Presse erscheint, macht Amos allerdings Ernst und hält Sterling gefangen... Was sich anhand der Story vielleicht nach einem ernstgemeinten Geiseldrama anhört, ist in Wahrheit jedoch eine aberwitzige, turbulente Komödie mit vielen Seitenhieben auf die amerikanische Gesellschaft. Unbedingt anschauen, allein schon wegen N. Cage in der Rolle des schmutzigen Ganoven Amos. ULF

IF YOU DON'T BLOW ... YOU SUCK!



EFA 12700-2

BLOWHARD „Blowin' Off“ CD

Alle größtenteils raren Singles und Compilation-Tracks dieser australischen Band auf einer CD mit fast 60 Minuten Spielzeit. Coolster Punk-Rock mit genialen Bläserinsätzen. Ein aberwitziges Gebrüll aus DEAD KENNEDYS und den MIGHTY MIGHTY BOSSTONES.
„Wer beim Zuhören kein Grinsen im Gesicht hat, dem muß man den Spaßnerv amputiert haben.“ (Ox #17)

CD DM 20,- + DM 5,- Porto/Verp. (Bar/Scheck) bei:

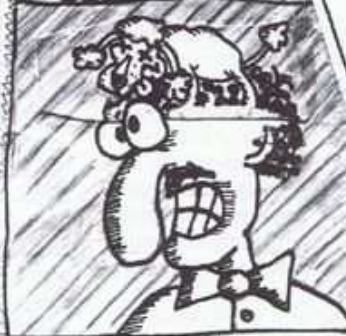
DO
IT!
RECORDS

Am Steing 14
96179 Kottbusdorf
GERMANY
Phone/Fax: (0 95 47) 15 17

Vertrieb:
EFA
Fax: (0 40) 78 27 83



ALSO ICH HABE HIER N' KLEINES SPIEL
VORBEREITET: ES HEIßT BERGFUßTREFFEN!
DIE REGEL IS DAT DIE LETZTEN TIERBUCH-
STABEN PASSEN OK? OK!



PUDELMÜTZE



JETZT
SPENDIER ICH
DIR NE' DRECK-
WASSERFAHRT



VON SO'N SCHEIß
FROSCH



IHR SEID JA IMMER-
NOCH AUF DIESER SEITE
NA JA DANN STELLE ICH
EUCH HALT NOCH MEINEN
FREUND VOR ER MACHT IM
TV WERBUNG FÜR REIFEN



Gruß & an: Dank

Judith (♥) - Katrin - unsere Eltern und Verwandten
 - Marcus und Claudia - Ralf (Black Out Promotion)
 - Gerd - H.am.I. und Nicole (nochmal nach Berlin?) -
 Bernd und Patricia - Caddo - Moiken und Toby -
 Steffen - Judith - Ingo - Tobi - Till - Puffi -
 Stefan - Vize - Bettjes und Piet - Anna und Niclas
 - Mark und Julia - Pizza Flitza - Udo und Marp -
 Holger - Piet - Sven - Micki - Marp - Ulf
 (Gott sei Dank) - Asti - Tony und Gunda -
 Doc Robson - Jens - Family Naase - Lego
 (Cabrit Sans Cor') - Henne - Ziege - Charly
 - Knut - Torsten + Peter St. - Amok
 (Trubadix) - Gabi - Chris (locker bleiben)
 - Kuba - Axel F. - Stefan und Tiana - Antje
 - Wolle, Conny und Milo - Torre (och
 nein, er schon wieder) - Suki - Antenne
 (Mr. Tenever) - Lochi - Katarina und Olaf
 - Nils - Gianni - Marco - Torben - Robert
 - Poldy - Ratz (sorry, nächstes Jahr) -
 Juz Verden - Thekla - Rüdi - Abraxis (be
 Happy) - Frank - Marry, Inci und Alina -
 Björn - Tanja - Bernie und Clau - Gundolf
 und Denise (hallo!) - Alex - Berger - Igor
 ("Stramm" stehen!!) - Martin (lach nicht)
 - Marco Sch. - Fahrschul WG und die Stedorfer
 - Astrid B. - Ilka F. - Viola A. - Colour my
 Soul - Miozän - Dew-Scented - Stuck - Die Brut
 - Buttmaul - 44 X ES - Schweisser (Nice to
 meet you) - Jörg R. - Eric - Varste WG -
 Thomas - Tobias - Annemarie - Schrulle
 - Heiko - Simon - Ulf - Bejadin - Lamy

- Babaren Musi - Bärbel - Mathias
 - Ole - Haschi - Folter
 Fanzine - Paralizer -
 Ingo (Horror
 Infernal) - Jude
 (The most
 wanted/Dan-
 ke!!) - Tan-
 ja L. -
 Mathias K
 - und alle,
 die Ihr
 hier nicht
 steht, wir
 haben Euch
 nicht ver-
 gessen. Wir
 haben nur
 k e i n e n
 P l a t z
 mehr...

No Quarter

- Nr.3 - Nr.3 - Nr.3 -

Unsere nächste Ausgabe wird
 höchstwahrscheinlich Interviews
 mit:

Machine Head, Revelation,
 Clutch, Depressive Age,
 Mudhoney, Ween,
 God Bullies

und vielen anderen enthalten.
 Ein festen Erscheinungstermin
 möchten wir noch nicht nennen, da
 wir fest damit rechnen, daß sich
 auch diesmal der Problem-Teufel
 bei uns einschleicht, aber natür-
 lich versuchen wir in drei Mona-
 ten fertig zu sein. Bis dahin:
 Have fun, life has just begun!!!

Das Death Metal Album '95!



Still available:



"Where No Life Dwells"
CD 9718-2 MC 9718-4



"Across The Open Sea"
CD 77055-2 MC 77055-4



"Shadows In The Deep"
LP 9732-1 CD 9732-2 MC 9732-4



"Live In Vienna"
CD 77056-2

"Platte des Monats"

Rock Hard 3 / '95

See them live on the **FULL OF HATE** Festivals:

13.4. Amsterdam - Paradiso / 14.4. Vosselaar - Gemeentehallen
15.4. Trier/Schweich - Sporthalle / 16.4. München - Terminal 1
17.4. Stuttgart - Longhorn / 18.4. Dortmund - Musikzirkus
19.4. Nürnberg - Resi / 20.4. Hamburg - Docks
21.4. Berlin - Huxley's Neue Welt / 22.4. Chemnitz - Kraftwerk

**CENTURY
MEDIA**

SPV
G M B H